



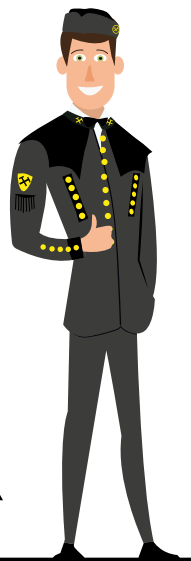
United Nations
Educational, Scientific and
Cultural Organization

Österreichische UNESCO-Kommission
Immaterielles Kulturerbe/Nationales Verzeichnis

Bräuche der Berg- und Hüttenleute an der
Steirischen Eisenstraße
anerkannt 2018

BERGMANNSTRÄUCHE an der steirischen Eisenstraße

Anerkannt als „Immaterielles UNESCO Kulturerbe“



Ein Projekt der Leader-Region Steirische Eisenstraße in Kooperation mit dem Verein Steirische Eisenstraße

Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union

 Bundesministerium
Nachhaltigkeit und
Tourismus


LE 14-20
Entwicklung für den Ländlichen Raum

 Das Land
Steiermark
→ Kultur, Europa,
Außenbeziehungen



Europäischer
Landwirtschaftsfonds für
die Entwicklung des
ländlichen Raums:
Hier investiert Europa in
die ländlichen Gebiete.



GLIEDERUNG – ARBEITSBLÄTTER

Einführung	Bräuche der Berg- und Hüttenleute an der Steirischen Eisenstraße Übersicht und Hintergründe		Lehrerinfo
	Traumreise		ab Stf. 1
Deutsch	1.	Der Wassermann	ab Stf. 1
	1.1	Die Legende vom Wassermann – Lesetext	ab Stf. 3
	1.2	Quiz	ab Stf. 3
	1.3	Kreuzworträtsel	ab Stf. 3
	1.4	Suchsel	ab Ende Stf. 1
	2.	Wassermann Minibuch	ab Ende Stf. 1
	3.	Wassermann – Bildgeschichte	ab Stf. 2
	4.	Erfinde deine eigene Wassermannsage „Was wäre, wenn..?“	ab Ende Stf. 2
	5.	Schwungübungen – Erzberg	Stf. 1
	6.	Die Heilige Barbara – Schutzpatronin der Bergleute	ab Stf. 1
	6.1	Lesetext	ab Stf. 3
	6.2	Quiz	ab Stf. 3
	6.3	Kreuzworträtsel	ab Stf. 3
	6.4	Suchsel	ab Stf. 2
	7.	Gedicht zum Barbaratag	ab Stf. 2
	8.	Wörtertschlängen „Bergmann“	ab Stf. 1
	9.	„Lesen und Malen“ – ein Ausmalbild nach Anweisungen gestalten	ab Ende Stf. 1
	10.	Ein alter Bergmann erzählt.... – Verfassen von Texten	ab Stf. 3
	11.	Der Bergreim	ab Stf. 4
Mathematik	12.	Sachaufgaben: Wir liefern Erz	ab Stf. 4
	13.	Umwandlungen: kg – t	ab Stf. 3
	14.	Punkt zu Punkt – Bild (Zahlenraum 20)	Stf. 1
	15.	Punkt zu Punkt – Bild (Zahlenraum 100)	Stf. 2
	16.	Zahlenfolgen	ab Stf. 3
	17.	Zahlenmauern	ab Stf. 2
Sachunterricht	18.	Der steirische Erzberg	ab Stf. 3
	18.1.	Lückentext zum Lesetext	ab Stf. 3
	18.2.	Der steirische Erzberg - Quiz	ab Stf. 3
	19.	Bergbau früher	ab Stf. 3
	19.1.	Bergbau früher - Quiz	ab Stf. 3
	20.	Bergbau heute	ab Stf. 3
	20.1.	Bergbau heute – Quiz	ab Stf. 3
	21.	Eisen und Stahl im täglichen Leben	ab Stf. 2
	22.	Vom Erz zum Besteck	ab Stf. 3
	23.	Das Radwerk IV in Vordernberg	ab Stf. 3
	23.1.	Suchsel	ab Stf. 3
	24.	Die Kleidung eines Bergmannes	ab Stf. 2
	24.1.	Die Maximilianische Bergmannstracht	ab Stf. 2
	25.	Die Erzbergbahn	ab Ende Stf. 2
	25.1.	Erzbergbahn Lückentext	ab Ende Stf. 2
	26.	Montanstadt Leoben	ab Stf. 3
	26.1.	Montanstadt Leoben - Quiz	ab Stf. 3
	27.	Forschung und Entwicklung am steirischen Erzberg – Zentrum am Berg	ab Stf. 3
	27.1.	Zentrum am Berg - Suchsel	ab Stf. 3
Musik	28.	Der Bergmannsstand (USB-Stick: Aufnahmen)	ab Stf. 2
	29.	Glück auf liebe Bergleut (USB-Stick: Aufnahmen)	ab Stf. 2
	30.	Das Steigerlied (USB-Stick: Aufnahmen)	ab Stf. 2
	31.	Schon wiederum tönt's (USB-Stick: Aufnahmen)	ab Stf. 2
	32.	Bergmännische Tänze (USB-Stick: Videos)	ab Stf. 3
Bildnerische Erziehung	33.	Unterwasserbild mit „Nass-in-Nass“ Technik	ab Stf. 1
	34.	Der Wassermann in seiner Grotte	ab Stf. 3
	35.	Mein Pop-Art Portrait vom Wassermann	ab Stf. 2
	36.	Wassermann als Mobile in einer Schuhschachtel	ab Stf. 2
	37.	Erzberg bei Nacht mit Abklatschtechnik	ab Stf. 2
	38.	Grafisches Gestalten – Erzberg	ab Stf. 3
	39.	Gestalte einen kubistischen Bergmann	ab Stf. 2
	40.	Designe deinen eigenen Bergkittel	ab Stf. 1
	41.	Collage – Stahlmonster	ab Stf. 1
	42.	Anhang: Unterlagen für BE und div. Ausmalbilder	ab Stf. 1
USB-Stick	Lieder	Der Bergmannsstand, Glück auf liebe Bergleut, Das Steigerlied, Schon wiederum tönt's	
	Fotos	Eisenstrasse allgemein, Kultur und bergmännisches Brauchtum, Montanhistorische Denkmäler, Montanhistorisches Erbe	
	Videos	Bergmannsplattler, Eisenerzer Bergmannstanz, Knappentanz	

BERGMANNSTRÄUCHE an der steirischen Eisenstraße Anerkannt als „Immaterielles UNESCO Kulturerbe“

Liebe Lehrerinnen, liebe Lehrer!

Das bergmännische Brauchtum an der Steirischen Eisenstraße ist untrennbar mit Land und Leuten verbunden und ein bedeutendes Symbol für die gesamte Region. Seit Oktober 2018 zählen die Bräuche der Berg- und Hüttenleute an der Steirischen Eisenstraße nun auch offiziell zum immateriellen UNESCO-Kulturerbe. Die Bergmannstänze, das bergmännische Liedgut, die Begkapellen oder die studentischen Bräuche der Montanuniversität Leoben tragen zudem zur erfolgreichen Bewahrung und Weiterentwicklung des Kulturerbes bei.

Um das bergmännische Brauchtum schon frühzeitig bekannt und lebendig zu machen, wurde eine Mappe zum bergmännischen Brauchtum für den Volksschulbereich erstellt. Jede Schule an der Steirischen Eisenstraße erhält diese Ringmappe. Für die SchülerInnen werden Schnellhefter im gleichen Design mitgeliefert, in denen die bearbeiteten Arbeitsblätter gesammelt werden können. Die Mappe beinhaltet zusätzlich einen USB-Stick mit Liedern (Playbackaufnahmen und Instrumentalaufnahmen), Tänzen und Bildern.

Die Kinder werden von einem außerirdischen Maskottchen durch die Mappe begleitet. Den Einstieg bildet eine Traum-/Phantasiereise. Hierbei werden die Kinder in das Thema eingeführt.

Alle beteiligten Schulen haben im Lehrkörper eine Lehrperson, die als Multiplikator und Ansprechperson vor Ort bei Fragen behilflich ist. Die Mappe eignet sich für alle vier Schulstufen und ist nach Unterrichtsgegenständen geordnet. Es gibt zwar Empfehlungen für die jeweiligen Schulstufen, jedoch zeigt die Unterrichtspraxis immer wieder, dass Interessen und Kompetenzen nicht auf bestimmte Altersgruppen festgelegt werden können. Oft bedarf es nur kleiner Abänderungen, um eine Vorlage für die eigene Klasse anzupassen. Wir wünschen den Lehrerinnen und Lehrern und ihren Klassen erlebnisreiche Stunden und viel Spaß beim Forschen, Entdecken und Diskutieren.

Glück auf!

Bräuche der Berg- und Hüttenleute an der Steirischen Eisenstraße

Übersicht und Hintergründe

(gemäß dem Antrag um Anerkennung als Immaterielles UNESCO Kulturerbe)

Die Bräuche der Berg- und Hüttenleute an der Steirischen Eisenstraße sind eine Besonderheit der alpenländischen Volkskultur, die – als besonderes Alleinstellungsmerkmal – in einer noch aktiven Bergbauregion praktiziert werden. Auf Grund der besonderen Voraussetzungen – der Erzberg ist der größte aktive Erzabbau Mitteleuropas, die traditionsreiche Montanuniversität Leoben seit Jahrhunderten Aushängeschild der Bergbauausbildung – hat sich an der Steirischen Eisenstraße über die Jahrhunderte ein bergmännisches Kulturerbe entwickelt und bis heute lebendig erhalten wie in keiner anderen zentraleuropäischen Bergbauregion. Das berg- und hüttenmännische Erbe ist gewissermaßen die DNA der Steirischen Eisenstraße und spiegelt zutiefst die Identität der Region und ihrer BewohnerInnen wider.

Seine Entstehungsgeschichte verdankt es der Bergbautätigkeit am Erzberg seit mehr als 1000 Jahren und der Verhüttung in den Erz verarbeitenden Radwerken und Hochöfen im Umkreis. Direkt aus dem alltäglichen Arbeitsleben heraus entwickelten sich die Zeichen und Symbole des Montanwesens, seine Festtagstracht, die Heiligenverehrung, Tänze, Lieder und Sprüche, welche im bergmännischen Brauchtum bis heute ihren Ausdruck finden und die vom Standesbewusstsein der Berg- und Hüttenleute, Hauer, Knappen und Radmeister zeugen.

Das Kulturerbe wird in Form einer Vielzahl von Einzelmaßnahmen praktiziert, die in ihrer Gesamtheit eine Fülle lebendigen bergmännischen Brauchtums darstellen, die keine andere Region Europas aufzuweisen hat. Dazu zählen Bergmannstänze wie der Eisenerzer Bergmannstanz und der Leobener Bergmannsplattler, die Bergmusik, das bergmännische Liedgut und der Bergreim, Bergparaden der Knappschaften, die bergmännische Frömmigkeit (u.a. praktiziert in den Mettenschichten), der Ledersprung bei den Barbarafeiern in der Region und das umfangreiche studentische Brauchtum der Montanuniversität Leoben. Das Verbindende aller Praktiken, Rituale und Festlichkeiten sind die seit Jahrhunderten überlieferten Trachten, die seit 1882 in der Leobener Maßschneiderei Woschner – der letzten Schneiderei Österreichs, die den Bergkittel noch original und unverfälscht in Handarbeit herstellt – gefertigt werden.

Die Anerkennung der „Bräuche der Berg- und Hüttenleute an der Steirischen Eisenstraße“ als immaterielles UNESCO Kulturerbe ist eine maßgebliche Wertschätzung, um die Weitergabe der Traditionen zu fördern und ihren Wert auch jungen Menschen zu vermitteln.

Elemente der Bräuche

Das berg- und hüttenmännische Erbe ist gewissermaßen die DNA der Steirischen Eisenstraße und spiegelt zutiefst die Identität der Region und ihrer BewohnerInnen wider. Sie findet entsprechende Wertschätzung in allen Altersgruppen – vom Bergbaustudenten bis zum pensionierten „Steiger“. Die Aufnahme in den (Ehren-)Bergmannstand gilt heute noch als große Ehre.

Der Schwerpunkt der heutigen Praxis liegt um das Fest der Schutzpatronin der Bergleute „Hl. Barbara“ am 4. Dezember. In fast allen Gemeinden der Steirischen Eisenstraße finden in dieser Zeit Barbarafeiern statt. Hervorzuheben ist jene der VA Erzberg, bei der das erfolgreiche Bergbauunternehmen in alter Tradition mit Mitarbeitern, Knappschafts- und Bergmusikvereinen das Brauchtum in seiner ganzen Fülle praktiziert. Zu den Elementen des Kulturerbes zählen:

- Bergmännischer Tanz (Männerreigentanz):
 - „Eisenerzer Bergmannstanz“: Die einzelnen Figuren erzählen von den Arbeitsabläufen am Erzberg, der Arbeit untertage, vom Reichtum des Grundherren bis zum Sprengen des Erzes
 - „Leobener „Bergmannsplattler“: ebenfalls Abbild bergmännischer Arbeit im Revier Leoben-Seegraben
- Bergmusik in ihrer Tradition und Tracht
- Bergparaden mit Fahnenabgabe: Jährliche Umzüge der festlich gekleideten Knappen/Hüttenmänner in Eisenerz und Vordernberg
- Ledersprung: Bei den Barbarafeiern wird das Ritual des Ledersprungs zur Aufnahme in den (Ehren-)Bergmannstand praktiziert.
- Bergmännisches Liedgut
- Eisenerzer Bergreim: Das bergmännische Tanzlied mit 64 Strophen wird in drei musikalischen Fassungen in unregelmäßigen Abständen aufgeführt.
- Bergmännische Frömmigkeit und Mettenschicht (ursprünglich die letzte Schicht vor Weihnachten): Im Franz-Stollen des Erzbergs wird bei der Barbara-Nische die heilige Messe mit bergmännischer Musik und Gesang abgehalten. Eine weitere Mettenschicht findet in Leoben statt, organisiert vom Montanhistorischen Verein, den bergmännischen Vereinen und der Montanuniversität.
- Bergmännisches Begräbnisbrauchtum mit Schlägel und Eisen „gestürzt“ am Sarg
- Die über Jahrhunderte überlieferten Trachten (der weiße „Maximilianische“ und der „schwarze“ Bergkittel) sind das Verbindende aller zuvor genannten Praktiken, Rituale und Festlichkeiten. Seit 1882 wird der schwarze Bergkittel in der Maßschneiderei Woschner in Leoben gefertigt. Diese ist die letzte Schneiderei in Österreich, die den Bergkittel noch original und unverfälscht in Handarbeit herstellt.

Ebenso wird an der Montanuniversität Leoben ein umfangreiches bergstudentisches Brauchtum praktiziert:

- Jährlicher Ledersprung aller erstsemestrigen BergbaustudentInnen und neuer ProfessorInnen zu „Barbara“ als „Großveranstaltung“ mit aktuell rund 700 LedersprungkandidatInnen
- „Philistrierung“ nach Graduierung: Am Hauptportal der Universität ist das Philistrierungsschild angebracht, ein schweres, mit Wappen verziertes Holzschild. Der Philistrand setzt sich mit dem Rücken zum Schild auf die Schultern zweier ihm nahe stehenden Personen. Anschließend wird er für jedes Semester einmal gegen das Schild gestoßen. Nach Einbruch der Dunkelheit Festzug (Fackelzug) zum Bergmannsbrunnen am Hauptplatz.
- „Bierauszug“ als abschließende Traditionsveranstaltung am Ende des Studienjahres: Festzug mit Bergmusik, danach die Zweitsemestrigen, die Viertsemestrigen usw. und die „Verbummelten“, jeweils angeführt von einem Tafelträger. Vor dem alten Portal der Universität wird der Rektor gebeten, die Studenten in die Ferien zu entlassen, was dieser mit einer „heiteren“ Ansprache tut. Der nun in die Ferien entlassene Festzug marschiert in Richtung Hauptplatz, wo beim Bergmannsbrunnen das „Leobner Lied“ gesungen wird.

Entstehung der Bräuche

Seit mehr als 1000 Jahren wird am Steirischen Erzberg Erz gewonnen und in den Erz verarbeitenden Radwerken und Hochöfen im Umkreis verhüttet und verarbeitet. Direkt aus dem alltäglichen berg- und hüttenmännischen Arbeitsgeschehen heraus entwickelten sich die Zeichen und Symbole des Montanwesens, seine Festtagstracht, die Heiligenverehrung, Tänze, Lieder und Sprüche, welche im bergmännischen Brauchtum bis heute ihren Ausdruck finden und die vom Standesbewusstsein der Berg- und Hüttenleute, Hauer, Knappen und Radmeister zeugen.

Das gefährliche Leben untertage, die harten Bedingungen im Stollen in der Arbeitswelt ab dem 16. Jahrhundert brachten das menschliche Bedürfnis mit sich, geschützt zu sein und einer Gemeinschaft anzugehören. Die Bräuche waren Verstärker dessen, was in der bergbaulichen Natur und bergmännischen Arbeitswelt passiert und verfeinerten sich im Verlauf der nachfolgenden Jahrhunderte. Das Brauchtum entstand in einem fließenden Übergang aus dem Alltagsgeschehen und der Arbeitswelt sowie der dazugehörigen bergmännischen Frömmigkeit heraus, wobei letztere so zum Teil der Festkultur wurde. Dazu kamen Einflüsse des gesellschaftspolitischen Geschehens. So beinhalten beispielsweise die Bergparaden seit dem Ersten Weltkrieg auch militärische Elemente. In seiner Entwicklung umfasst das bergmännische Brauchtum Dauer wie Veränderung. So wurde schon Maria Theresia bei ihrem Besuch 1765 in Leoben ein nächtlicher Bergmannstanz vorgeführt. Der heute praktizierte „Eisenerzer Bergmannstanz“ entstand in seiner heutigen Form allerdings erst in den 50er Jahren, der „Leobener Bergmannsplattler“ wurde ebenfalls erst bei der Stilllegung des Glanzkohlenreviers Leoben-Seegraben entwickelt.

Auch die Wurzeln des Eisenerzer Bergreims, der ein plastisches literarisch-musikalisches Abbild der Bergwerksarbeit, der typischen Arbeitsabläufe und der wirtschaftlichen Organisation gibt, liegen im 16. Jhdt. („Eisenerztische Berck-Reime“). 1588 erstmals gedruckt, wurde er mehrmals umgedichtet, und erfuhr in der zweiten Hälfte des 20. Jhdts. drei musikalische Bearbeitungen, zuletzt 1986.

Das spezifische studentische bergmännische Brauchtum, das sich bis heute erhalten hat, geht auf die Gründung der „Steiermark-ständischen Montan-Lehranstalt“ in Vordernberg 1840 durch Erzherzog Johann als Vorgängerin der heutigen Montanuniversität Leoben (ab 1848) zurück. Die deutschen Studenten der Bergakademie Schemnitz (heute Banska Stiavnica /Slowakei) waren im Revolutionsjahr 1849 gezwungen, einen neuen Ausbildungsplatz zu finden und zogen nach Leoben. Neben ihrer Tracht – dem Bergkittel, der fortan das Bild der Montanstadt prägen sollte – brachten sie eine Vielzahl von Bräuchen mit, die sich fortan in Leoben eigenständig weiterentwickelten und noch heute im studentischen Alltag praktiziert werden wie an keiner anderen Bergbauuniversität. Dazu zählen beispielsweise der Ledersprung, die Philistrierung und der Bierauszug. Elemente wie der Ledersprung oder der schwarze Bergmannskittel hielten in Folge im Brauchtum der gesamten Steirischen Eisenstraße Einzug. Nachdem nach der Machtübernahme der Nationalsozialisten viele Traditionen eingestellt werden mussten, gab es 1956 nach langjähriger Pause wieder den ersten Ledersprung. Seitdem prägen bis heute die studentischen Bräuche unverändert das Bild der Montanstadt und werden von Studentengeneration zu Studentengeneration weitergegeben.

Die wichtigsten Träger und Überlieferer bergmännischen Brauchtums in der Region sind heute die bergmännischen Traditionsvereine, deren Wurzeln bis ins 19. Jahrhundert zurückreichen, als die traditionelle Tracht als Arbeitskleidung zu schwinden begann und durch Alltagskleidung ersetzt wurde. Sie sind seitdem maßgeblich für die Weitergabe des Kulturerbes verantwortlich. In den letzten Generationen erfuhr das Brauchtum eine laufende Wiederbelebung und Erneuerung: So wurden Bergmannstänze neu adaptiert und 1984 am Erzberg die Mettenschicht wieder eingeführt; das festliche Anmaischen des Barbarabiers mit den Knappen ist seit Anfang 2000 ebenfalls ein neuer Bestandteil im Verlauf des bergmännischen Jahres.

Der bergmännische Gruß „Glück Auf!“

Obwohl sich die deutsche Bergmannssprache an sich und auch die Bergmannstracht bis ins Mittelalter, konkreter in das 13. und 14. Jahrhundert zurückverfolgen lassen, ist der heute allgemein gebräuchliche Bergmannsgruß „Glück Auf!“ verhältnismäßig jung. Höchstwahrscheinlich ist jener Gruß erst im 17. Jahrhundert entstanden und in der zweiten Hälfte desselben allgemein gebräuchlich geworden. Im Liedgut ist jene Formel um das Jahr 1670 in einem bergmännischen Hochzeitslied aus Marienberg nachweisbar und auch die Liedersammlung des Bergliederbüchleins (Freiberg um 1705) kennt zahlreiche bergmännische Lieder, welche den Gruß „Glück Auf!“ als Liedanfang oder in den Liedworten verwenden.

Inhaltlich ist „Glück Auf!“ wohl auf die Zusammenziehung des Wunsches „Das Glück schließe sich dir auf!“ zurückzuführen und bedeutet, dass den Bergleuten reicher Bergsegens beschieden sein möge. Gegenwärtig ist mit „Glück Auf“ aber auch der Wunsch nach Glück und leiblichem Wohlergehen des Begrüßten gemeint, sprich, er möge ohne Gefahr in der Tiefe der Grube seine Schicht verfahren und wohlbehalten wieder zu Tage zurückkehren.

Der Gruß – ursprünglich Symbol und verbindendes Element aller Bergleute – hat entlang der Eisenstraße heute weithin im Alltag Einzug gehalten und wird hier im täglichen Leben praktiziert.

Barbara-Brauchtum

Die Heilige Barbara ist die Schutzpatronin der Bergleute. Barbara von Nikomedien (Barbara, von griechisch βάρβαρα, bárbara „die Fremde“) war eine christliche Jungfrau im 3. Jahrhundert, die der Überlieferung zufolge von ihrem Vater enthauptet wurde, weil sie sich weigerte, ihren christlichen Glauben und ihre jungfräuliche Hingabe an Gott aufzugeben. Seitdem wird Barbara als Heilige verehrt.

Wie bei allen Nothelfern ranken sich um Barbara viele Legenden. Eine davon gibt es in dieser Mappe zum Nachlesen

Um den 4. Dezember als Gedenktag an die Märtyrerin rankt sich ein reiches Brauchtum. So ist es verbreitete Sitte, am Barbaratag einen Apfel-, Kirsch-, Kastanien-, Holunder-, Pflaumen- oder Rotdornzweig zu schneiden und in das geheizte Zimmer zu stellen – **eine Tradition, die noch heute unter den Bergleuten gelebt wird**. Kommt der Zweig am Weihnachtsfest zu blühen, so wird das als gutes Zeichen für die Zukunft gewertet.

Bis in die 80er Jahre des vergangenen Jahrhunderts hinein nahm noch die gesamte Bevölkerung von Eisenerz an der traditionellen Barbara-Brauchtumsveranstaltung teil. In den Jahren danach wurde es allerdings zunehmend zu einer internen Firmenfeier der VA Erzberg GmbH. **Um das Brauchtum für die Bevölkerung zu bewahren, begann der Verein Steirische Eisenstraße Anfang des neuen Jahrtausends, das Barbara-Brauchtum in den Gemeinden wiederzubeleben**. Wir möchten, dass mit den Feierlichkeiten rund um den Barbaratag den historischen Wurzeln, der unverkennbaren Herkunft und der Identität unserer Region Rechnung getragen werden.

Zusammen mit den Vereinen, Knappschaften, Musikkapellen, Brauchtumsvereinigungen und vielen engagierten Menschen findet eine Reihe von Veranstaltungen in den Gemeinden statt – **mit Ledersprüngen, Bergparaden, Barbarabieranstich, Bergmannsmusik und Bergmannsliedern, bergmännischen Tänzen, Hochamt und Frühschoppen u.v.m.**

Barbara-Bier

Bier war schon seit jeher ein Grundnahrungsmittel der Bergleute. Seit 2002 wird – initiiert vom Verein Steirische Eisenstraße – **anlässlich der Barbara-Feierlichkeiten von der Brauerei Göss ein eigenes Barbarabier gebraut, das ausschließlich in diesem Zeitraum in den Gaststätten der Region ausgeschenkt wird**. Das feierliche Anmaischen mit Gösser Braumeister Andreas Werner findet unter Anwesenheit von viel Prominenz und Abordnungen der Knappschaftsvereine im Oktober jedes Jahres im Sudhaus der Brauerei statt. Der offizielle **erste Bieranstich erfolgt bei der Barbara-Auftaktveranstaltung des Vereins Eisenstraße**, in deren Rahmen auch die neuen Eisenstraßenbotschafter ernannt werden. Doch auch bei den **Barbarafeiern** in den Gemeinden wird das Bier zeremoniell nochmals angeschlagen. Dazu wird das speziell für die Eisenstraße kreierte **Barabagulasch** serviert, das mit Braunschweiger, Pfefferoni und Polentanockerl verfeinert auf die Tische kommt.

Ledersprung

„Der Ledersprung ist auch heute noch Teil des Aufnahme-rituals in den Bergmannsstand. Vor dem Sprung hat jeder Kandidat und jede Kandidatin vier Fragen zu beantworten: „**Dein Name?**“, „**Deine Herkunft?**“, „**Dein Stand?**“ und „**Dein Wahlspruch?**“. Danach erfolgt die Aufforderung „**So spring in deinen Stand und halt ihn stets in Ehren!**“ Hierauf muss der Aufzunehmende ein Glas Bier in einem Zug austrinken und springt anschließend von einem Bierfass herab über ein Arschleder, das von zwei Bergleuten gehalten wird. Das Bergleder ist als Teil der Tracht zum Symbol der Bergmannsehre geworden.

Wer heute über das Leder springt, ob Bergmann oder Hüttenmann, wird „**Ehrenbergmann**“. Mit diesem Titel werden auch Persönlichkeiten ausgezeichnet, die nicht direkt zum Montanwesen gehören, sich darum aber verdient gemacht haben, verbunden mit dem Recht, den „**Bergkittel**“ zu tragen.

Das Datum der Barbarafeier mitsamt Ledersprung der VA Erzberg in Eisenerz ist jedes Jahr der letzte Samstag vor dem 4. Dezember, dem Namenstag der Heiligen Barbara. Weitere Ledersprünge in den Wochen vor dem Barbarafest gibt es in Vordernberg und in Leoben-Seegraben (4. Dezember). Dazu kommt der studentische Ledersprung an der Montanuniversität Leoben.

Mettenschicht

Die Mettenschicht hat in Eisenerz eine lange bergmännische Tradition. Ursprünglich war sie die letzte Schicht vor Weihnachten, bevor die Kameraden für eine kurze Zeit von den Gefahren der untertägigen Stollen entfliehen konnten. Heute wird diese letzte Schicht nach wie vor zelebriert, obwohl es schon einige Jahrzehnte keinen Untertageabbau mehr gibt.

In ihrer heutigen Form gibt es die Mettenschicht in Eisenerz seit 1984 – damals ließ Bergrat Anton Manfreda diesen Brauch wieder aufleben. Mit der Organisation der Mettenschicht sind seit 1984 der Montanhistorische Verein Österreich (MHVÖ) sowie der Knappschaftsverein Eisenerz-Radmer-Vordernberg betraut. Mit dem alten Mannschaftszug der Bergleute, der Katl, fahren die Menschen in den Franz Stollen hinein und begeben sich zu der **Barbaranische**, wo eine **heilige Messe** mit Musik und Gesang abgehalten wird.

Information:

Abenteuer Erzberg

Tel: +43 (0) 3848 3200

Ab 16:00 Uhr werden die Gäste ab der Talstation zur Barbaranische des Schaubergwerkes geführt.

Eine Mettenschicht findet **alljährlich** auch in **Leoben** statt. Geprägt durch den ehemaligen Kohlebergbau in Leoben-Seegraben, die Eisen- und Stahlindustrie in Donawitz und die Montanuniversität Leoben ist das Brauchtum um den Namenstag der hl. Barbara immer noch fest in der Gesellschaft verankert. Immer am 4. Dezember am Vormittag wird die traditionelle Barbaramesse in der Stadtpfarrkirche St. Xaver abgehalten.

Danach begeben sich die Festgäste unter Geleit der Berguniformierten und Traditionsvereine, wie z.B. den Steirerherzen Seegraben, welche diese Tradition immer noch aufrecht halten, zur Bararakapelle in Seegraben.

Hier versammelt man sich zu einer kurzen Andacht. Die Mettenschicht findet am Abend im Stadttheater Leoben statt. Dabei sind neben den traditionellen bergmännischen Abordnungen der Stadt, der Montanuniversität auch der Montanhistorische Verein und der Obersteirische Kulturbund in diese von der Stadt Leoben mitorganisierten Veranstaltung involviert. Auf der Bühne nehmen die Berguniformierten Platz, dann gibt es verschiedene bergmännische Tänze und Lieder und Gedichte oder auch einen Vortrag zu einem speziellen bergmännischen Thema. Bestandteil der Mettenschicht ist alljährlich auch ein Ledersprung, bei dem ein Ehrenbergmann in den Stand der Bergleute aufgenommen wird.

Bergmännische Tänze und Bergmannslieder

Über die Jahrhunderte ist im deutschen Sprachraum ein umfassendes bergmännisches Liedgut entstanden, das bei bergmännischen Veranstaltungen immer wieder gesungen wird. Der Verein der Leobener Bergbaustudenten hat ein eigenes bergmännisches Liederbuch herausgegeben, das auf www.eisenstrasse.co.at/bergmaennische-tradition/bergmannstaenze-und-lieder/ heruntergeladen werden kann. Ausgewählte Lieder mit Noten und Text finden sich auch in dieser Mappe. **Am beiliegenden USB-Stick befinden sich zusätzlich Musikaufnahmen – wahlweise mit Gesang oder ohne Gesang (zum Mitsingen).**

Auch bergmännische Tänze sind seit jeher elementarer Bestandteil der Bergmannstradition. An der Eisenstraße werden sie vom Trachtenverein Reichenstoana, der Knappschaft Steirerherzen Seegraben sowie vom Heimatverein St.Stefan ob Leoben praktiziert und als immaterielles Kulturgut weitergegeben (Kontakt: siehe Anhang). Im Rahmen des LEADER-Projektes „Kultur an der Eisenstraße“ hat der Verein Steirische Eisenstraße die Tänze der steirischen bergmännischen Vereine filmisch aufgezeichnet und so für die Nachwelt archiviert. Die Videoclips können ebenfalls auf www.eisenstrasse.co.at abgerufen werden.

Wer Lust hat, an der Schule einen Bergmannstanz einzustudieren: Bitte mit den Vereinen Knappschaft Steirerherzen Seegraben bzw. dem Knappschaftsverein Eisenerz Kontakt aufnehmen. Es besteht auch die Möglichkeit, dass ein Vertreter in die Schule kommt, um beim Einstudieren des Tanzes zur Seite zu stehen.

Bergkittel und Arschleder

Nicht jeder darf den Bergkittel tragen. Er ist die Standesbekleidung der Berg- und Hüttenleute. Der Bergkittel gehört in seinem heraushebenden Erscheinungsbild neben Gruß, Lied und Spruch zu den wichtigsten Symbolen dieses Standes.

*„...denn unter diesen Kittel sitzt ein Mann, der wahrlich mehr noch nützt,
als mancher von den großen Herrn im Galarock mit Band und Stern ...“*

Das schwarze Tuch erinnert an die Farbe der Nacht beziehungsweise die Unter-Tag-Arbeit. Die 29 goldenen Knöpfe stehen für das Lebensalter der Heiligen Barbara und als Symbol für die strahlende Sonne.

Das **Arschleder**, auch Bergleder oder Fahrleder genannt, zählte im Bergbau zur Kleidung des Bergmannes. Es diente als Schutz vor dem Durchwetzen des Hosenbodens bei der Arbeit und Fahrung sowie zum persönlichen Schutz gegen Bodennässe und Kälte beim Sitzen.

Das Arschleder ist ein dreieckiges oder seltener halbrundes Lederstück und wurde am Leibriemen getragen. Die Gestaltung moderner Arschleder ist durch die **DIN 23307 Gesäßleder** für den Bergbau geregelt.

Noch heute ist das Arschleder bei bergmännischen Traditionsveranstaltungen als Teil der Prunkuniform zu sehen.

Seit 1882 ist die Maßschneiderei Woschner in Leoben der Kunst der Herstellung bergmännischer Kleidung verpflichtet (www.woschner.at). Das Repertoire reicht von der maximilianschen Bergtracht (Gugel) über den mustergeschützten Bergkittel (Grubenhemd) bis zum Galarock des Bergmanns, dem Biberstollen. Dazu werden Accessoires, wie Schachtmütze, Mantel, Weste oder Bergleder in traditioneller Handarbeit hergestellt.

Das Büchlein „Des Bergmanns Kleid“, hrsg. von Schneidermeister Hans Woschner, kann auf www.eisenstrasse.co.at/bergmaennische-tradition/bergkittel-arschleder heruntergeladen werden.

Anhang: Wichtige Akteure und Adressen

Verein Steirische Eisenstraße:

Dachverein für die Pflege und Weiterentwicklung des berg- und hüttenmännischen Brauchtums der Steirischen Eisenstraße
Obmann: Bgm. Mario Abl
Freiheitsplatz 1, 8790 Eisenerz
Tel. 03848 3600
www.eisenstrasse.co.at

Knappschaften der Region:

Praktizierende Vereine für Barbarafeierlichkeiten, Bergparaden, Ledersprung, Lieder, Tänze und allgemeinen Erhalt des bergmännischen Brauchtums

Knappschaft Steirerherzen Seegraben

Obmann Ing. Johann Leicht
Veitsbergweg 1, 8700 Leoben
Tel. 0676 6053143
schriftfuehrer@steirerherzen-seegraben.at
www.steirerherzen-seegraben.at

Knappschaftsverein Eisenerz

Obmann Rupert Kerschbaumsteiner
Geyereggstraße 36, 8790 Eisenerz
Tel. 0664 5323771

Knappschaftsverein

für den Steirischen Erzberg / Radmer

Obmann Johann Häupl
An der Stube 58 b, 8795 Radmer
Tel. 03635 2285 bzw. 0664 8680610
haeupl@aon.at

Knappschaft Landl, Palfau, Gams

Obmann Heribert Jelenz
Gams bei Hieflau 117, 8922 Landl
Tel. 03637 265

Barbarausschuss Hieflau

Petra Wimmer
Halser, 8920 Hieflau
Tel.: 0664 9236355
petra.wimmer@vaerzberg.at

Knappschaft Vordernberg

Obmann OAR Gerhard Zach
Hauptstraße 96, 8794 Vordernberg
Tel. 0676 7031 708, gerza25@aon.at
www.knappen.vordernberg.jimdo.com

Knappenverein Grafitbergbau Kaisersberg

Obmann Ing. Twrdy Günther
Bergmannstrasse 39,
8713 St. Stefan ob Leoben
03832 2288 oder 03832 2045
info@grafit.at

Bergmusikskapellen

Musikverein Bergmusikkapelle Eisenerz

Obmann: Karl Ranzenmayr,
Kapellmeister: Manfred König
www.bergmusik-eisenerz.at

Werkskapelle Donawitz

Obmann: Werner Brandl,
Kapellmeister: DI Dr. Sören Röhrig
www.werkskapelle-donawitz.at

Bergkapelle Leoben–Seegraben

Obmann: Dipl.Ing. Mag. iur Alfred B. Zechling,
Kapellmeister: Christian Riegler
www-bergmusikseegraben.at

VA Erzberg:

Bergdirektor Dipl.Ing. Josef Pappenreiter,
Mag. Christian Tremel
Erzberg 1, 8790 Eisenerz
03848 4531
www.vaerzberg.at,
www.abenteuer-erzberg.at

Montanuniversität Leoben: Praktiziertes studentisches bergmännisches Brauchtum

Franz Josef-Straße 18, 8700 Leoben
Rektor Univ.Prof. Dipl.Ing. Dr.techn. Dr.h.c.
Wilfried Eichlseder
Erhard Skupa / Abt. Öffentlichkeitsarbeit
03842 402–7220,
erhard.skupa@unileoben.ac.at

Hochschulchor Montanuniversität Leoben: Tradierung des bergmännischen Liedgutes

Obfrau: Romana Leona Stocker,
Leitung: Mag. Dr. Sarah Kettner
hochschulchor@unileoben.ac.at

Maßschneiderei Hans Woschner: Letzte Schneiderei Österreichs, die die den Bergkittel noch original und unverfälscht in Handarbeit herstellt

Waasenstraße 11, 8700 Leoben
03842 23169
www.woschner.at

Museumsverbund Steirische Eisenstraße:

Mit 13 Museen Träger des materiellen wie immateriellen Kulturerbes der Steirischen Eisenstraße
Mag. Susanne Leitner-Böchzelt,
Kirchgasse 6, 8700 Leoben
03842 4062408
www.eisenstrassenmuseen.at

1. Traumreise

„Vom Weltall zu einem einzigartigen Berg“

Ich möchte dich heute zu einer ganz besonderen Reise einladen.

Eine Reise zu einem Ort, ohne in ein Flugzeug oder in ein Auto steigen zu müssen.

Dafür musst du ganz leise sein und mir genau zuhören.

Lege oder setze dich bequem hin.

Versuche auch, alle anderen Gedanken, die du hast, zu vergessen.

Wenn du magst, dann schließe jetzt deine Augen.

Deine Hände und Arme sind ganz entspannt und auch deine Beine können sich jetzt erholen.

Es gibt nichts mehr, was dich stört.

Du liegst oder sitzt ganz ruhig und atmest entspannt ein und aus.

Du fühlst dich wohl und dir geht es gut.

Nun kann unsere Reise beginnen.

Du befindest dich an einem anderen Ort.

Du bist im Weltall.

Dort sitzt du gemütlich auf einem Planeten, den noch nie zuvor jemand besucht hat.

Die Farben des Himmels reichen von blau zu rot.. gelb und grün.

Alles erscheint dir wie ein wunderschöner Regenbogen.

In weiter Ferne siehst du die Sterne.

Sie funkeln und sehen aus wie Bergkristalle.

Du siehst auch andere Planeten, die wie Feuerbälle an dir vorbeiziehen.

Nun siehst du weit in der Ferne eine silberne Kuppel. Du stehst auf, spürst den weichen Boden und gehst einen Pfad entlang, bis dir eine riesige grüne Weide erscheint, auf der fremdartige Pflanzen und Bäume wachsen.

Zwischen all den Pflanzen und Bäumen bist du nun bei der Kuppel angelangt und merkst.... Das ist ein Raumschiff.

Im Raumschiff sitzt ein freundliches, farbiges Wesen, das dich auf eine Reise mitnehmen möchte.

Es fragt dich, woher du kommst und möchte unbedingt auch diesen Planeten kennenlernen, den du „Erde“ nennst.

Langsam hebt euer Raumschiff ab und ihr erkennt in der Ferne eine winzig kleine, blaue Kugel mit grünen Flecken. Das ist die Erde.

Die Erde wird immer größer und größer. Schließlich könnt ihr nun auch Hügel, Felder und Städte erkennen.

Dein Begleiter steuert auf einen Teil der Erde hin, der ihm besonders gut gefällt.

Ihr fliegt über steile Berge und inmitten all dieser Berge befindet sich plötzlich ein Berg, der ganz anders aussieht als alle anderen um ihn herum.

Von oben wirkt dieser Berg wie eine bräunliche Spirale, umgeben von einer wunderschönen Landschaft. Fast kunstvoll scheint dieser Berg in den Himmel zu ragen.

Als ihr näher kommt, merkt ihr, dass der Berg aus vielen hohen Stufen besteht, die schließlich zu einem Gipfel führen.

Hin und wieder entdeckt ihr riesige Staubwolken, die vom Berg abheben, fast wie große, braune Seifenblasen.

Schon ganz nah angekommen seht ihr nun auch viele gelbliche Fahrzeuge auf den zahlreichen Stufen umherfahren.

Die Fahrzeuge wirken viel größer und mächtiger als alles, was dein außerirdisches Wesen bisher gesehen hat.

Fasziniert von diesem einzigartigen Ort beschließt dein Begleiter sein Raumschiff genau hier zu landen, um mehr über diesen einzigartigen Berg und seine Umgebung zu erfahren.

Nun landet ihr auf einer der zahlreichen Stufen.

Die Türen eures Raumschiffes öffnen sich.

Ihr steigt aus, betretet gemeinsam den sandigen, braunen Boden und genießt diesen Augenblick noch für eine Weile.

Für dich ist es jetzt aber langsam an der Zeit zurückzukehren.

Du verabschiedest dich von deinem Freund und kehrst langsam zurück zum Hier und Jetzt.

Atme noch einmal tief ein und aus und denke an all die schönen Eindrücke, die du gewonnen hast.

Strecke nun auch deine Arme und Beine – und wenn du so weit bist, öffne deine Augen.

Sprech- und Malanlässe nach der Traumreise:

- Hast du eine Idee, wo das Raumschiff gelandet ist?
- Kennst du diesen stufenförmigen Berg in deiner Umgebung? Wie heißt er?
- Male ein Bild davon, was du in deiner Traumreise alles gesehen hast.

1. Der Wassermann



1.1 Die Wassermannsage



Vor langer, langer Zeit lebte in der Nähe des Leopoldsteinersees, gleich neben der Bundesstraße, die von Eisenerz nach Hieflau führt, ein Wassermann. Die Menschen waren überzeugt, dass dieses seltsame Wesen unermessliche Reichtümer besaß. Deshalb beschlossen sie, es zu fangen. Er war aber sehr scheu und glatt wie ein Fisch, mit bloßen Händen daher nicht zu halten. Also griffen die Leute zu einer List.

Eines Morgens, es war ein warmer, sonniger Tag, stellten sie Braten und Wein ans Ufer und legten Kleidungsstücke dazu, die sie vorher innen mit Pech bestrichen hatten. Dann versteckten sie sich und warteten. Nach einer Weile kam der Wassermann tatsächlich aus der Grotte, auch „Schwarze Lacke“ genannt, heraus und besah neugierig die Sachen. Schließlich griff er gierig nach dem Braten und trank den Wein aus. Dann zog er die Kleider an und tanzte, bis er vor Müdigkeit in den Schlaf sank. Auf diesen Augenblick hatten die Leute gewartet.

Sie stürzten sich auf den Schlafenden und fesselten ihn. Er wachte auf, wehrte sich mit aller Macht, aber es half nichts. Sie führten ihn taleinwärts und waren bald zu der Stelle gekommen, wo man zum ersten Mal den Erzberg erblickte. Hier wollte der Wassermann nicht mehr weiter. Er tobte, jammerte und schrie und versprach schließlich für seine Freilassung große Schätze. Das hörten die Leute gerne und fragten: „*Was willst du uns geben?*“

Der Wassermann sprach:
*„Nun wählet schnell auf dieser Stell’!
 Ein gold’ner Fuß bald schwinden muss.
 Ein silbernes Herz, die Zeit verzehrt’s.
 Ein eiserner Hut, hält lang und gut.
 Erwägt es klug, dann habt genug!“*

„*Den eisernen Hut wollen wir haben*“, riefen die Leute. Nun zeigte der Wassermann auf den Erzberg und rief: „*Seht, dort steht er, dieser Berg wird euch Eisen für immer geben! Jetzt aber führt mich zurück in meine Grotte!*“ Die Menschen hielten ihr Wort und ließen das seltsame Geschöpf frei. Der Wassermann verlor keine Zeit und beeilte sich, so schnell wie möglich, wieder in die dunklen Fluten der tiefen Quelle hinabzutauchen.

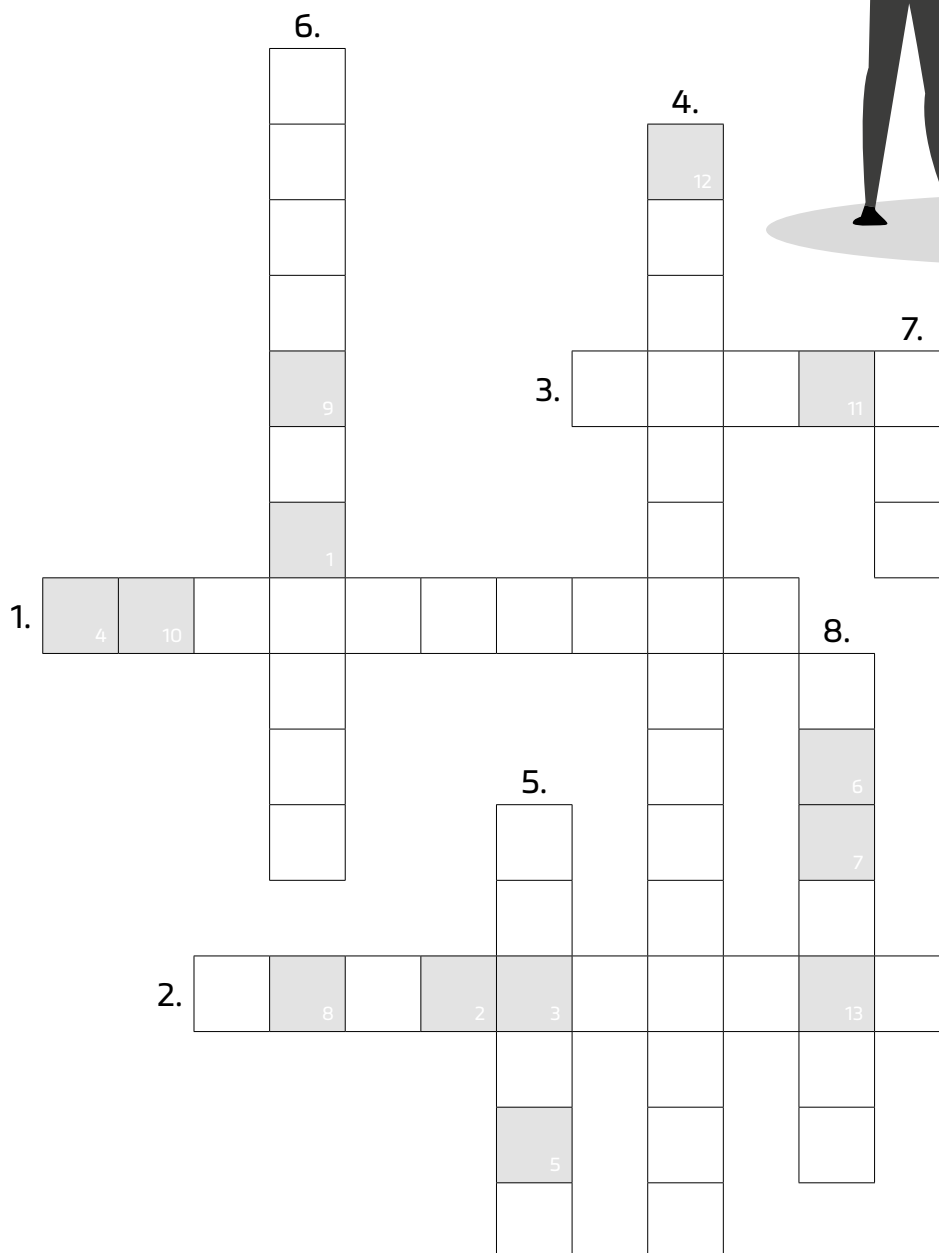
1.2 Die Wassermannsage - Quiz



1. *Welches Geschöpf lebte einst in der Nähe des Leopoldsteinersees?*
 - ☐ ein Lurch
 - ☐ eine Meerjungfrau
 - ☐ ein Wassermann
2. *Was sollte der Sage nach ein Wassermann besitzen?*
 - ☐ Unterwasserschlosser
 - ☐ unermessliche Reichtümer
 - ☐ einen Zauberstab
3. *Warum war es schwierig, den Wassermann zu fangen?*
 - ☐ Er war glatt wie ein Fisch.
 - ☐ Er war schnell wie ein Reh.
 - ☐ Er war schlau wie ein Fuchs.
4. *Wie nennt man die Grotte des Wassermanns noch?*
 - ☐ „Schwarze Lacke“
 - ☐ „Blaue Lagune“
 - ☐ „Grüne Pfütze“
5. *Was stellten die Menschen dem Wassermann ans Ufer, um ihn anzulocken?*
 - ☐ Wurst, Saft, Stifte
 - ☐ Käse, Milch, Perlen
 - ☐ Braten, Wein, Kleidung
6. *Was versprach der Wassermann für seine Freilassung?*
 - ☐ ein goldenes Herz, einen silbernen Fuß, einen eisernen Hut
 - ☐ ein goldener Hut, einen silbernen Fuß, ein eisernes Herz
 - ☐ einen goldenen Fuß, ein silbernes Herz, einen eisernen Hut
7. *Wofür entschieden sich die Bewohner von Eisenerz?*
 - ☐ Gold für 10 Jahre
 - ☐ Silber für 100 Jahre
 - ☐ Eisen für immer
8. *Welcher Berg sollte der Region von nun an Eisen für immer geben?*
 - ☐ Reichenstein
 - ☐ Erzberg
 - ☐ Pfaffenstein
9. *Was geschah am Ende der Sage mit dem Wassermann?*
 - ☐ Die Menschen ließen ihn frei, er verschwand in der Grotte.
 - ☐ Die Menschen sperrten ihn in ein Becken beim Leopoldsteinersee.
 - ☐ Der Wassermann wurde zu Stein und steht noch heute am Erzberg.

1.3 Die Wassermannsage - Kreuzworträtsel

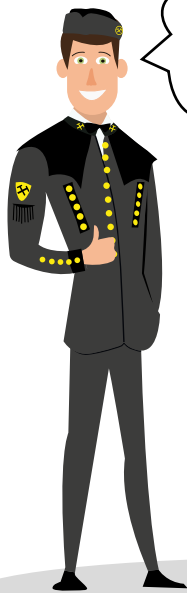
1. Vor langer Zeit lebte in der Nähe des Leopoldsteinersees ein ...
2. Laut Sage besaß der Wassermann unermessliche ...*
3. Der Wassermann war sehr scheu und glatt wie ein ...
4. Ans Ufer stellten die Menschen Braten, Wein und ...*
5. Der Wassermann zog die Kleider an,
tanzte und sank in den ...
6. Große Schätze versprach er für seine ...
7. Die Menschen wählten klug
und entschieden sich für den eisernen ...
8. Der Berg aus Eisen steht noch heute, denn es ist der ...



1	2	3	4	5	6	7	8		9	10	11	12	13
---	---	---	---	---	---	---	---	--	---	----	----	----	----

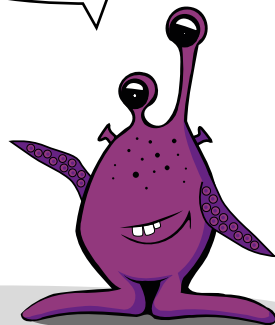
* Ü = Ö

1.4 Die Wassermannsage - Suchsel



Hier haben sich einige Wörter versteckt.

Finde die gesuchten Wörter und male sie an.



DIESE WÖRTER FINDEST DU IM SUCHSEL:

WASSERMANN
GROTTE
ERZBERG
LEOPOLDSTEINERSEE
EISENERZ
REICHTUM
FREILASSUNG
BRATEN
WEIN
KLEIDUNG
UFER
FISCH

Y	Y	P	E	I	S	E	N	E	R	Z	T	V	K	B	G	X
K	U	A	Q	C	V	Z	D	B	K	M	Z	R	I	E	M	W
X	R	G	Y	H	X	K	L	E	I	D	U	N	G	P	F	F
Q	E	J	G	L	E	Z	M	B	G	U	I	V	Y	Y	R	W
G	I	D	W	A	S	S	E	R	M	A	N	N	C	T	E	Y
R	C	J	N	J	W	F	V	T	Q	N	Z	I	L	W	I	W
O	H	O	J	O	L	A	E	F	Z	X	Z	V	P	Y	L	O
T	T	Q	V	B	A	L	B	B	F	I	S	C	H	Q	A	U
T	U	Y	H	S	B	W	H	O	Y	C	M	X	L	G	S	Y
E	M	J	U	I	R	U	W	S	V	Z	E	F	Q	Q	S	W
K	L	F	O	O	A	G	K	M	I	Y	B	X	S	S	U	V
G	O	Y	W	H	T	A	D	Y	O	L	R	J	H	O	N	S
P	U	L	D	U	E	F	Z	Q	E	R	Z	B	E	R	G	A
Z	L	J	Y	V	N	W	B	V	U	F	E	R	C	I	W	M
R	C	G	V	C	C	U	J	Y	K	V	W	E	I	N	R	S
N	G	Z	L	B	A	M	Q	Y	Z	U	D	T	S	P	C	B
L	E	O	P	O	L	D	S	T	E	I	N	E	R	S	E	E

2. Die Wassermannsage - Minibuch

Mein Wassermann MINIBUCH

Name: _ _ _ _ _

Vor langer, langer Zeit lebte in einer Grotte ein Wassermann. Die Menschen glaubten, dass er große Schätze besitzt. Deshalb wollten sie ihn fangen.

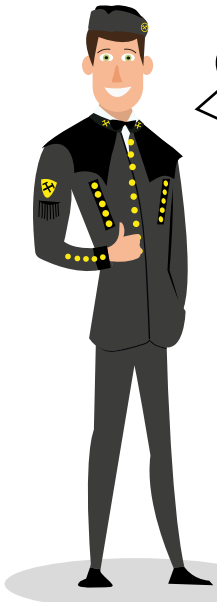
Um den Wassermann zu fangen, stellten sie ihm Braten, Wein und Kleidungsstücke ans Ufer. Dann versteckten sie sich und warteten.

Der Wassermann kam aus seinem Versteck. Er aß und trank alles. Danach zog er die Kleider an und tanzte, bis er einschlief.

Die Menschen fesselten ihn und brachten ihn nach Eisenerz. Der Wassermann wehrte sich und jammerte.

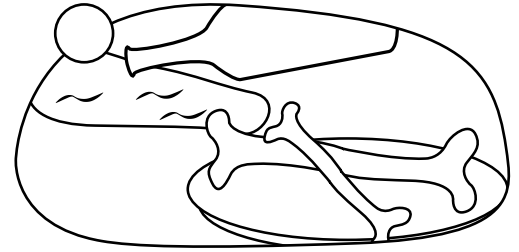
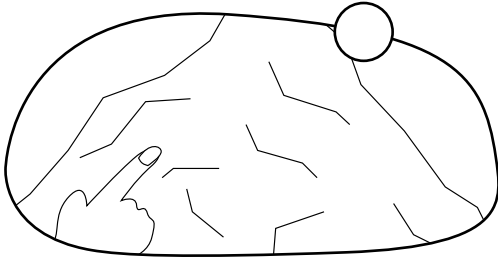
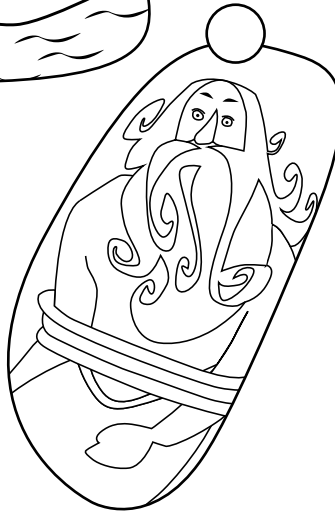
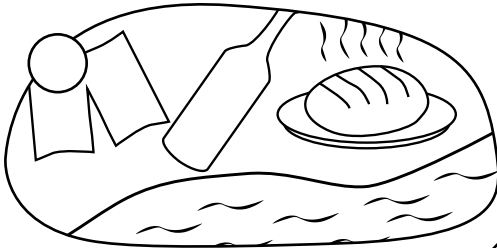
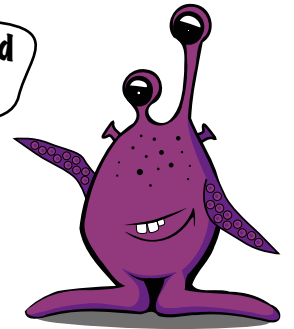
Für seine Freilassung bot er den Menschen Gold für 10 Jahre, Silber für 100 Jahre oder Eisen für immer. Die Leute entschieden sich für das Eisen. Nun zeigte der Wassermann auf den Erzberg. Danach ließen sie den Wassermann frei.

3. Die Wassermannsage - Bildgeschichte



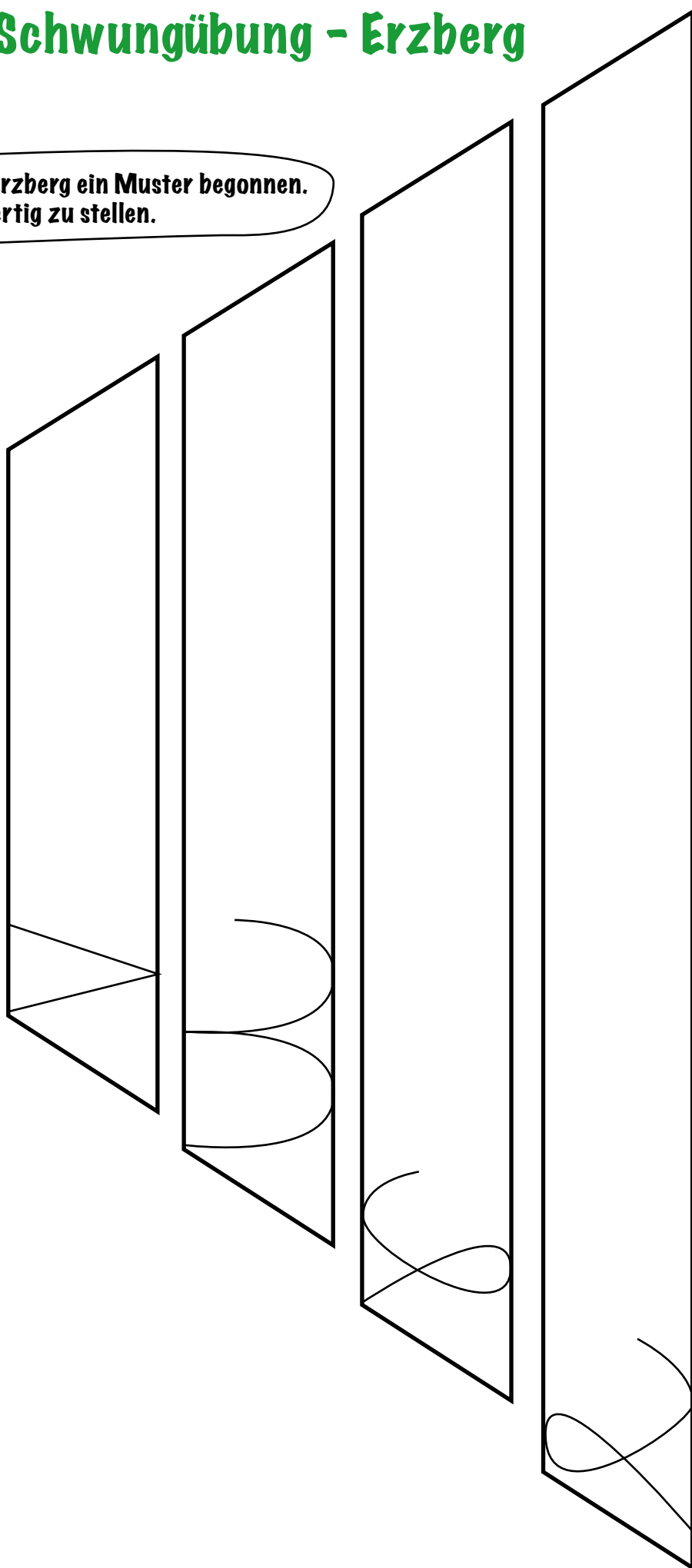
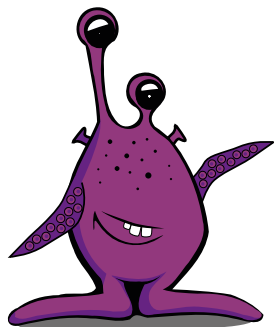
**Hier sind die Bilder
durcheinander geraten.**

Nummeriere sie richtig und schreibe eine Geschichte dazu!

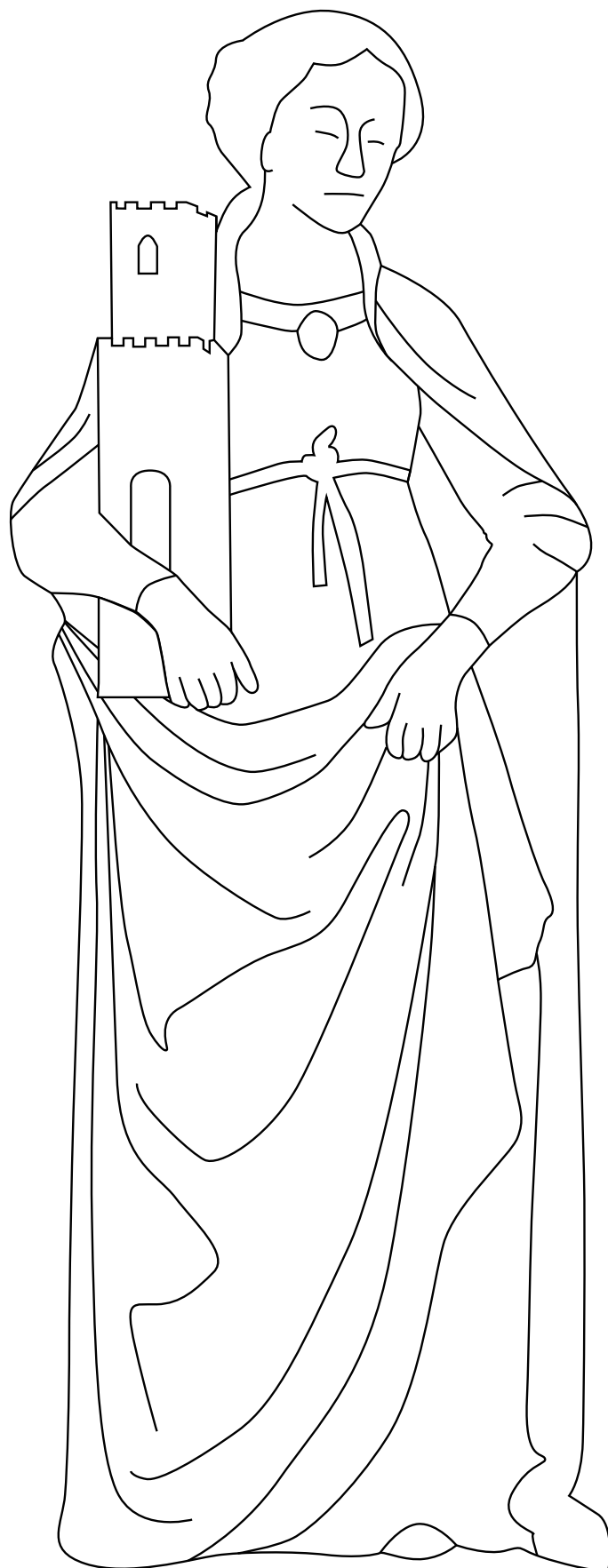


5. Schwungübung - Erzberg

Hier hat jemand am Erzberg ein Muster begonnen.
Versuche die Zeilen fertig zu stellen.



6. Die Heilige Barbara Schutzpatronin der Bergleute



6.1 Die Heilige Barbara - Lesetext



Vor langer Zeit soll, der Legende nach, in der heutigen Türkei ein Mädchen namens Barbara gelebt haben. Sie war die Tochter eines heidnischen Königs. Die begehrte Schönheit wies jeden Mann zurück und schloss sich dem Christentum an. Die Christen lebten zu dieser Zeit noch im Verborgenen. Der König ließ einen Turm errichten, um seine Tochter von den Christen fernzuhalten und um sie dort einzusperren, da sie keinen heidnischen Mann heiraten wollte.

Die Königstochter bat die Bauarbeiter, beim Bau des Turmes drei Turmfenster anstatt der vorhergesehenen zwei einzubauen. Diese sollen als Symbol für die Dreifaltigkeit stehen. Barbara wurde inzwischen ohne Wissen ihres Vaters getauft. Als er dies erfuhr, wurde er sehr wütend und verurteilte seine Tochter zum Tode. Barbara konnte zum Glück noch rechtzeitig entkommen und floh in die Berge. Dort öffnete sich ein Felsen und nahm sie schützend auf. Darum wurde sie zur Schutzpatronin der Berg- und Hüttenleute sowie der Tunnelarbeiter, weil der Berg sie schützend umhüllte.

Einige Hirten verrieten aber leider ihr Versteck und brachten das schöne Mädchen zu ihrem Vater zurück. Der König ließ nun seine eigene Tochter geißeln, mit Keulen schlagen und mit Fackeln martern. Der Christenverfolger wollte nun seine entstellte Tochter durch die Stadt treiben, aber auf einmal erschien ein Engel vom Himmel und hüllte den blutenden Körper des Mädchens in ein weißes Gewand. Daraufhin sah der König keine andere Möglichkeit, als seine eigene Tochter mit einem Schwert zu enthaupten. Gleich darauf zog ein starkes Gewitter auf und der König wurde selbst von einem Blitz getroffen.

Nach der Enthauptung der Heiligen Barbara soll ihr Blut auf einen Kirschbaum gespritzt sein. Sofort soll dieser zu blühen begonnen haben. Darum ist es auch heute noch Brauch, am 4. Dezember, dem Gedenktag der Heiligen Barbara, einen Kirschzweig abzuschneiden und in die Wohnung zu stellen. Sollte dieser bis Weihnachten zu blühen beginnen, bringt dieser nur Gutes in der Zukunft. Bis heute gedenken die Bergleute ihrer Schutzpatronin, der Heiligen Barbara. Dazu werden um den 4. Dezember vielerorts Barbarafeierlichkeiten abgehalten. Hierzulande wird bei diesem Fest auch der traditionelle Leder sprung begangen. Geessen wird an diesem Tag das „Barbara-Gulasch“ und dazu gibt es das typische „Barbara-Bier“, welches extra für diesen Anlass gebraut wird.

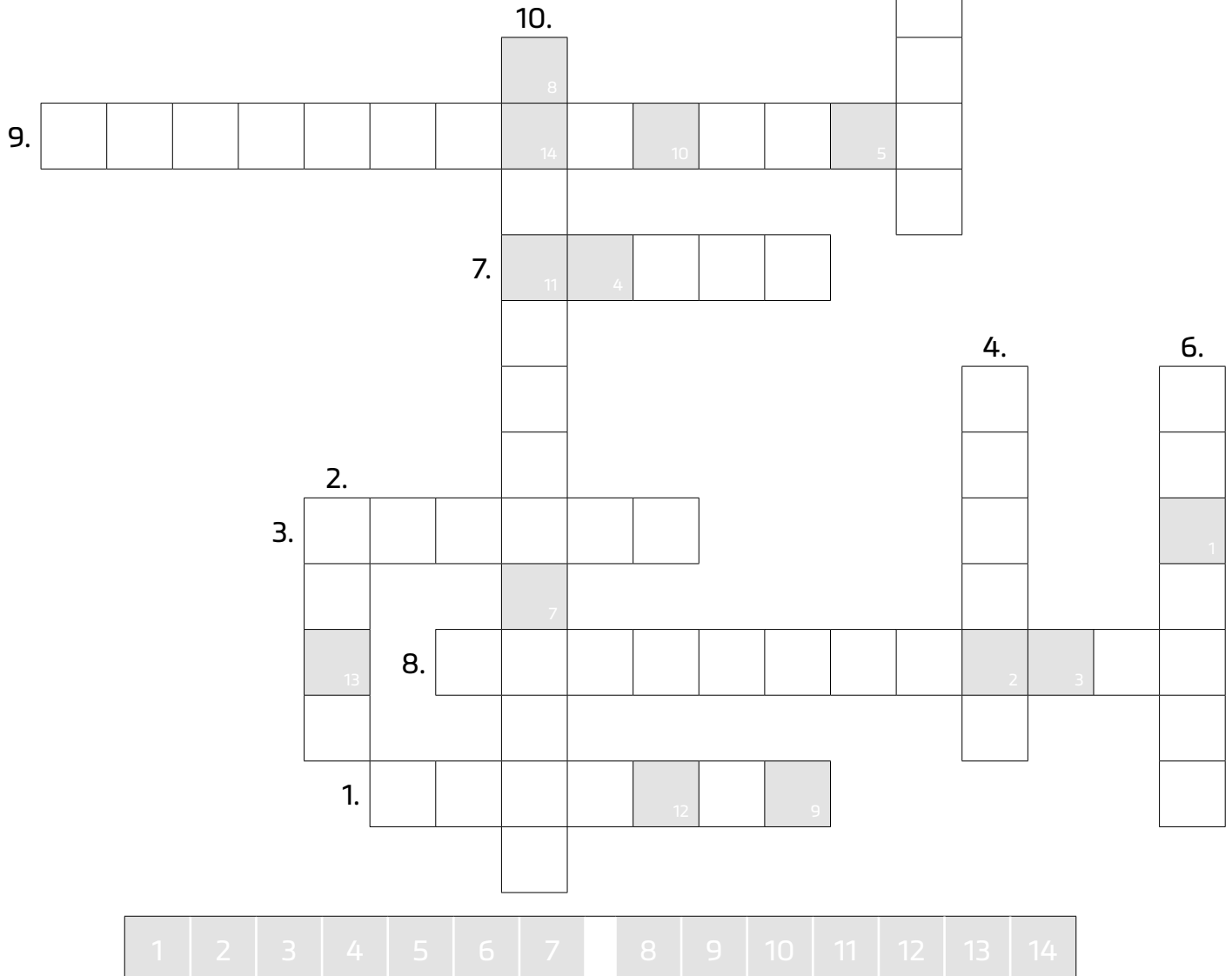
6.2 Die Heilige Barbara - Quiz



1. *Wo soll der Legende nach Barbara gelebt haben?*
 - ☐ in Eisenerz
 - ☐ in Jerusalem
 - ☐ in der heutigen Türkei
2. *Welcher Religion schloss sich Barbara an?*
 - ☐ dem Christentum
 - ☐ dem Heidentum
 - ☐ dem Judentum
3. *Warum ließ der König einen Turm errichten?*
 - ☐ um Barbara ein neues zu Hause zu geben
 - ☐ um Barbara dort einzusperren
 - ☐ um Barbara eine bessere Aussicht zu gewähren
4. *Weshalb wurde Barbara von ihrem Vater zum Tode verurteilt?*
 - ☐ weil sie einen Bauern geheiratet hatte
 - ☐ weil sie sich taufen ließ
 - ☐ weil sie ein Baby erwartete
5. *Barbara konnte fliehen, wo konnte sie sich verstecken?*
 - ☐ im Wasser
 - ☐ in einer Hütte
 - ☐ in einem Felsen
6. *Die Heilige Barbara ist bis heute die Schutzpatronin welcher Berufsgruppen?*
 - ☐ Berg- und Hüttenleute sowie der Tunnelarbeiter
 - ☐ Fels- und Hausleute sowie der Talarbeiter
 - ☐ Hügel- und Wasserleute sowie der Seearbeiter
7. *Womit enthauptete der König seine eigene Tochter?*
 - ☐ mit einem Speer
 - ☐ mit einem Dolch
 - ☐ mit einem Schwert
8. *An welchem Tag gedenken viele Bergleute der Heiligen Barbara?*
 - ☐ 4. Dezember
 - ☐ 4. Mai
 - ☐ 4. Juli
9. *Was wird vielerorts bei den Barbarafeierlichkeiten serviert?*
 - ☐ Barbaraschnitzel und Barbarawein
 - ☐ Barbarapizza und Barbaraschnaps
 - ☐ Barbaragulasch und Barbarabier

6.3 Die Heilige Barbara - Kreuzworträtsel

1. Vor langer Zeit soll in der Türkei ein Mädchen gelebt haben. Ihr Name war ...
2. Um das Mädchen vom Christentum fernzuhalten, errichtete der heidnische König einen ...
3. Barbara ließ sich ohne Einverständnis ihres Vaters ...
4. Sie konnte ihrem Vater entfliehen und versteckte sich in einem ...
5. Ein Engel umhüllte den Körper des entstellten Mädchens mit einem weißen ...
6. Der König enthauptete seine eigene Tochter mit einem ...
7. Nach der Enthauptung zog ein Gewitter auf und den König traf ein ...
8. Am Gedenktag der Heiligen Barbara geben Bergeleute in eine Vase ...
9. Für Berg- und Hüttenleute sowie für Tunnelarbeiter ist die Heilige Barbara die ...
10. Am 4. Dezember veranstaltet man vierlerorts...



6.4 Die Heilige Barbara - Suchsel



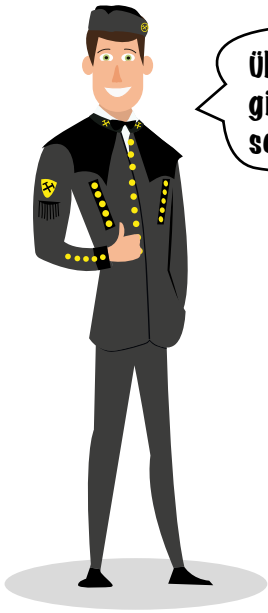
DIESE WÖRTER FINDEST DU IM SUCHSEL:

KÖNIG*	HEILIGE-BARBARA
TÜRKEI*	SCHUTZPATRONIN
KÖNIGSTOCHTER*	BERGLEUTE
TURM	4. DEZEMBER
CHRISTENTUM	BARBARAFEIER
FELSEN	GULASCH
ENTHAUPTUNG	BIER
SCHWERT	

* Ü = UE, Ö = OE

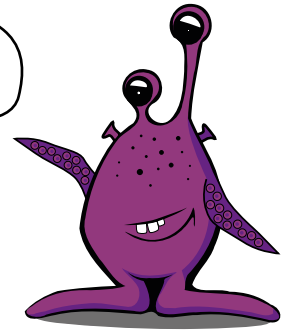
K	L	V	W	4	C	G	A	S	C	H	W	E	R	T	P	G	M	Y	K	F	L	N
B	C	G	B	.	Q	Q	S	T	U	E	R	K	E	I	P	X	B	N	A	Q	J	W
Z	M	Q	W	D	X	G	C	Q	W	P	X	Y	B	E	R	G	L	E	U	T	E	P
K	J	P	D	E	Q	X	B	O	Z	O	C	H	R	I	S	T	E	N	T	U	M	D
C	G	X	J	Z	Z	B	A	R	B	A	R	A	F	E	I	E	R	B	L	C	P	J
V	W	K	U	E	J	C	L	Y	M	S	V	M	Y	I	B	G	U	L	A	S	C	H
S	R	O	K	M	Z	T	J	B	T	Z	B	F	V	J	J	A	Q	M	V	U	P	Y
F	Z	E	Z	B	K	M	W	J	G	K	X	O	C	L	O	Z	H	Q	K	E	X	A
M	A	F	O	E	W	P	P	J	C	O	H	G	P	M	V	W	K	H	Z	V	I	P
U	B	V	T	R	A	L	Y	S	A	E	C	Y	E	W	M	X	L	E	E	O	C	E
M	Y	I	M	M	B	U	B	P	K	N	Y	F	N	M	Z	U	P	I	A	H	C	K
J	L	P	C	Y	B	G	B	P	O	I	Y	E	T	J	Q	R	U	L	M	E	K	Y
W	T	T	U	R	M	K	K	F	Y	G	F	L	H	L	F	Y	F	I	L	B	U	C
N	K	G	T	R	J	P	O	S	K	S	B	S	A	Z	B	K	V	G	Y	B	V	J
Y	L	E	P	K	D	X	E	H	J	T	J	E	U	B	X	U	P	E	R	O	Q	J
F	Q	Z	Y	P	C	Y	N	Q	P	O	Q	N	P	Y	K	E	F	-	D	P	P	H
O	J	G	S	B	X	D	I	C	W	C	Q	Z	T	L	M	Y	Y	B	C	G	D	V
J	L	K	L	Y	V	U	G	T	Z	H	M	U	U	K	L	H	J	A	O	Q	B	G
M	B	I	E	R	E	U	U	P	P	T	O	D	N	F	Y	J	F	R	U	C	X	X
X	Z	S	J	O	J	O	E	J	L	E	B	G	G	Z	P	X	L	B	B	P	Z	O
B	M	M	G	B	N	Y	J	F	U	R	Y	U	O	Q	Z	W	K	A	P	J	I	B
B	R	R	G	Y	P	W	C	J	L	F	L	B	L	X	V	U	V	R	B	W	Q	F
J	I	S	C	H	U	T	Z	P	A	T	R	O	N	I	N	Q	S	A	L	Y	K	G
J	Q	B	K	K	P	G	H	E	C	K	T	K	Z	J	P	L	A	K	E	S	C	X

7. Gedicht zum Barbaratag



Über den Barbaratag
gibt es auch einige
schöne Gedichte!

Hier ist eines davon.
Lies es und male ein
schönes Bild dazu!



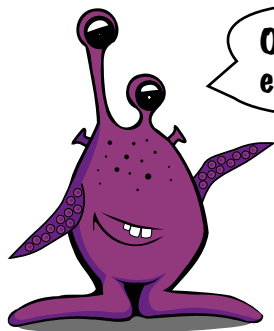
Ein Gedicht zum Barbaratag

*Geh in den Garten am Barbaratag.
Gehe zum kahlen Kirschbaum und sag:
„Kurz ist der Tag, grau ist die Zeit.
Der Winter beginnt, der Frühling ist weit.
Doch in drei Wochen, da wird es gescheh'n:
Wir feiern ein Fest, wie der Frühling so schön.
Baum, einen Zweig, gib du mir von dir.
Ist er auch kahl, ich nehm' ihn mit mir.
Er wird blühen in seliger Pracht
mitten im Winter, in der heiligen Nacht.“*

Josef Guggenmos

Dein Bild zum Gedicht:

8. Wörterschlangen - Bergmann



Oje, das ist aber ein Durcheinander.

Wie oft hat sich im Erzberg das Wort Bergmann versteckt?



Kreise das Wort „Bergmann“ farbig ein:

LATERNEAUTO
BERGMANNAUS
ERZBERGBAUM

BERGBAUBERGSMANNHAULYDA
ABBAUENERZBERGGRABENAU
FAHRENBORGSMANNÖLLAMPEN

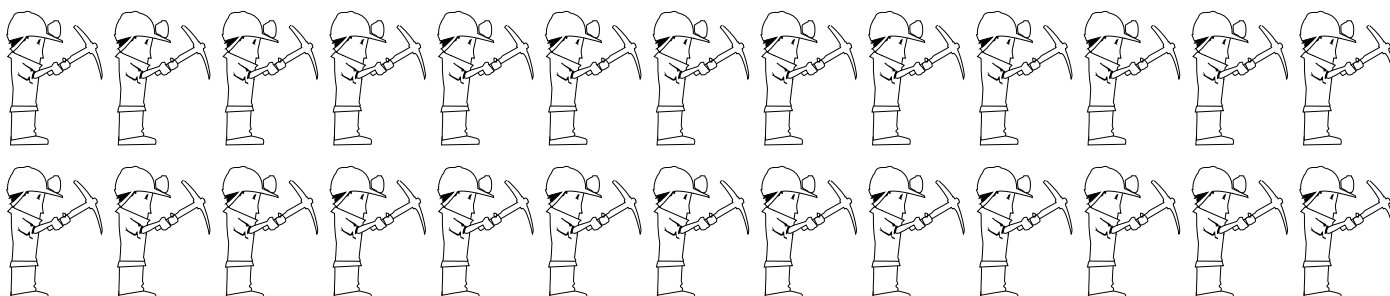
STOLLENERZBERGSMANNTRACHTKNÖPFKOPPEL
EISENERZBERGSMANNBERGBAUMANNSTOLLENAUS
UNTERTAGEBAUBERGGBAUBERGSMANNBERGKITTEL

ERZBERGBERGWERKBERGSMANNBERGBAUGEBIETBERGSMANNAUF
SPRENGENBERGSMANNLADENGRABENLATERNEKATLABENTEUEERERZ
BERGSMANNTRADITIONBERGBAUBERGSMANNARBEITHAULYKWERZ

Zähle nun, wie oft du das Wort Bergmann gefunden hast.

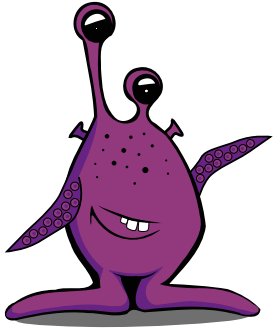
Anzahl: _____

Male nun genau so viele Bergmänner an, wie du oben gefunden hast:



9. Lesen und Malen

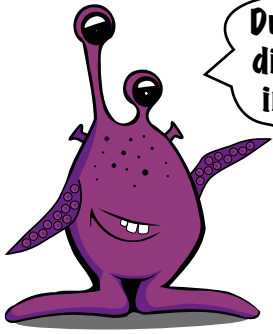
Dieses Bild ist noch ziemlich blass! Lies den Text, dann weißt du, wie du es bemalen sollst!



- Der Arbeiter hat grüne Stiefel an.
- Auf seinem Kopf trägt er einen roten Helm.
- Das Licht auf dem Helm leuchtet gelb.
- Unter seiner blauen Latzhose trägt er einen orangen Pullover.
- Zum Schutz hat er noch gelbe Handschuhe an.
- In der rechten Hand hält er das silberne Eisen.
- Im schwarzen Wagen befindet sich schon braunes Gestein.

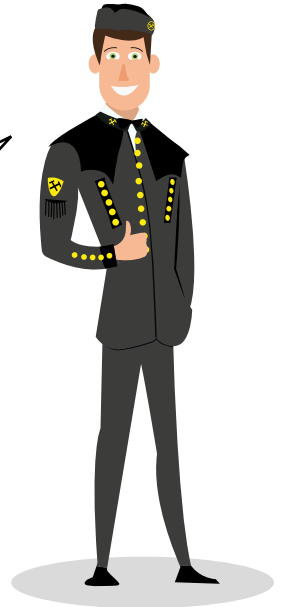


10. Ein alter Bergmann erzählt...



Du weißt bestimmt, dass sich die Arbeit eines Bergmannes im Laufe der Jahre ziemlich verändert hat.

Was würde ein alter Bergmann einem jungen Bergmann wohl erzählen?



Der Beruf eines Bergmannes hat sich im Laufe der Jahre stark verändert. Während ein Bergmann früher pro Tag nur wenige Zentimeter, in mühevoller Handarbeit, vorankam, werden heute mit einer Sprengung gleich zirka 80.000 Tonnen Gestein aus dem Gebirge gelöst. Große Maschinen und die neuesten Technologien haben kleinere Handwerkzeuge längst abgelöst. Stell dir vor, ein Bergmann, der einst im Stollen mit „Schlägel und Eisen“ an der Erzgewinnung arbeitete, trifft nun auf einen Bergmann unserer Zeit.

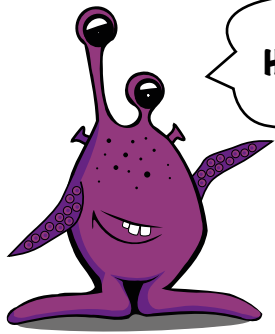
Was würde er ihm alles erzählen?

Welche Gefahren und Ängste gab es früher verstärkt?

Haben die zwei Bergmänner vielleicht auch Gemeinsamkeiten?

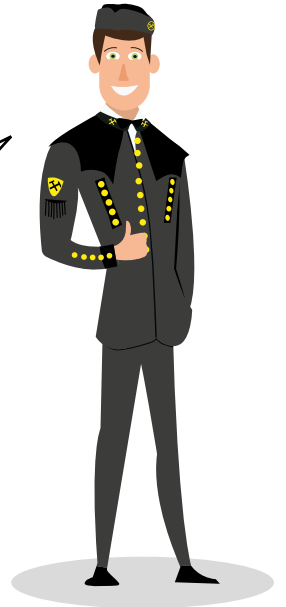
Schreibe die Unterhaltung auf:

1 1. Der „Bergreim“



**So ein langes Gedicht!
Hoffentlich muss ich das
nicht auswendig lernen.**

**Das ist kein Gedicht, sondern
ein Bergreim, ein Loblied für den
Vordernberger Erzberg. Entstanden
übrigens vor mehr als 400 Jahren.**



Der Vordernberger Bergreim

Mit Gottes Gnaden fang ich an,
ein Bergreim zu singen,
aufs Beste, wie ich's gelernet han –
Gott, hilf mir, daß es gelinge!
Gott zu Lob, Ehr', und zu seinem Preis,
Gott Vater, Sohn und heiliger Geist
preis ich vor allen Dingen.

Von einem Land ich singen will,
Steiermark wird es genannt.
Das hat der Gottesgaben viel,
sein's Lebens Notdurft ist zur Hand.
Getreid, Wein, Holz und Schmalz,
Fleisch, Wildpret, Fisch, dazu auch Salz –
gottlob – die sind vorhanden!

Im Land viel gute Bergwerk reich
ergiebig sich erweisen,
gewiß sind sie nicht alle gleich –
die guten will ich preisen.
Sie geben Metalle allerlei,
Gold, Silber, Kupfer, wie auch Blei,
viel Stahl und gutes Eisen.

Das Eisenbergwerk, das ich mein',
das will ich jetzund nennen,
es gibt viel reichen Eisenstein,
man tut es weithin kennen.
Genannt wird es: „Im Vordern Berg“,
und ist weit über Hüttenberg –
woll' Gott sein Gnad her senden!

Kein anderes Bergwerk ist ihm gleich,
als Eisenerz alleine.
Beide sind ein Bergwerk reich,
tun aneinander rainen.
Hat jedes aber sein besonderen Teil.
Gott geb ihnen beiden Glück und Heil
und behüte die ganze Gemeinde.

Wie Gold über das Silber ist,
das tut sich ja beweisen.
Aber dies Bergwerk übertrifft
mit Stahl und mit Eisen
alle Bergwerke, – das ist wahr,
betrieben schon etliche hundert Jahr
mit allem guten Fleiße.

Das Bergwerk liegt am Mitterspiel,
für reich muß ich's erkennen,
und hat der guten Gruben viel,
kann gar nicht alle nennen.
Etliche will ich führen an,
die ich euch beschreiben kann,
wie ihr es werdt vernehmen.

Am Oberen Kogel heb' ich an,
da sind die höchsten Gebäude:
„St. Georg“ und „Christoph“ lobesam,
da tut der Wind her wehen.
Dort geht es allen Hutleuten gut,
alle Berggesellen sind wohlgemut,
gutes Erz tut sie erfreuen.

Auch der Unter-Kogel ist Lobes voll,
die „vierzehn Nothelfer“ eben,
die helfen vor allen den Radmeistern wohl,
wenn sie viel Erz hergeben.
Der „Sauberg“ und der „Nachbarwald“
sich jeder auch gar wohl verhält
und geben gut' Erz daneben.

Nicht weit davon liegt auch ein Ort,
der heißt: „Die obere Leiten“.
Die ist im Ganzen wohl durchbohrt
von allen beiden Seiten.
Der „Neuschuß-Weingart“ und auch „Gang“,
die machen den Knappen die Weil lang
in Sommer- und Winterzeiten.

Der „Zuckenhut“, eine alte Grub',
 „Sankt Lorenz“ gleich daneben,
 und auch „Sankt Peter“ wohlgemut
 tun alle viel Erz hergeben.
 Darin ist ihnen „St. Oswald“ gleich.
 Sie machen die Radmeister reich
 durch Gottes Gnad und Segen.

Einen Ort nennt man „Die Unterleit“,
 eine Grube „den Zinobel“,
 daraus hat man die längste Zeit
 viel gutes Erz gehobelt.
 Daneben liegt „St. Gertraud“,
 wo man täglich gut Erz herhaut.
 Darum soll man Gott loben.

„St. Barbara“ und auch „Die Hell“,
 die sind uns Gott-Willkommen!
 Da fährt so mancher Berggesell
 im Winter ein und Sommer.
 „St. Achatz“ und „St. Ferdinand“
 scheiden die Bergwerk beide samt,
 das hab ich wohl vernommen.

Gott hat das Bergwerk hoch begnad't
 mit löblichen Regenten,
 mit göttlicher Vorsehung Rat
 bei hohen und niedern Ständen;
 Fürsten, Herrn und Amtleut,
 Richter und Rat mit Gerechtigkeit,
 alles Unheil abzuwenden.

Aller göttlichen Gnaden reich,
 preis ich zu hohen Ehren
 Erzherzog Karl zu Österreich,
 den frommen Fürsten und Herren.
 Löblich tut er regieren wohl,
 ist aller Weisheit und Tugend voll,
 sein Lob tut sich stets mehren.

Das Bergwerk das ist hoch befreit,
 hat eine Berg-Ordnung daneben.
 Das hat Ihre fürstliche Durchlaucht
 in Gnaden ihm gegeben.
 Gott behüt ihn und sein Land,
 wir wünschen ihm von Gottes Hand
 ein lang und würdigs Leben.

Dem edel und auch festen Herrn,
 Fürstlicher Durchlaucht Rate,
 Johannes Neuburger in hohen Ehrn.
 Gott hat ihn hoch begnadet
 mit Weisheit, Ehre und Verstand.
 Gott bewahre ihn mit seiner Hand
 vor Unfall und vor Schaden.

In Vordernberg ist er Amtmann,
 tat weislich da regieren,
 sein Amt steht ihm auch wohl an,
 mit Lob kann er sich zieren.
 Gott geb ihm Glück zum Regiment,
 ein langes Leben und selig's End!
 Wolle Gott ihn leiten und führen!

Das Bergwerk ist versehen wohl
 mit Gericht und Gerechtigkeit.
 Der Herr Bergrichter ist weisheitsvoll
 und handelt stets nach Billigkeit.
 Er urteilt mit den Geschwornen gut,
 damit man niemand Unrecht tut –
 Solches Lob wird ihnen allezeit.

Erzherzog Karl von Österreich,
 Ihre fürstliche Durchlaucht,
 baut jetzt dieses Bergwerk reich,
 jetzund, zu diesen Zeiten
 die meisten Gruben und Anteil.
 Gott mög ihm dazu Glück und Heil
 und seinen Segen verleihen.

Weiter preis ich auf eine Summ'
 die Herrn Verweser alle
 bei diesem Bergwerk um und um,
 so recht mit reichem Schalle;
 den Gegenschreiber desgleichen –
 sie wärn ja alle gerne reich,
 gerat' ihn' aber nicht allen.

Sie haben Fleiß zu aller Frist,
 und tun gut dazu sehen,
 soviel als ihnen möglich ist,
 daß kein Schaden mög' geschehen.
 Wann sie nur Geld haben, fürwahr,
 dann zahlen sie jede Rechnung bar,
 – das Lob muß ich ihnen geben!

Die Herren Radmeister insgesamt
 in Vordernberg mit Ehren,
 ihr Lob reicht weit und ist nicht klein,
 das kann man von ihnen hören.
 Sie verhalten sich so wohl,
 daß man billigerweise nicht klagen soll –
 sind recht umsichtige Herren.

Zum Bergwerk haben sie Lust und Freud,
 das muß ich von ihnen singen,
 sie nutzen jede Gelegenheit,
 wie sie die Zeit kann bringen.
 Es kann nicht alle Zeit sein gleich.
 Drum sind sie auch nicht alle reich,
 wengleich sie Radwerk haben.

Groß Müh' und Fleiß, früh und spat,
gut Glück, – viel Geld daneben:
Wer immer die drei Stück nicht hat,
tut kein' Radmeister abgeben.
Wer die drei hat in seiner Gewalt,
der wird zu einem Herren bald
und kann auch fröhlich leben.

Ich preise auch aus göttlicher Gnad,
und recht mit hohen Ehren,
Leoben, die weitberühmte Stadt,
die edel – fest weisen Herren.
Nämlich Bürgermeister, Richter und Rat,
samt einer ganzen gemeinen Stadt.
Gott woll' ihnen Gnade bescheren.

Zu ihrem Teil und Eigentum,
die sie da am Berge haben,
damit ihnen zugute komm'
des freigebigen Gottes Gabe.
Daß sie alle werden reich,
zeitlich hier, dort ewiglich,
alle die Hoffnung haben!

Weiter preis ich mit reichem Schall
die Bergleut all gemeine,
soviel ihrer sind in diesem Tal,
die Großen, wie die Kleinen.
Ich meine, die ehrsam' Gesellschaft gut,
die Eisenstein hauen tut,
verdient wohl ihren Lohn.

Die Hutleut haben großen Fleiß,
das hab ich wohl vernommen,
die Stollen-Häuer ganz gleicherweis,
wann sie in die Grube kommen.
Erz-Häuer schlagen tapfer drauf,
die Knechte fahren das Erz hinaus
im Winter wie im Sommer.

Bergschmiede gehören auch herein,
kann sie nicht draußen lassen,
sie machen ihre Bergarbeit fein,
gut, über alle Maßen.
Dazu die Fuhrleut wohlgenut,
mit Rossen und mit Wagen gut,
sind fleißig auf der Straßen.

Eins muß ich noch hie melden fein,
zu Leoben die zwei Rechen,
die in der Mur gebauet sein,
ihr Nutzen läßt sich sehen.
Ihr Durchlaucht haben's bauen laß'n
und haben weislich daran tan,
das Lob muß man ihm sprechen.

Dazu eine neue Klausen gut
haben sie machen lassen,
womit man Holz herbringen tut,
das macht die Radmeister lachen.
Ist Ihrer Durchlaucht ein' große Ehr.
Und der Radmeister Nutzen noch viel mehr,
die die Kohle tun empfangen.

Holzmeister und Holzknechte gut,
die Köhler gleicherg'stalt,
wie sehr man sie doch brauchen tut
auf der Lände und im Wald!
Dazu die Fuhrleut bei der Kohl',
die braucht man alle, wunder wohl!
Das Lob haben sie alle!

Die Plähhausleut alle insgemein
tu ich gar billich preisen.
Sie plähen aus dem Eisenstein
gut Stahl und gutes Eisen.
Pleyer und Müllner wohlgenut,
Kohlpfächter und auch Droßger gut,
haben alle guten Fleiß.

Die Pocher muß ich führen ein,
tun auch viel Nutz beweisen,
die Wäscher mit dem Siebe fein
waschen aus gut Eisen.
Noch eins man billig loben mag:
Im Berg sieht man auf gerechte Waag.
Das ist gar hoch zu preisen.

Dazu hat es zwei Wäger gut,
die alle Wochen wägen,
damit man niemand Unrecht tut.
Der Gegenschreiber steht neben,
schreibt auf die fürstlich' Maut gar schön;
setzt sauber Zenten und Pfund daran.
An dem ist viel gelegen.

Ein Übergeher ist bestellt,
der tut aufs Eisen schlagen,
wieviel Pfund und Zenten es hält,
daß niemand nicht kann klagen.
Der Pleyer schlägt die Marke dran,
damit mans Eisen kennen kann.
Weiter muß ich euch sagen

Von Leoben der berühmten Stadt:
Sie tut Gott billig preisen,
weil er sie hoch begabet hat
mit dem Handel des Eisens.
Wenn Leoben ohne den Handel wär,
dann stünd' ihnen oft der Beutel leer.
Sie müßten Kummer leiden.

Leoben, wo find't man deins gleich!
 Die ganz ebenso wie Du befreit
 durchs löbliche Haus zu Österreich
 nun schon so lange Zeit!
 Vom Kaiser Ferdinande an
 bis auf den Fürsten lobesan,
 Erzherzog Karl zu Österreich.

Soviel auch Eisen wird gemacht
 in Vordernberg, ich sage,
 das wird alles gen Leoben bracht,
 wohl auf die Niederlage.
 Das ist fürwahr ein schöner Platz!
 Es lieget dort ein großer Schatz
 und tut viel Pfennig tragen.

Die Leobener halten hoch den Preis,
 ich lob sie all zu male.
 Mit guter Münze, rot und weiß,
 tun sie das Eisen zahlen,
 mit Talern, Dukaten und Kron'.
 Sie geben Vorschuß oft daran –
 habens aber nicht alle!

Im Lande hat's der Hämmer viel,
 dazu viel Hammerherren.
 Sie tun der Stadt Leoben gut Spiel,
 darum will ich sie ehren.
 Gott allen seine Gnad verleihe',
 auf daß sie alle werden reich,
 Gott mög' ihnen Glück bescheren!

Die Hammerleut, all insgemein,
 soviel als ihr' nur sein,
 sie müssen harte Arbeit tun,
 und trinken gerne Wein.
 Sie machen durch des Feuers Glut
 das rauhe Eisen zu Kaufmannsgut –
 ihr Lob ist drum nicht klein.

Die Fuhrleut auch gar lobesan
 mit ihren Roß und Wagen,
 sie führen's Eisen weit hin dann
 wohl auf die Niederlagen.
 Gen Judenburg und auch Murau,
 und gar hinauf in das Lungau
 tut's ihnen Nutzen tragen.

Geht durch viel Länder und Königreich,
 ist vielen sehr ersprießlich,
 mancher Eisenhändler reich
 tut seiner wohl genießen.
 Es ist auf der Erd' kein Handwerksmann,
 der des Eisens entraten kann.
 Darum tut's mich verdrießen,

Daß so mancher die Bergwerk schilt,
 und kann's doch nicht entbehren,
 dasselb' ich wohl beweisen will.
 All' Bergwerk soll man ehren!
 Ohn' Eisen könnt kein Bergwerk sein,
 man könnte nicht bauen Korn und Wein,
 dies tut Erfahrung lehren.

Laßt uns Gott alle dankbar sein,
 und bitten ihn daneben,
 Gott hat aus lautrer Gnad' allein
 das Eisenbergwerk geben.
 Bergwerke sind Gottesgabe gut,
 davon sich viel Volks nähren tut –
 Gott gebe seinen Segen!

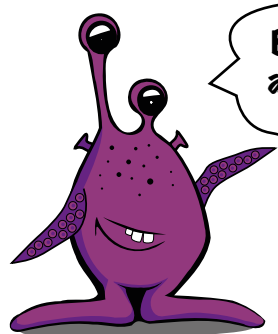
Hans Neuburger, dem frommen Herrn,
 samt den Radmeistern allen
 hab ich dies Lied gedicht zu Ehrn.
 Ich bitt, laßt euch's gefallen!
 Auch die Stadt Leoben, wohl bekannt,
 und alle Bergleut im ganzen Land
 preis ich mit reichem Schalle.

Gott behüt euch alle vor Schaden,
 Er mög uns seine Hilfe senden,
 Er wolle auch mit seinen Gnaden
 alle Dinge zum besten wenden.
 Der Bergreim ist gedichtet fürwahr
 das acht-und achtzigste Jahr,
 das Wunderjahr genennet.

Land Steier, du bist ein edles Land,
 das Lob will ich dir geben.
 Gott behüte Dich mit seiner Hand,
 und andere daneben.
 Amen! Das heißt: es werde wahr!
 Das wünsch ich euch zum neuen Jahr,
 dazu das ewige Leben.

Amen

12. Wir liefern Erz



Bei so vielen Erzlieferungen
am Erzberg muss man ganz
schön viel rechnen!

Das stimmt! Versuche
diese Aufgaben zu lösen!



1. Diese Woche wurde am Erzberg wieder sehr fleißig Erz verarbeitet. Jeden Tag wurden 8000 Tonnen Feinerz verschickt. Wie viele Tonnen Erz sind das insgesamt?

R:

A: _____

2. Ein Radlader kann mit einer Schaufelladung 25 Tonnen Gestein verladen. Kristina hat dabei zugesehen und fünf Schaufelladungen beobachtet. Wie viele Tonnen Gestein hat der Radlader verladen?

R:

A: _____

3. Ernst arbeitet am Erzberg und ist SLKW-Fahrer. Bei einer Fahrt kann er 120 Tonnen Gestein befördern. Heute hat er schon vier Fahrten erledigt. Wie viele Tonnen hat er bisher befördert?

R:

A: _____

4. Im Jahre 1720 wurde am Erzberg die erste Sprengung durchgeführt. Seit wie vielen Jahren wird am Erzberg bis heute schon gesprengt?

R:

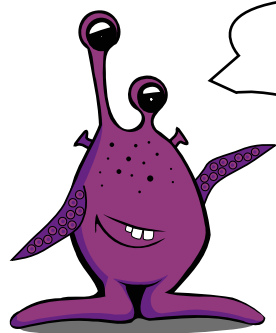
A: _____

5. Das Erz wird mit dem Güterzug transportiert. In einen Waggon passen 100 Tonnen. Jetzt gerade müssen 1790 Tonnen Erz verladen werden. Silke behauptet: „Es werden 17 Waggon benötigt.“ Hat sie recht? Begründe deine Antwort!

R:

A: _____

13. Wir liefern Erz



Das sind aber viele Zahlen.

Versuche die Gewichtsmaße richtig umzuwandeln!



$$1\text{t} = 1000\text{kg}$$

$$1000\text{kg} = 1\text{t}$$

1. Wandle richtig um und löse die Rechnungen!

1t = _____ kg	3000kg = _____ t	9t 500kg = _____ kg
8t = _____ kg	9000kg = _____ t	6t 23kg = _____ kg
5t = _____ kg	4000kg = _____ t	1t 5kg = _____ kg
2t = _____ kg	7000kg = _____ t	8t 165kg = _____ kg
6t = _____ kg	2000kg = _____ t	5t 2kg = _____ kg

1258 kg = _____ t _____ kg	1t - 587kg = _____ kg	658kg + _____ kg = 1t
8003 kg = _____ t _____ kg	1t - 908kg = _____ kg	781kg + _____ kg = 1t
6078 kg = _____ t _____ kg	1t - 317kg = _____ kg	328kg + _____ kg = 1t
9198 kg = _____ t _____ kg	1t - 809kg = _____ kg	408kg + _____ kg = 1t
4009 kg = _____ t _____ kg	1t - 897kg = _____ kg	197kg + _____ kg = 1t

2. Setze ein: < > =

2t	2000kg
400kg	4t
1t 584kg	898kg
4t 112kg	4112kg

6kg	6t
2t 6kg	2006kg
8975kg	8t 975kg
889kg	1t 889kg

700kg	7t
9t 35kg	9035kg
1t 632kg	1932kg
6t 9kg	6t 900kg

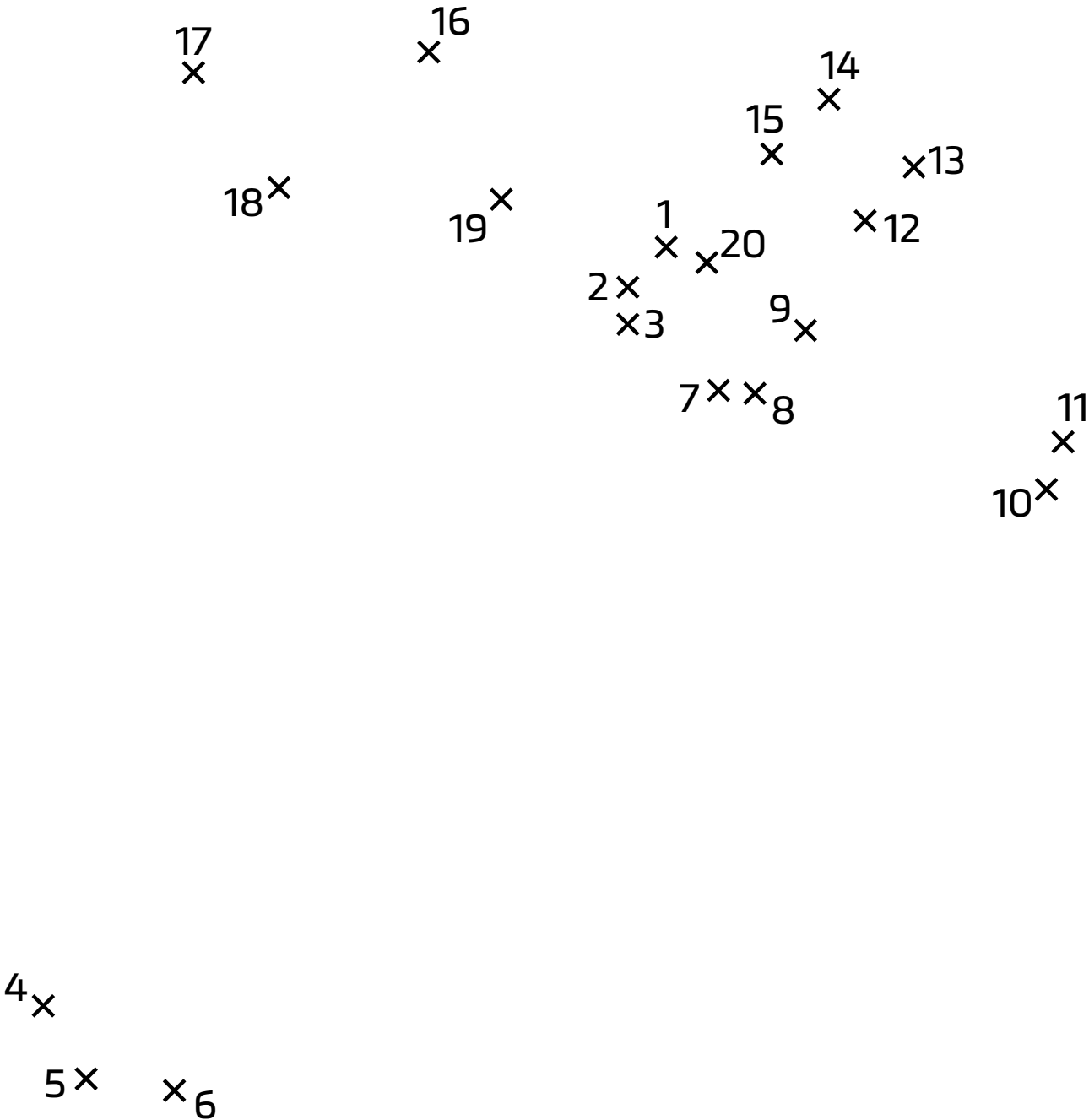
3. Male die zusammengehörenden Wortfelder mit der gleichen Farbe an!

t	Kilogramm	dag	kg
Gramm	Dekagramm	g	Tonne

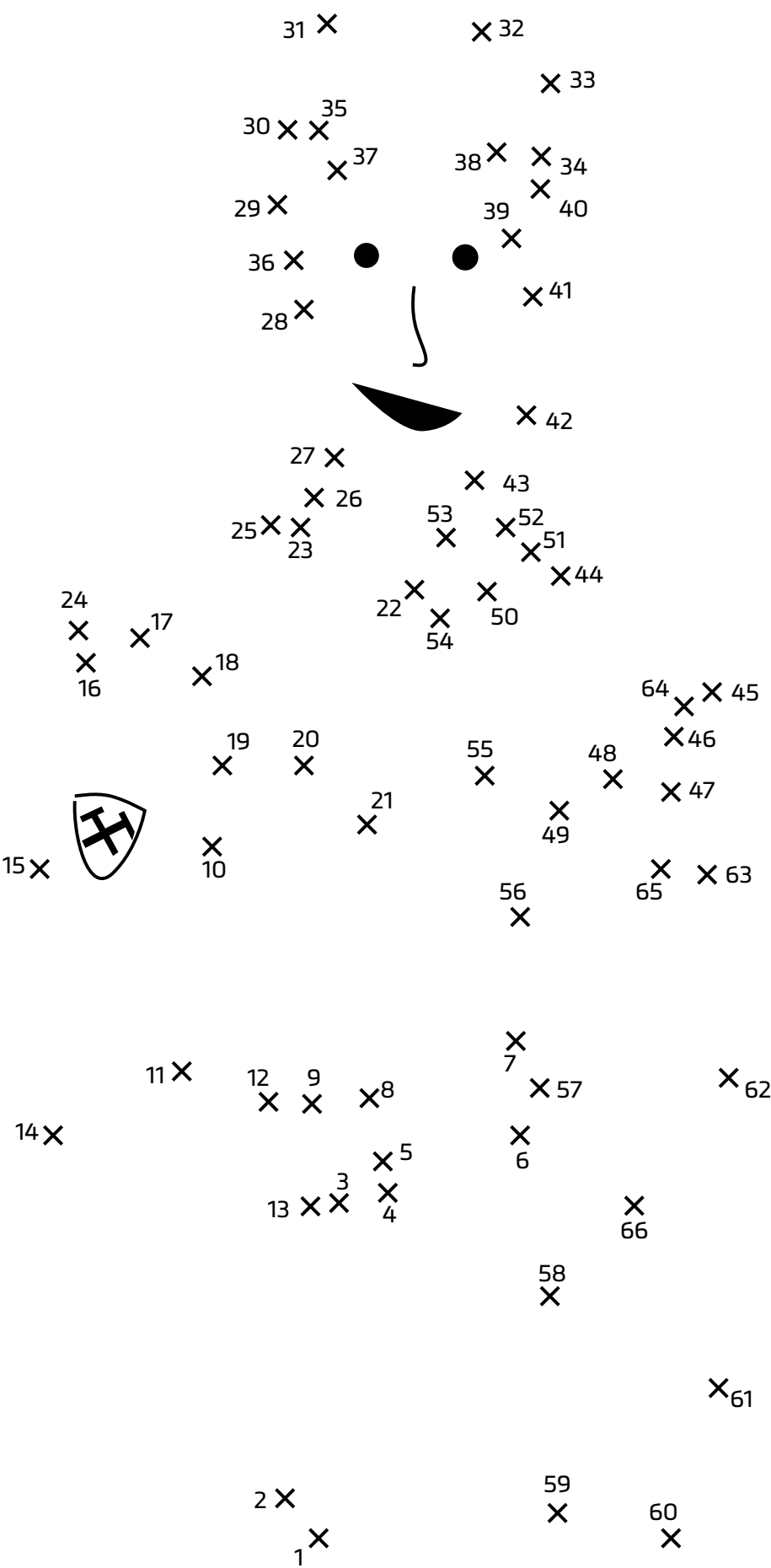
4. Ordne die Gewichtsmaße der Größe nach und beginne mit dem Größten!

(3g, 15dag, 23g, 250t, 8t, 8500kg, 5560kg, 168dag, 39t)

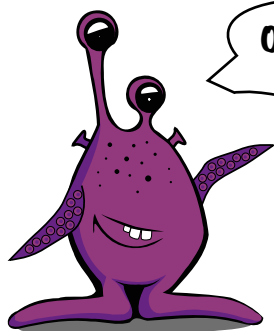
14. Punkt zu Punkt



15. Punkt zu Punkt

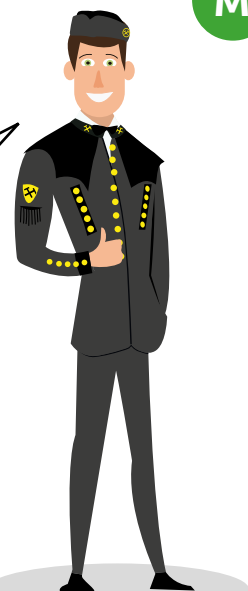


16. Zahlenfolgen



Oje, da fehlen einige Zahlen.

Kannst du die Zahlen richtig fortsetzen?



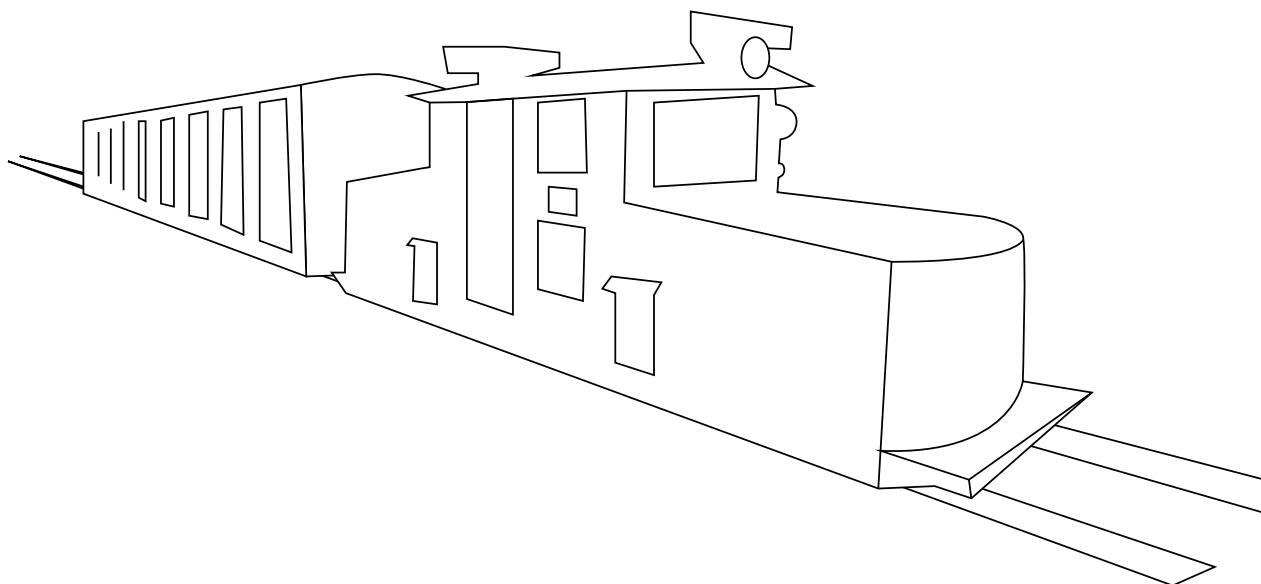
Setze die Reihen richtig fort!

1, 3, 5, __, __, __
10, 9, 8, __, __, __
15, 16, 17, __, __, __

2, 4, 6, 8, __, __, __, __, __
10, 20, 30, 40, __, __, __, __, __
3, 6, 9, __, __, __, 21, __, __, __

5, 10, 15, 20, __, __, __, __, __, __
100, 97, 94, 91, __, __, __, __, __, __
72, 66, 60, 54, __, __, __, 30, __, __, __

201, 202, __, __, __, __, 206, __, __, __, __, __
411, 421, 431, __, __, __, __, __, 491, __, __, __, __
781, 790, 799, __, __, __, __, __, 844, __, __, __, __, 889, __

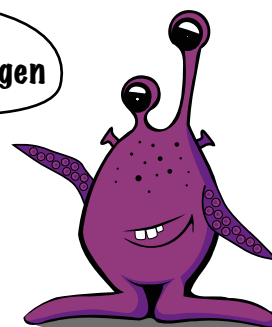


17. Zahlenmauern



Hier haben sich einige
Rechnungen versteckt.

Löse die Rechnungen
und schreibe die Lösungen
in die leeren Felder!



The train consists of three locomotives and six passenger cars. Each passenger car contains a number pyramid puzzle. The puzzles are as follows:

- Locomotive 1:** A large empty box for the engine.
- Car 1:**

21	17	15
- Car 2:**

16	21	19
- Car 3:**

19	1	12
- Car 4:**

19	21	18
- Car 5:**

14	16	31
- Car 6:**

16	16	24
- Car 7:**

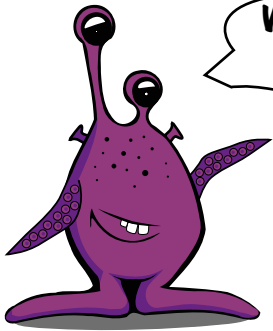
80		
67		
57		3
- Car 8:**

87		
42		
2		
- Car 9:**

88		
40		
20	20	
- Car 10:**

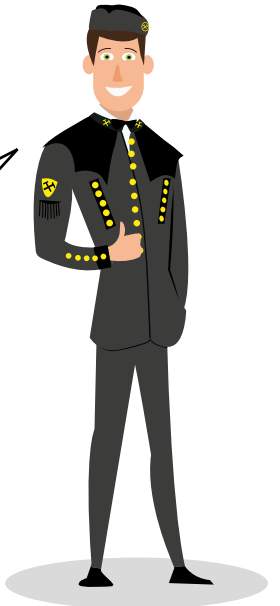
58		
		34
	22	12

18. Der steirische Erzberg



Was kann ich am Erzberg alles erleben?

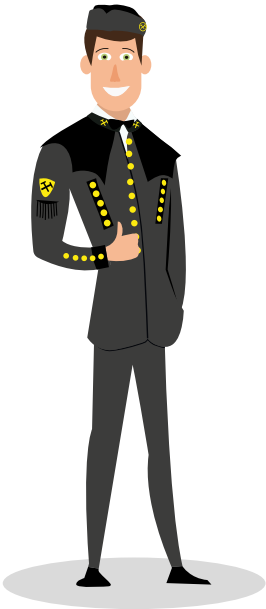
Lies den Text, dann weißt du mehr!



Der steirische Erzberg liegt in den Eisenerzer Alpen und ist der größte Tagbau Mitteleuropas. Er wurde vor Millionen von Jahren gebildet. Der Erzberg liegt zwischen den Kalkalpen und den Zentralalpen, in der sogenannten „Grauwackenzone“. Er ist Bestandteil der Steirischen Eisenstraße, welche sich von Niklasdorf, Proleb, Leoben, St. Peter-Freienstein, Trofaiach, über Vordernberg, Eisenerz, Radmer, Hieflau, Landl, Weissenbach, Altenmarkt, Gams, Palfau bis nach Wildalpen und Gußwerk erstreckt. Diese Region ist reich an Bodenschätzen. So findet man hier Eisenerz, Kupfer, Magnesit, Graphit und Talk.

Am steirischen Erzberg wird seit mehr als 1300 Jahren Erz abgebaut. Der Erzberg wird auch als die größte Pyramide der Welt bezeichnet. Heutzutage wird am steirischen Erzberg nicht nur Gestein abgebaut, sondern er wird auch schon seit einigen Jahren für kulturelle und sportliche Veranstaltungen genutzt. Vor mehr als 30 Jahren wurde ein Schaubergwerk im Berg errichtet. Fährt man zur Talstation des Erzberges, so erblickt man schon das erste historische Gebäude. Die Talstation war früher Ausgangspunkt des Hugo-Stinnes-Aufzuges, welcher von 1924 – 1965 tausende Arbeiter und Arbeiterinnen zu ihren Arbeitsstätten auf 1220m Seehöhe brachte.





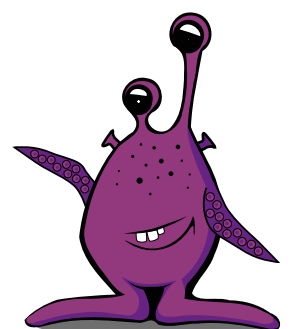
In den Berg führt der ehemalige Mannschaftszug, welcher früher die Bergleute in den Stollen zur Arbeit gebracht hat. Dieser wird bis heute noch von den Eisenerzern „Katl“ genannt. Über die Stufen des steirischen Brotlaibs, wie der Erzberg auch noch genannt wird, kann man mit dem Hauly fahren. Der Hauly ist ein umgebauter

Schwerlastkraftwagen, der 860PS stark und somit das größte und stärkste Taxi der Welt ist. Mit dem 860PS Riesen fährt man die Stufen entlang zur Aussichtsplattform und kann den aktiven Erzabbau beobachten und den Arbeitern mit ihren Schwerlastkraftwagen und Radladern beim Arbeiten über die Schultern schauen.

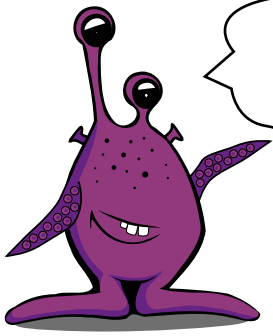
Der Erzberg bietet seinen Gästen auch an, hautnah bei einer Live-Sprengung dabei zu sein. Bei einem Spaziergang über den „Oswaldirücken“ kann man auf 878m Seehöhe Fülltröge, Räumnadeln und pressluftbetriebene Handbohrgeräte bestaunen. Auch ein Live-Erlebniskino lädt zum Verweilen ein.

Für sportliche Aktivitäten eignet sich der Erzberg auch hervorragend, so findet jährlich das Erzbergrodeo, das härteste Offroadrennen der Welt, statt. Hier zeigen Motorradbegeisterte ihr Können und fahren die Stufen des Erzberges bergauf und bergab. Beim Rodeo messen sich die besten der besten, aber auch Hobbyfahrer dürfen ihr Können unter Beweis stellen.

Auch die Erzberg-Adventure Days locken viele Sportbegeisterte an zwei aufeinanderfolgenden Wochenenden auf den Berg. Hier können die Teilnehmer an fünf Bergsportabenteuern teilnehmen und sich in zehn verschiedenen Disziplinen messen. Sogar für die Film- und Kunstszene spielen der Erzberg und die Stadt Eisenerz eine wichtige Rolle, so wurde der Berg schon zur Kulisse für bekannte Filme.



18.1 Erzberg - Lückentext



Hier fehlen einige Wörter.
Kannst du mir helfen die
Lücken zu füllen?

Der steirische Erzberg liegt in den _____
_____ und ist der größte _____
_____ Mitteleuropas. Er wurde vor ca. 542 bis 290
Millionen Jahren gebildet. Der Erzberg liegt zwischen
den _____ und den _____, in der sogenannten
„Grauwackenzone“. Er ist Bestandteil der Steirischen Eisenstraße. Diese Region ist
reich an _____. So findet man hier Eisenerz, Kupfer, Graphit und Talk.

Am steirischen Erzberg wird seit mehr als _____ Erz abgebaut. Der Erzberg
wird auch als die größte _____ der Welt bezeichnet. Heutzutage wird am steirischen
Erzberg nicht nur Gestein abgebaut, sondern er wird auch schon seit einigen Jahren für _____
und _____ Veranstaltungen genutzt. Führt man zur Talstation des Erzbergers, so erblickt
man schon das erste _____ Gebäude. Die Talstation war früher Ausgangspunkt
des _____, welcher von _____ tausende Arbeiter
und Arbeiterinnen zu ihren Arbeitsstätten brachte.

In den Berg führt der ehemalige _____. Dieser wird bis heute noch von den
Eisenerzern _____ genannt. Über die Stufen des Erzberges kann man mit dem
_____ fahren. Der _____ bietet seinen Gästen
auch hautnah bei einer Live-Sprengung dabei zu sein. Bei einem Spaziergang über den
_____ kann man auf 878m Seehöhe Fülltröge, Räumnadeln und pressluftbetriebene
Handbohrgeräte bestaunen.

Für sportliche Aktivitäten eignet sich der Erzberg auch hervorragend, so findet jährlich das _____
_____ statt. Auch die _____
locken viele Leute auf den Berg. Auch für die _____ spielt der Erzberg und
die Stadt Eisenerz eine wichtige Rolle.

Film- und Kunstszene
Hugo-Stinnes-Aufzuges
„Katl“
„Oswaldirücken“
Eisenerzer Alpen
1300 Jahren
kulturelle

sportliche
Tagbau
Erzbergrodeo
Bodenschätzen
Pyramide
1924 – 1965
Mannschaftszug

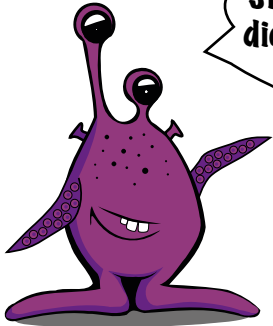
Erzberg-Adventure Days
Hauly
Erzberg
Kalkalpen
historische
Zentralalpen

18.2 Erzberg - Quiz



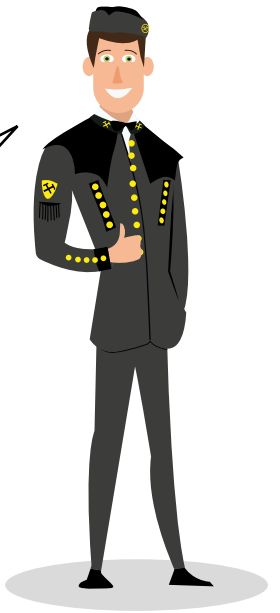
1. *Wo liegt der steirische Erzberg, der größte Tagbau Mitteleuropas?*
 - ☐ Fischbacher Alpen
 - ☐ Eisenerzer Alpen
 - ☐ Gurktaler Alpen
2. *Vor wie vielen Jahren bildete sich der Erzberg?*
 - ☐ vor tausenden Jahren
 - ☐ vor Millionen von Jahren
 - ☐ vor hunderten Jahren
3. *In welcher Zone liegt der Erzberg?*
 - ☐ Gruwakkenzone
 - ☐ Grawaccenzone
 - ☐ Grauackenzzone
4. *Welche Bodenschätze findest du in dieser Region?*
 - ☐ Silber, Gold und Erz
 - ☐ Eisenerz, Kupfer, Magnesit, Graphit und Talk
 - ☐ Salz, Kalk, Graphit und Kohle
5. *Welche Orte liegen an der Steirischen Eisenstraße?*
 - ☐ Graz, Judenburg, Murau
 - ☐ Knittelfeld, St. Michael, Kraubath
 - ☐ Eisenerz, Trofaiach, Leoben
6. *Seit wie vielen Jahren wird am steirischen Erzberg Erz abgebaut?*
 - ☐ 130 Jahren
 - ☐ 1.300 Jahren
 - ☐ 13.000 Jahren
7. *Wie nennt man den steirischen Erzberg noch?*
 - ☐ steirischer Brotlaib, größte Pyramide der Welt
 - ☐ österreichischer Brotlaib, größte Pyramide von Eisenerz
 - ☐ eisenerzer Brotlaib, größte Pyramide der Steiermark
8. *Welcher Aufzug brachte die Arbeiter und Arbeiterinnen auf den Berg?*
 - ☐ Hugos Stins Aufzug
 - ☐ Hugo Sinnes Aufzug
 - ☐ Hugo-Stinnes Aufzug
9. *Wie nennt man den Mannschaftszug, der die Besucher ins Schaubergwerk bringt?*
 - ☐ Hauly
 - ☐ Katl
 - ☐ Radlader
10. *Wie viele PS hat der Hauly, das größte und stärkste Taxi der Welt?*
 - ☐ 860 PS
 - ☐ 680 PS
 - ☐ 868 PS
11. *Welche Veranstaltungen finden am steirischen Erzberg noch statt?*
 - ☐ Hunderennen, Staffelläufe, Tanzweltmeisterschaften
 - ☐ Skisprungweltmeisterschaften, Zipfelbobrennen
 - ☐ Erzbergrodeo, Erzberg-Adventure Days, kulturelle Veranstaltungen

19. Bergbau früher



Stimmt es eigentlich, dass die Arbeit der Bergmänner früher sehr hart war?

Das stimmt, denn vieles war reine Handarbeit und dauerte sehr lange. In diesem Text erfährst du mehr darüber.



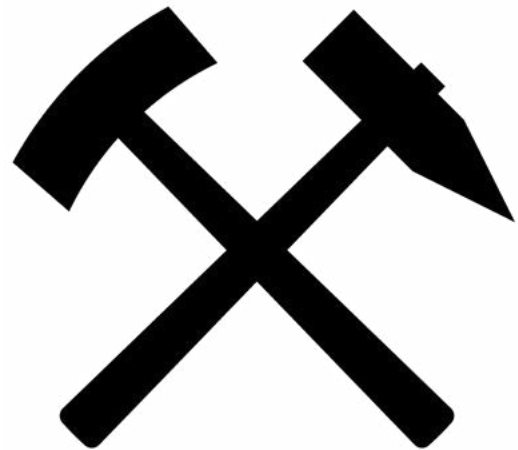
Wann genau mit dem Erzabbau am Erzberg begonnen wurde, liegt im Dunkeln der Geschichte verborgen. Doch eine mittelalterliche Urkunde aus dem Jahre 712 nach Christus erwähnte erstmals schriftlich den Erzabbau am Erzberg. Das war immerhin schon vor mehr als 1300 Jahren.

Im Mittelalter bauten die „Eisenbauern“ das Erz zunächst vorwie-

gend an der Oberfläche des Erzberges ab. Diese Methode des Abbaus nennt man **Tagebau**.

Erst später, vor etwa 500 Jahren, begannen die Menschen auf Anordnung des Kaisers, Stollen in den Berg hinein zu treiben. Diese Art des Abbaus nennt man **Untertagebau**.

Zur Verfügung standen den Bergleuten dafür nur einfachste Werkzeuge. „**Schlägel und Eisen**“ gilt heute noch als das wichtigste Symbol des Bergmannstandes.



Das Eisen hielt man dabei mit seiner spitz zulaufenden Seite an das Gestein. Dann schlug man mit dem Schlägel in der rechten Hand mit aller Kraft darauf, bis sich das Gestein löste. Neben Schlägel und Eisen, arbeiteten die Bergleute auch mit Keilhauen. Sie diente zum Abbau des weicheren Gesteins. Eine **Keilhau**e wog damals übrigens etwa drei Kilogramm. Auch heute befinden sich Schlägel und Eisen noch auf so manchem Gemeindewappen.



Transport

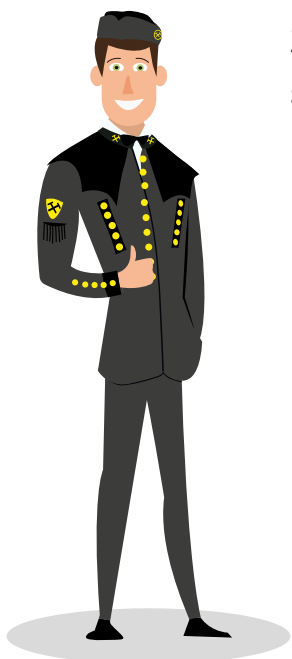
In den Anfängen des Bergbaues wurde das Erz in "Sackzügen" zur Verarbeitung geschleppt. Das abgebaute Erz wurde in Säcke gefüllt, deren Unterseite mit Schweinschut ver­stärkt war. Diese Säcke wurden von den Bergleuten auf einem Gestell oder einem Schlitten ins Tal gebracht. Seit dem 16. Jahrhundert wurden Transportwägen, so ge­nannte "Hunte", auf Rädern verwendet. "Sackzieher" transportierten die mit Säcken beladenen Hunte über den sogenannten „Huntslauf“ ins Tal.

Auch Pferdefuhrwerke wurden später zum Weitertransport eingesetzt. 1810 wurde die erste Eisenbahn am Erzberg angelegt. Seit 1831 wurde ein System aus mehreren Bahnen aufgebaut, das um den Berg führte.

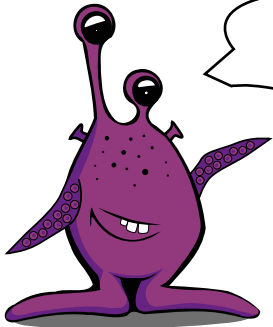
In der Erzverladeanlage wurden die Waggons befüllt und das Erz zu den Hütten nach Linz und Donawitz weitertransportiert. Die am westlichen Talgrund entlang fahrenden Erzzüge wurden charakteristisch für Eisenerz.

Die ersten Sprengungen

Mit Pulver wurde erstmals im Jahr 1720 am steirischen Erzberg gesprengt. 1870 kam schließlich Dynamit für die Sprengungen zum Einsatz. Sechs Jahre später erfolgte die Einführung elektrischer Minenzünder.

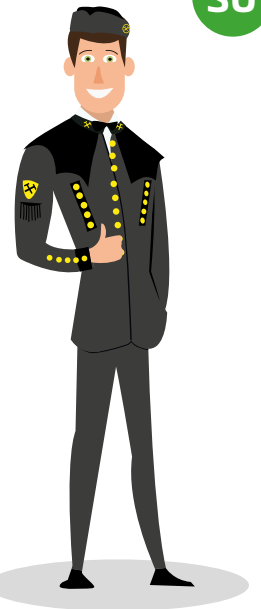


19.1 Bergbau früher - Quiz



Einige dieser Sätze sind leider nicht ganz richtig.

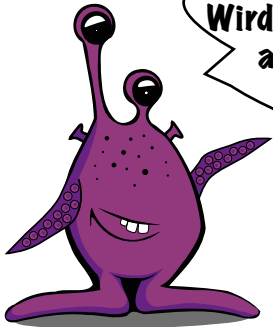
Kreuze an - was ist richtig, was ist falsch?



	richtig	falsch
Eine Urkunde aus der Steinzeit erwähnte erstmals schriftlich den Erzabbau am Erzberg.		
Im Mittelalter bauten die „Eisenbauern“ das Erz zunächst vorwiegend an der Oberfläche des Erzberges ab.		
Den Erzabbau an der Oberfläche nennt man auch Untertagebau.		
„Schlägel und Stahl“ gilt heute noch als das wichtigste Symbol des Bergmannstandes.		
Neben Schlägel und Eisen, arbeiteten die Bergleute auch mit Keilhauen.		
Seit dem 16. Jahrhundert wurden Transportwägen, sogenannte "Hunte", auf Rädern verwendet.		
In der Erzverladeanlage wurden die Waggons befüllt und das Erz zu den Hütten nach Graz und Donawitz weitertransportiert.		
Mit Pulver wurde erstmals im Jahr 1960 am steirischen Erzberg gesprengt.		

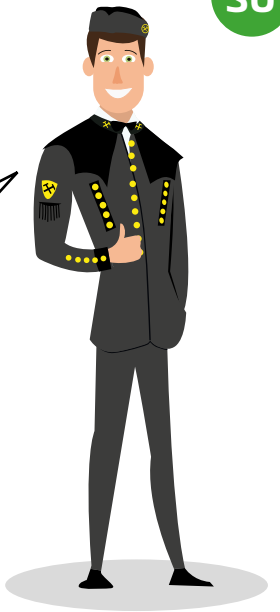
Ausmalbild

20. Bergbau heute



Wird heute eigentlich das Erz am Erzberg noch genauso abgebaut wie früher?

Viele Maschinen helfen uns heute dabei. Lies diesen Text, dann weißt du mehr!



Mussten die Bergleute früher ihre ganze Muskelkraft einsetzen, so übernehmen heute riesige technische Anlagen und Maschinen einen großen Teil der Arbeit. Dadurch wurden auch die Fördermengen um ein Vielfaches erhöht. Mit insgesamt 230 Mitarbeitern werden im etagenförmigen Tagbau jährlich etwa 12 Millionen Tonnen Gestein gewonnen und zu 3 Millionen Tonnen Feinerz verarbeitet.



Foto © August Zoebli

Die Sprengung

Am Erzberg wird täglich um 09:53 Uhr gesprengt. Zwischen 50 000 und 80 000 Tonnen Gestein werden dabei pro Sprengvorgang weggesprengt. Bei Bedarf kann es auch vorkommen, dass eine zweite Sprengung am Tag stattfindet.

Damit gesprengt werden kann, müssen zuvor vor Ort drei Imlochhammer-Bohrmaschinen zirka 27 Meter tiefe Löcher in die Etagen des Berges bohren, um diese danach mit Sprengstoff zu füllen.

Ein Teil der gesprengten Menge ist taubes Gestein, welches keinen nutzbaren Rohstoff enthält und daher abgefördert werden muss. Der andere Teil ist das erzhaltige Gestein, das vor dem Versand zu den Hauptkunden, der voestalpine in Linz und Donawitz, am Erzberg noch weiterverarbeitet werden muss. Im ersten Schritt wird das hereingesprengte Gestein von Schwerlastkraftwagen (SLKW) vom Sprengort zum Großbrecher transportiert.



Foto © August Zoebli



Großbrecheranlage

Zur Weiterverarbeitung werden die großen Gesteinsbrocken, die bis zu einem Meter Durchmesser aufweisen können, zur Großbrecheranlage mit den Schwerlastkraftwagen gebracht. Dort angekommen, stürzt der Schwerlastkraftwagen die Roherzgesteinsbrocken in den Kreiselbrecher der Großbrecheranlage. Innerhalb von nur sechs Minuten werden die Gesteinsbrocken von bis zu einem Meter auf ungefähr 15 Zentimeter Durchmesser gebrochen. Das eisenreichere Roherz wird auf Waschsieben vom Feinanteil mit minderer Qualität befreit. So kann das schwere Erz von leichtem Nebengestein, wie etwa Kalkgestein, gelöst werden. Die weitere Verarbeitung des Erzes erfolgt in der Nachbrech- und Siebanlage, in der die nunmehr 10 Zentimeter großen Gesteinsbrocken auf Erzkörner mit maximal 10 Millimeter Durchmesser zerkleinert werden.



Fertig zum Versand: Das Feinerz

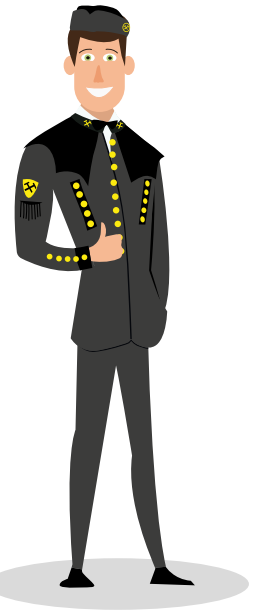
Das qualitätsvolle und nun versandfertige Produkt (Feinerz) wird durch ein Förderband zur Bahnverladestation befördert. Anschließend können so täglich zirka 8.000 Tonnen Eisenerz vom steirischen Erzberg an die Hauptkunden nach Linz und Donawitz verschickt werden.

Das Wichtigste auf einen Blick:

- Jährlich werden 12 Millionen Tonnen Gestein zu 3 Millionen Tonnen Feinerz verarbeitet
- 1 Sprengung löst 50.000 – 80.000t Gestein
- Der SLKW befördert das Gestein
- Der Großbrecher zerkleinert die Gesteinsbrocken von 1 m Durchmesser auf zirka 15 Zentimeter
- Täglicher Versand von ca. 8.000t Erz nach Linz und Donawitz

20.1 Bergbau heute - Quiz

**Das waren jetzt ziemlich viele Informationen!
Teste selbst, was du dir gemerkt hast.**

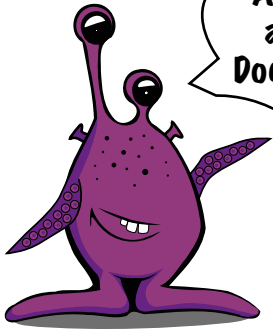


Lies die Texte und ordne sie den richtigen Bildern zu:

- 1** Am Erzberg wird täglich um 09:53 Uhr gesprengt. Zwischen 50.000 und 80.000 Tonnen Gestein werden dabei pro Sprengvorgang weggesprengt. Damit gesprengt werden kann, müssen zuvor vor Ort drei Imlochhammer-Bohrmaschinen zirka 27 Meter tiefe Löcher in die Etagen des Berges bohren, um diese danach mit Sprengstoff zu füllen.
- 2** Der Schwerlastkraftwagen (SLKW) transportiert das Gestein vom Sprengort zur Großbrecheranlage.
- 3** Innerhalb von nur sechs Minuten werden die Gesteinsbrocken in der Großbrecheranlage von bis zu einem Meter auf ungefähr 15 Zentimeter Durchmesser zerkleinert.
- 4** Täglich werden von der Bahnverladestation zirka 8.000 Tonnen Eisenerz vom steirischen Erzberg an die Hauptkunden nach Linz und Donawitz befördert.

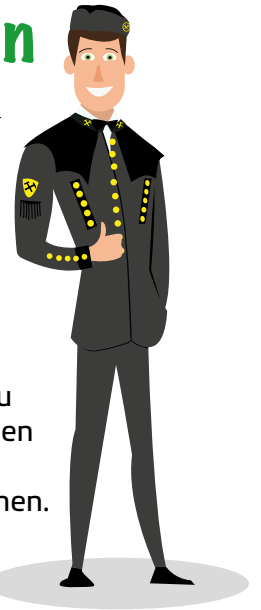


21. Eisen und Stahl im täglichen Leben



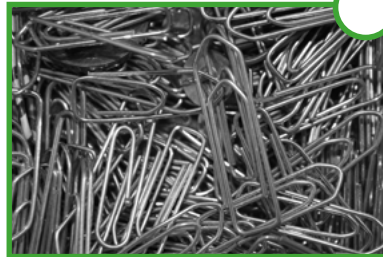
Aus dem Erz des Erzberges wird also Eisen und Stahl gewonnen. Doch wer braucht das eigentlich?

Eisen und Stahl sind aus dem heutigen Leben nicht wegzudenken. Schau dir dieses Arbeitsblatt an, dann verstehst du, was ich meine.

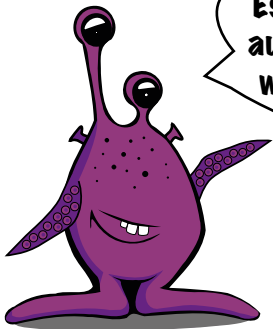


In österreichischen Betrieben werden Roheisen und Stahl erzeugt und zu verschiedenen Produkten verarbeitet. Es gibt sehr viele Dinge im täglichen Leben, die ganz oder teilweise aus Eisen oder Stahl bestehen. Ein Magnet kann dir helfen, Gegenstände aus Stahl oder Eisen zu erkennen.

Kreuze an, was aus Eisen oder Stahl besteht:

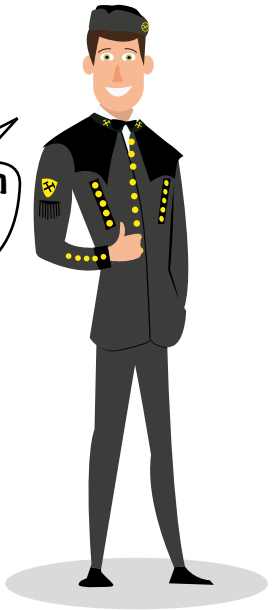


22. Vom Erz zum Besteck



Es gibt viele Gegenstände aus Eisen und Stahl. Aber wie werden sie eigentlich hergestellt?

Das ist ein langer Weg, der dir hier in Bildern beschrieben wird. Versuche die Lücken richtig zu befüllen!



1. Das _____ wird aus dem Gestein des Berges gewonnen.



2. In _____ wird es in ein Eisen- und Stahlwerk gebracht.



3. Mit anderen Zutaten kommt es in den _____.



4. Nun wird aus dem Gestein im Hochofen flüssiges _____.



5. Das flüssige Eisen wird abgelassen, in Behälter gefüllt und _____.



6. In einem _____ werden daraus Eisenträger oder Bleche geformt.



7. In Pressen wird daraus auch _____ geformt.

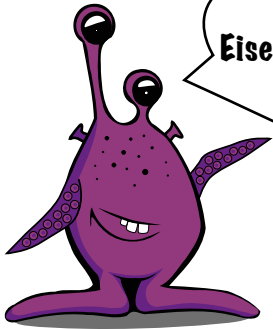


8. Schließlich kann das geschliffene und polierte Besteck _____ werden.

Setze diese Wörter ein:

Hochofen	Walzwerk	verwendet	Besteck
gekühlt	Eisen	Waggons	Erz

23. Das Radwerk IV in Vordernberg



Wo gab es entlang der Eisenstraße früher eigentlich noch Hochofenanlagen?

Seit dem Mittelalter entstanden einige Radwerke entlang des Baches in Vordernberg. Hier ist ein Text darüber.



Das **Hochofenmuseum** Radwerk IV in Vordernberg ist ein Erlebnis der besonderen Art.

Radwerke nannte man Hochofenanlagen, bei denen ein Wasserrad das Gebläse für Verbrennungsluft antrieb.

In Vordernberg entstanden entlang des Baches seit dem Mittelalter 14 Radwerke.

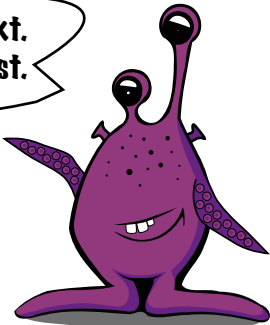
Das Radwerk IV ist die größte eisengeschichtliche Sehenswürdigkeit der Eisenstraße und weltweit der einzige noch erhaltene Holzkohle-Hochofen. Er steht am Hauptplatz in Vordernberg, wo seit mehr als 600 Jahren, bis zu seiner Stilllegung 1911, Eisen erzeugt wurde. Das eindrucksvolle Gebäude steht mit allen Einrichtungen und Gerätschaften unter Denkmalschutz und ist als Museum ganzjährig für Besucher offen. Man kann den damaligen **Erzabbau** anhand von Modellen und Bildern und die Erzförderung vom Erzberg bis zum Radwerk sehen. Die dazu verwendeten Wagen und Hunte, ebenso die Holzkohle-Transporteinrichtungen, sind im Original vorhanden. Besondere Attraktionen sind die Erzröstanlage, die gewaltige Rauchhaube des Hochofens mit dem Blick hinunter in das Ofeninnere und die Abstichhalle, in der das Ausfließen und Erstarren des Roheisens stattgefunden hat. Das große Wasserrad, das dem Radwerk den Namen gibt, wird im Betrieb vorgeführt.

Im benachbarten Gebläsehaus des Radwerkes III, das ebenfalls zum Museum gehört, kann eine Dampfmaschine aus dem Jahr 1873, die neben dem Wasserrad das Gebläse für den Hochofen antrieb, in Bewegung gezeigt werden. Eine weitere Attraktion ist das „Ferrum Magnificum“ im Radwerk IV, eine Multivision, wo die Entwicklung der Eisen- und Stahlerzeugung bis in die Gegenwart und der vielfältige Einsatz des Stahls dargestellt werden.

23.1 Radwerk IV - Suchsel



Im Text waren aber schwierige Wörter versteckt.
Ich bin gespannt, ob du alle finden kannst.

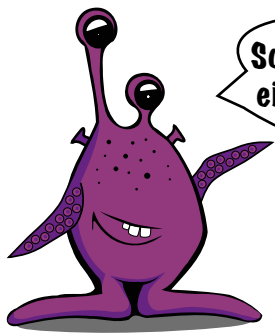


Versuche diese Wörter, die im Text vorkommen, im Feld zu finden:

RADWERK	VORDERNBERG	HOCHOFEN	EISENSTRASSE	MUSEUM
HOLZKOHLE	WASSERRAD	EISEN	DENKMALSCHUTZ	ABSTICHHALLE

Q	O	T	K	B	C	X	B	Z	D	R	L	J	S	O	M	H	J
P	J	P	O	S	K	U	K	D	Z	A	J	P	F	R	R	O	F
W	P	M	Y	Y	Q	Z	P	J	X	D	V	J	Q	Y	G	C	G
Q	P	T	C	O	M	Z	F	S	Y	W	P	Q	E	V	T	H	R
W	W	H	Z	V	Q	O	W	H	L	E	S	Y	I	O	G	O	G
A	N	U	F	C	V	I	I	Q	X	R	J	Y	S	Y	M	F	L
S	E	C	P	O	K	A	Q	L	F	K	Q	U	E	X	J	E	C
S	C	H	Z	M	V	K	O	V	F	F	P	K	N	K	H	N	K
E	X	H	O	L	Z	K	O	H	L	E	L	D	Y	J	Q	F	V
R	Y	N	M	N	O	P	Y	U	K	P	K	X	B	K	X	Q	V
R	P	M	D	E	N	K	M	A	L	S	C	H	U	T	Z	Y	J
A	Y	L	T	P	O	B	G	J	B	B	Z	R	L	B	Q	M	K
D	Q	L	K	J	B	N	S	B	Y	M	U	S	E	U	M	V	C
V	X	M	I	Q	H	Y	W	Y	O	B	J	O	Y	N	Q	J	I
Y	J	V	O	R	D	E	R	N	B	E	R	G	U	G	E	O	H
G	L	U	J	F	W	L	T	B	N	J	C	M	H	Z	H	K	J
W	S	O	A	U	M	A	B	S	T	I	C	H	H	A	L	L	E
C	M	Q	Q	M	C	D	Y	Y	I	B	C	E	B	Y	O	G	C
E	I	S	E	N	S	T	R	A	S	S	E	G	A	U	V	Z	L

24. Der Bergkittel - Die Tracht der Bergleute



Schon erstaunlich, was dir ein Bergkittel alles verrät!

Die _____ wird als Kopfbedeckung zum Bergkittel getragen.

An den Oberarmen, am Kragen und auf der Schachtmütze ist das Symbol des Bergbaus – _____ – aufgenäht.

Die _____ am Oberarm sind ein Symbol für den Docht der Grubenlampe.

Die _____ Knöpfe stehen für die Sonne. Jeder Bergkittel hat genau 29 Knöpfe, denn die Heilige Barbara ist genau 29 Jahre alt geworden.

Der _____ Stoff steht für die Dunkelheit im Stollen.

Trage die fehlenden Wörter richtig ein:

Bergkittel, Berghäkel, Schlägel und Eisen, Fransen, schwarze, goldenen, drei, Pelerinkragen, Schachtmütze

Der _____ hat 9 Zacken. Diese weisen darauf hin, dass die Heilige Barbara 9 Jahre in Gefangenschaft verbrachte.

Die obersten _____ Knöpfe werden offen getragen. Die Heilige Barbara wollte zur Erinnerung an die Heilige Dreifaltigkeit drei Fenster in ihrem Turm haben.

Der _____ wird zusammen mit weißem Hemd, schwarzer Fliege, schwarzer Anzugshose und schwarzen Schuhen getragen.

Der _____ war einst ein Werkzeug zum Messen und Absichern im Bergbau. Heute gilt er als Zunftzeichen der Bergleute.

Ordne die Bilder den Texten richtig zu:

1

Die Heilige Barbara ist die Schutzpatronin der Begleute. Am 4. Dezember gedenken wir der Heiligen Barbara. Zu dieser Zeit gibt es viele Barbarafeiern.

2

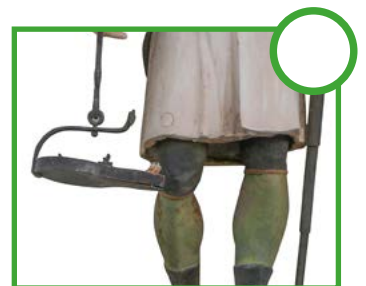
Als weitere Kopfbedeckung wird bei besonderen Anlässen der Kalpak getragen. Der weiße Federbusch steht für das Erz.

3

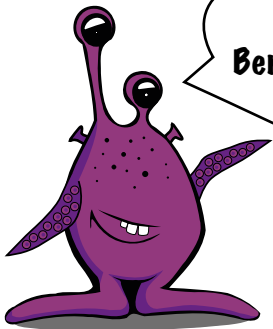
Durch den Ledersprung gelangt man noch heute in den Stand des Bergmanns. Dabei springt man über das Arschleder, das früher zum Schutz vor Kälte und Nässe diente.

4

Die Grubenlampe wurde früher bei der Arbeit unter Tage/im Stollen verwendet.

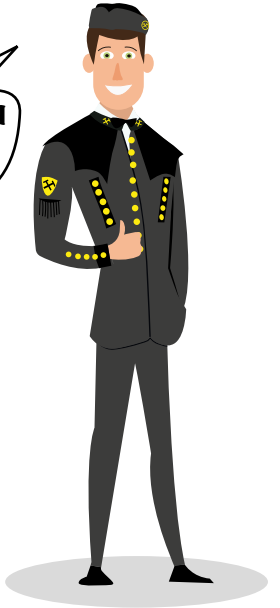


24.1 Die Maximilianische Bergmannstracht



Warum sind manche Bergleute weiß angezogen?

Das ist ihre Festtagstracht. Mehr dazu erfährst du im folgenden Text, in dem auch das Arschleder erklärt wird.



Diese Tracht geht angeblich bis ins Mittelalter zurück. Damals trugen die Bergleute im deutschen und österreichischen Raum einen weißen Kittel bei ihrer beschwerlichen Arbeit untertage. Dieses Arbeitsgewand wurde aus grobem, braunem Wollstoff gefertigt. Für die Festtagstracht verwendete man später weißes Leinen.

Grundsätzlich besteht die maximilianische Bergmannstracht aus dem weißen Mantel mit Kapuze und dem Arschleder, auch Berg- oder Fahrleder genannt, das hinten getragen wird.



Das Arschleder

Das Arschleder, auch Bergleder oder Fahrleder genannt, zählte im Bergbau zur Kleidung des Bergmannes. Es diente als Schutz vor dem Durchwetzen des Hosenbodens bei der Arbeit und Fahrung sowie zum persönlichen Schutz gegen Bodennässe und Kälte beim Sitzen.

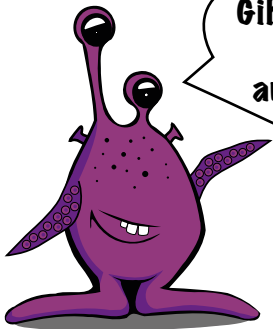
Das Arschleder ist ein dreieckiges oder seltener halbrundes Lederstück und wurde am Leibriemen getragen. Die Gestaltung moderner Arschleder ist durch die DIN 23307 Gesäßleder für den Bergbau geregelt.

Noch heute ist das Arschleder bei bergmännischen Traditionsveranstaltungen als Teil der Prunkuniform zu sehen.

Wie die Maximilianische Tracht und der "schwarze Bergkittel" in Wirklichkeit aussehen, kannst du bei uns in der Region bei verschiedenen bergmännischen Brauchtumsveranstaltungen und zum Beispiel in folgenden Museen bestaunen:

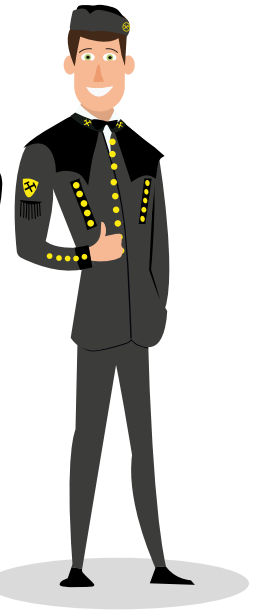
- MuseumsCenter Leoben
- Stadtmuseum Trofaiach
- Radwerk IV in Vordernberg
- Museum im alten Rathaus in Eisenerz

25. Die Erzbergbahn



Gibt es auch heute noch eine Bahn, die direkt auf den Erzberg fährt?

**Ja, die Erzbergbahn.
Lies den Text, dann erfährst du mehr!**



Im Jahre 1891 wurde die Erzbergbahn als Zahnradbahn eröffnet und bis 1978 mit Dampflokomotiven betrieben. Die Eisenbahnstrecke liegt in der Obersteiermark und führt über den Präbichl. Die Strecke der Erzbergbahn zählt zu den schönsten und attraktivsten Bahnstrecken Österreichs, da sie sich durch schöne Grünflächen und atemberaubende Gebirgsketten zieht. Sie zählt dadurch auch zu den steilsten Normalspurbahnen der europäischen Union. Früher sorgte die Erzbergbahn für den Erztransport vom steirischen Erzberg zu den Hochöfen nach Vordernberg und Donawitz. Heutzutage finden die Erztransporte nicht mehr über den Präbichl statt.

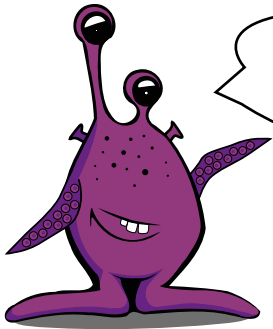
Im Mai 1986 wurde der Erztransport mit der Erzbergbahn von den Österreichischen Bundesbahnen (ÖBB) eingestellt und die Strecke dem Verein Erzbergbahn für Museumszwecke verpachtet. Im Jahr 2003 kaufte der Verein die Erzbergbahn, die Bahnstrecke sowie den Bahnhof Vordernberg und den Bahnhof Erzberg der ÖBB ab. So kann man heute noch mit der Erzbergbahn von Vordernberg über den Präbichl, bis nach Eisenerz fahren. Unter Eisenbahnliebhabern ist die Erzbergbahn weit über unsere Grenzen bekannt und wegen ihrer Gebirgskulisse sehr sehenswert.

Die Strecke führt über acht Viadukte, durch fünf Tunnels und man kann während einer spannenden Fahrt die Berge der Eisenerzer Alpen und der nördlichen Kalkalpen bestaunen.

Die Erzbergbahn lädt zu Planfahrten und Themenfahrten ein. Auch beim Erzbergrodeo kann man vom Bahnhof Präbichl bis zum Bahnhof Erzberg mit der Erzbergbahn fahren.



25.1 Die Erzbergbahn - Lückentext



Uups, da fehlen einige Wörter. Kannst du mir helfen die Lücken zu füllen?

Im Jahre 1891 wurde die _____ als Zahnradbahn eröffnet und bis 1978 mit _____ betrieben. Die Eisenbahnstrecke liegt in der _____ und führt über den _____.

Sie zählt dadurch auch zu den _____ Normalspurbahnen der europäischen Union. Früher sorgte die Erzbergbahn für den _____ vom steirischen Erzberg zu den Hochöfen nach Linz und _____.

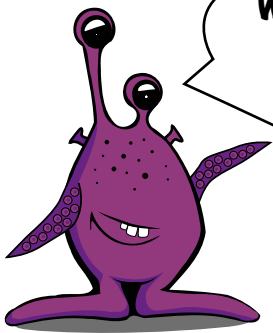
Im Mai _____ wurde der Erztransport mit der Erzbergbahn von den Österreichischen Bundesbahnen eingestellt und die Strecke dem Verein Erzbergbahn für _____ verpachtet. Im Jahr _____ kaufte der Verein die Erzbergbahn der ÖBB ab. Die Strecke führt über acht _____, durch fünf _____ und man kann während einer entspannten Fahrt die Berge der _____ und der _____ bestaunen.

Die _____ lädt zu Planfahrten und Themenfahrten ein.

Auch beim _____ kann man vom Bahnhof Präbichl bis zum Bahnhof Erzberg mit der Erzbergbahn fahren.

Viadukte	steilsten	2003	Erztransport
nördlichen Kalkalpen	Präbichl	Erzbergbahn	1986
Obersteiermark	Museumszwecke	Tunnels	Dampflokomotiven
Erzbergbahn	Eisenerzer Alpen	Erzbergrodeo	Donawitz

26. Die Montanstadt Leoben



Wird das bergmännische Brauchtum eigentlich auch in Leoben gelebt?

Aber natürlich. Vor allem durch die Montanuniversität gibt es viele Traditionen und Bräuche, die jedes Jahr gefeiert werden.



Bergmännisches Brauchtum in der Montanstadt Leoben

Tradition und montanistisches Brauchtum spielen in Leoben vor allem auch wegen der Montanuniversität noch heute eine große Rolle.

Der Ledersprung

Der Ledersprung ist ein alter Brauch, der nur mehr in wenigen Städten derart gelebt wird, wie dies in Leoben und Umgebung der Fall ist. Dabei ist der Mittelpunkt der Sprung über das **Bergmannsleder**, auch **Arschleder** genannt. In früheren Zeiten war das Arschleder das Werkzeug, mit welchem der Bergmann in die Tiefe der Schächte rutschte, um in mühsamer Arbeit dem Berg seine Schätze zu entreißen. Von einem kleinen Holzfass springt der Student mit beiden Beinen und voll Entschlossenheit in seinen neuen Stand, den Berufsstand des Montanisten. In den Stand des Ehrenbergmannes kann man auch in einigen anderen Orten, wie zum Beispiel in Vordernberg oder Eisenerz, springen.

Der Bierauszug - die Studenten werden in die großen Ferien verabschiedet

Der Bierauszug ist eine Leobener Tradition und über lange Jahre in Leoben erhalten geblieben. Zum Schluss des Sommersemesters, Ende Juni, treffen sich die Studenten ein letztes Mal, bevor sie sich in die Sommerferien verabschieden. Der Ursprung dieses Festes geht in das 19. Jahrhundert zurück. Damals waren die Ferien noch nicht mit Freizeit gleichzusetzen. Für die meisten Studenten bedeuteten die Sommermonate harte Arbeit in Bergwerken und Hüttenbetrieben. Keiner von ihnen konnte sicher sein, diese gefährliche Zeit unbeschadet zu überstehen.

Diese Tatsache begründet auch den Hintergrund des Bierauszugs. Am jeweils letzten Mittwoch im Juni wurden bzw. werden die Studenten vom Rektor der Montanuniversität in die Sommerferien verabschiedet. Und mit ihnen zieht auch das "Biertrinken" aus, daher der Name "Bierauszug".

Die Philistrierung - der erfolgreiche Abschluss des Studiums wird gefeiert

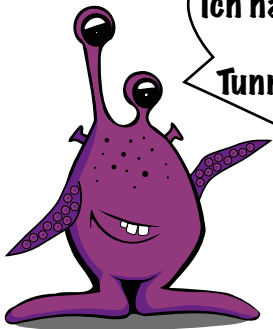
Auch die Philistrierung ist ein lebendiges Stück bergmännischer Tradition. Dabei geht es um ein spezielles "Ritual", in welchem der Philistrant, also jener, der sein Studium erfolgreich abgeschlossen hat, sein abgeschlossenes Studium feiert. Der Philistrant fährt dabei auf dem „Gösser-Bierwagen“, einem alten Pferdefuhrwerk. Am Portal der Universität wird die feierliche Philistrierungszeremonie vollzogen. Dabei nennt der Philistrant seine Studiensemester und wird entsprechend der genannten Anzahl an das am Tor hängende Semesterbrett geschlagen. Der Festzug begibt sich anschließend singend auf den Hauptplatz zum Bergmannsbrunnen. Zum Abschluss des Rituals erhält der „Bergmann“ am Bergmannsbrunnen den Abschiedskuss.

26.1 Die Montanstadt Leoben - Quiz



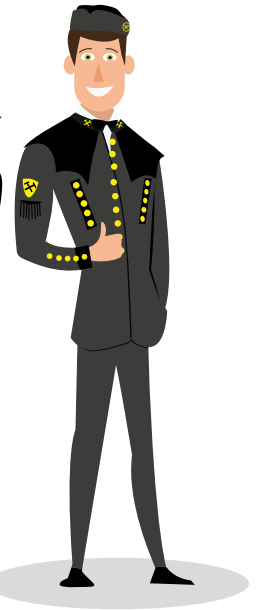
1. *Wie nennt man den traditionellen Sprung über das Bergmannsleder?*
 - ☐ Bergsprung
 - ☐ Ledersprung
 - ☐ Standsprung
2. *Auf welchem Gegenstand steht man, bevor man in den Stand eines Bergmannes springt?*
 - ☐ Holzstuhl
 - ☐ Holzbank
 - ☐ Holzfass
3. *Warum war die Ferienzeit für die Studenten früher nicht mit „Freizeit“ gleichzusetzen?*
 - ☐ Viele mussten in Bergwerken und Hüttenbetrieben harte Arbeit leisten
 - ☐ In den Ferien wurde für Prüfungen gelernt, die nicht bestanden wurden.
 - ☐ Es gab früher keine Ferien – auch in den Sommermonaten musste man die Universität besuchen.
4. *Bei der Philistrierung muss der Student die Anzahl der Studiensemester nennen. Warum?*
 - ☐ Nach dieser Anzahl wird er in den Bergmannsbrunnen getaucht.
 - ☐ So oft wird er an das am Tor hängende Semesterschild geschlagen.
 - ☐ Für jedes Semester muss er eine Runde um den Hauptplatz laufen.
5. *Wer erhält von jedem Studenten und von jeder Studentin einen Abschiedskuss?*
 - ☐ Der Strauß am Leobner Wappen
 - ☐ Die Mauer des Schwammerlturms
 - ☐ Der Bergmann am Leobner Bergmannsbrunnen

27. Zentrum am Berg - ZaB



Ich habe bei meinem Überflug über den Erzberg zwei Tunnelröhren entdeckt. Was bedeuten die?

Hier entsteht eines der modernsten Tunnelforschungszentren Europas. Lies den Text, dann erfährst du mehr.



Forschung und Entwicklung am steirischen Erzberg

Am steirischen Erzberg erstellte die Montanuniversität Leoben ein europaweit einzigartiges und unabhängiges Forschungszentrum rund um den Bau und Betrieb von Untertageanlagen. Hier wurde ein Streckennetz für Eisenbahnen und ein Autobahnstraßennetz errichtet. Es wurden einige Kilometer Tunnelstrecken in den Berg geschlagen, sie stehen nun zu verschiedensten Forschungszwecken zur Verfügung.

Der Straßenverkehr und auch der Eisenbahnverkehr werden ständig auf ihre Sicherheit überprüft und auf den neuesten Stand gebracht. Am Zentrum am Berg gibt es nun die Möglichkeit unter realen Bedingungen Ernstfälle durchzuführen und Übungseinsätze zu erproben. Hier können auch Materialtests unter Tage durchgeführt werden.

Es verlaufen zwei Straßentunnel und zwei Eisenbahntunnel parallel. Auch ein Versuchsstollen wurde aufgebaut. Dies ermöglicht eine Ausbildung und Weiterbildung sowie Trainingsmethoden unter realen Untertagebedingungen.

Am Zentrum am Berg können Einsatzorganisationen, wie Rettung, Feuerwehr, Polizei und Bundesheer einen Tunnelbrand, Evakuierungen und Brandbekämpfungsübungen durchführen. Es dient zu Tunnelbauzwecken, für U-Bahn Anlagen, für Tiefbohranlagen und es dient auch der Erdölindustrie. Das ZaB vernetzt Wissenschaft und Wirtschaft.



27.1 Zentrum am Berg - Suchsel



Versuche die schwierigen Wörter, die im Text versteckt sind, im Feld zu finden:

MONTANUNIVERSITÄT
FORSCHUNGSZENTRUM
STRASSENTUNNEL
EISENBAHTUNNEL
VERSUCHSSTOLLEN
TRAININGSMETHODEN
ZENTRUM AM BERG
EVAKUIERUNGEN

Q	Y	B	F	O	R	S	C	H	U	N	G	S	Z	E	N	T	R	U	M
G	V	Y	G	K	F	G	Z	W	C	B	B	F	K	C	L	O	E	M	A
Q	X	V	A	G	T	K	J	C	P	B	D	Q	Q	K	F	U	E	R	Z
M	L	U	T	F	K	J	G	U	M	Z	V	U	P	C	K	V	V	E	L
O	Q	O	R	X	W	B	M	B	M	Z	Z	X	E	V	Z	Y	A	F	U
N	B	V	A	G	B	G	Y	X	V	K	W	N	F	S	V	X	K	Q	R
T	L	B	I	W	U	Q	M	Y	B	A	C	G	G	X	W	T	U	R	G
A	C	P	N	B	R	X	K	Y	N	H	J	K	V	V	G	E	I	V	M
N	C	H	I	L	B	O	T	Y	I	J	Y	G	P	M	M	L	E	S	B
U	O	O	N	I	S	F	X	S	M	J	L	C	X	S	I	X	R	Y	G
N	T	Q	G	R	V	S	R	Y	B	Q	N	C	V	C	Z	U	U	T	K
I	F	Y	S	C	N	W	B	O	E	C	U	S	Q	C	P	W	N	Y	W
V	C	P	M	O	U	L	T	B	B	K	O	P	H	O	C	S	G	W	L
E	B	K	E	W	H	J	N	T	G	D	I	K	N	C	W	B	E	O	O
R	R	S	T	R	A	S	S	E	N	T	U	N	N	E	L	S	N	X	D
S	Y	P	H	G	Z	Y	O	C	C	J	V	V	P	L	R	E	D	W	O
I	A	K	O	X	V	E	R	S	U	C	H	S	S	T	O	L	L	E	N
T	W	P	D	G	D	E	O	G	V	B	K	I	V	S	K	G	M	X	V
A	K	X	E	I	S	E	N	B	A	H	N	T	U	N	N	E	L	Q	P
E	B	C	N	P	C	P	G	U	J	K	I	T	Y	T	Q	E	F	T	E
T	P	O	E	D	H	Q	Q	P	V	K	Y	C	P	N	N	K	B	P	R
E	C	Y	K	Z	E	N	T	R	U	M	A	M	B	E	R	G	Q	W	V
O	G	O	U	V	Q	Q	X	B	T	K	I	M	L	H	G	D	A	Q	X

28. Der Bergmannsstand



Gesungen in G-Dur

Der Bergmannsstand sei hoch geehret,
 es lebe hoch der Bergmannsstand.
 Wenn er auch, das Tageslicht entbehret,
 so tut er's doch fürs teure Vaterland.
 |:Ja, den Söhnen der Gruben und der Berge,
 reicht ein jeder freundlich die Hand.:|
 |:Es lebe hoch, es lebe hoch,
 es lebe hoch, es lebe hoch.
 Es lebe hoch der Bergmannsstand.:|

Hört ihr nicht des Glückleins leises Schallen?
 Hört ihr nicht die Klopfe, die uns ruft?
 Nun wohlan, zum Schachte lasst uns wallen,
 ein „Glück auf!“, erschalle durch die Luft.
 |:Ja, den Söhnen der Gruben und der Berge,
 reicht ein jeder freundlich die Hand.:|
 |:Es lebe hoch, es lebe hoch,
 es lebe hoch, es lebe hoch.
 Es lebe hoch der Bergmannsstand.:|

Bringen wir die Berge dann zum Weichen,
 und ist gewonnen dann das reiche Erz,
 großer Lohn, den sie alsdann uns reichen,
 und die Lieb erfreuet unser Herz.
 |:Ja, den Söhnen der Gruben und der Berge,
 reicht ein jeder freundlich die Hand.:|
 |:Es lebe hoch, es lebe hoch,
 es lebe hoch, es lebe hoch.
 Es lebe hoch der Bergmannsstand.:|

29. Glück auf liabe Bergleut



Gesungen in Es-Dur

Glück auf, liabe Bergleut, hiaz fohrn ma holt an,
man hört's schon von weit'n zur Schicht klopfns' schon.
Gruabnliachtl, leucht uns in finstara Nocht,
heilige Barbara, sei auf da Wocht.

Die Welt is so liacht und so schen umadum,
do drin in da Gruabn hot da Bergmann koa Sunn.
Gruabnliachtl, leucht uns in finstara Nocht,
heilige Barbara, sei auf da Wocht.

Schenk uns, liaba Herrgott, das tägliche Brot,
bewohr uns vor Unglück, vor Kumma und Not.
Gruabnliachtl, leucht uns in finstara Nocht,
heilige Barbara, sei auf da Wocht.

30. Das Steigerlied



Gesungen in E-Dur

Glück auf, Glück auf der Steiger kommt,
Glück auf, Glück auf der Steiger kommt.
Und er hat sein Grubenlicht bei der Nacht,
und er hat sein Grubenlicht bei der Nacht,
schon angezündt, schon angezündt.

Und es wirft seinen Schein in das Bergwerk hinein,
und es wirft seinen Schein in das Bergwerk hinein.
In das Bergwerk hinein wo die Bergleute sein,
in das Bergwerk hinein wo die Bergleute sein,
wirft seinen Schein, wirft seinen Schein.

Und die Bergleute sein so hübsch und fein,
und die Bergleute sein so hübsch und fein.
Denn sie graben das Silber und Gold bei der Nacht,
denn sie graben das Silber und Gold bei der Nacht,
aus Felsgestein, aus Felsgestein.

31. Schon wiederum tönts



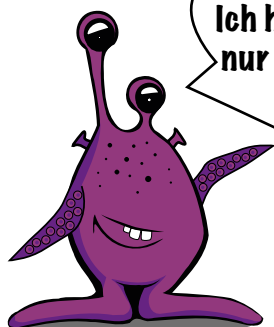
Gesungen in A-Dur

Schon wiederum tönt's vom Turme her,
des Glöckleins leises Schallen,
lasst eilen uns, nicht weilen mehr,
zum Schachte lasset uns wallen.
Dem Liebchen gib den Abschiedskuss,
weil nun der Bergmann scheiden muss,
das ist des Schicksals Lauf.
Glück auf, Glück auf, Glück auf, Glück auf.

Leicht eilen wir mit frohem Sinn,
die steile Fahrt hernieder,
ein jeder geht zur Arbeit hin,
es regt sich alles wieder.
Man hört des Pulvers Donnerhall,
des Schlägels und des Eisens Schall,
der Hunte regen Lauf.
Glück auf, Glück auf, Glück auf, Glück auf.

Und sollte einst im dunklen Schacht,
mein letztes Stündlein schlagen,
wir stehen ja in Gottes Macht,
er lässt uns alles ertragen.
Ade, mein Liebchen, weine nicht,
den Tod nicht scheu'n, ist Bergmannspflicht,
wir fahren zum Himmel hinauf.
Glück auf, Glück auf, Glück auf, Glück auf.

32. Bergmännische Tänze



Ich habe bei der Barbarafeier
nur Männer tanzen gesehen.
Was war das?

Das war sicher der Bergmannstanz.
Wenn du willst, kannst du ihn auch
erlernen!

Bergmännische Tänze gehören zu unserem Brauchtum. An der Eisenstraße werden sie zum Beispiel vom Trachtenverein Reichenstoana, der Knappschaft Steirerherzen Seegraben sowie vom Heimatverein St. Stefan ob Leoben getanzt und so weitergegeben. Der Verein Steirische Eisenstraße hat die Tänze der steirischen bergmännischen Vereine gefilmt, damit du sie besser erlernen kannst.



33. Unterwasserbild

Unterwasserbild mit „Nass-in-Nass“-Technik

Zeit: 1-2 Unterrichtsstunden

Material:

- Kopiervorlage Wassermann als Schablone
- Deckfarben
- Wachsmalstifte oder wahlweise Seidenpapier
- A3 Blatt
- grünes Naturpapier
- Watte

Anleitung:

Zunächst wird ein A3 Blatt in verschiedenen Blautönen bemalt. Dabei ist es besonders wichtig, dass viel Wasser verwendet wird. Das Blatt kann zuvor auch zusätzlich mit Wasser besprüht werden. Nach dem Bemalen wird das Blatt zu einem kleinen Ball zerknüllt und anschließend wieder geöffnet. Während das Blatt trocknet, wird der Wassermann auf grünem Papier nachgezeichnet und ausgeschnitten. Danach kann die Schwanzflosse entweder mit Wachsmalstiften bemalt oder auch mit Seidenpapier-Kügelchen beklebt werden.

Zum Schluss wird der Wassermann auf den trockenen Hintergrund geklebt und mit Wachsmalstiften wird Seegras aufgemalt.

Beispiele aus dem Unterricht:



34. Der Wassermann in seiner Grotte

Der Wassermann in seiner Grotte

Zeit: 1-2 Unterrichtsstunden

Material:

- Kopiervorlage Wassermann als Schablone
- Deckfarben, Deckweiß
- A3 Blatt
- schwarzes Naturpapier
- Schere, Klebstoff

Anleitung:

Zunächst wird ein A3 Blatt in Blautönen spiralförmig bemalt. Dabei ist es besonders wichtig, dass die Spirale von innen nach außen immer dunkler wird. Um einen guten Effekt zu erzielen, ist es sinnvoll, innen mit weiß zu beginnen und außen mit einem starken dunkelblau oder schwarz abzuschließen. Mit Deckweiß sollen die gewünschten Farbtöne entstehen.

Anhand der Schablone wird aus schwarzem Papier ein Wassermann ausgeschnitten.

Natürlich könnten die Wassermänner auch frei gezeichnet werden.

Zum Schluss wird der Wassermann auf das trockene Blatt geklebt.

Beispiele aus dem Unterricht:



35. Pop Art Portrait

Wassermann „Pop Art Portrait“ im Stil von Andy Warhol

Zeit: 1 Unterrichtsstunde

Material:

- Kopiervorlage Wassermannportrait
- Buntstifte
- buntes Naturpapier A3
- Klebstoff

Anleitung:

Zunächst werden die Portraits mit Buntstiften bemalt. Dabei sollen die Kinder beachten, dass die Hintergründe der oberen drei Bilder in Grundfarben und die Hintergründe der unteren drei Bilder in Sekundärfarben bemalt werden. Die Figur selbst soll dann kontrastreich in verschiedenen Farben hervorgehoben werden. Anschließend werden die sechs Bilder ausgeschnitten und auf ein buntes Naturpapier geklebt.

Beispiele aus dem Unterricht:



36. Wassermann-Mobile

Basteln mit Schuhschachteln: „Wassermann-Mobile“

Zeit: 1-2 Unterrichtsstunden

Material:

- Blaue Farbe
- A3 Blatt
- Grünes Naturpapier oder Krepppapier
- Schere, Klebstoff
- Fäden, Klebeband
- Nach Bedarf: Kopiervorlage „Wassermann“ als Schablone, Seidenpapier, Wolle, Steine, Sand, Holz,...

Anleitung:

Eine Schuhschachtel wird mit blauer Farbe bemalt. Danach einen Wassermann auf ein A4 Blatt malen, ausschneiden und mit einem Faden an die obere Seite der Schachtel kleben. Der Wassermann kann beliebig gestaltet werden. Nun wird entweder aus grünem Krepppapier „Seegras“ an die obere Innenfläche geklebt, sodass dieses dann herab hängen kann, oder grünes Naturpapier wird an die hintere Seite geklebt. Nach Belieben mit Fischen o.ä. verzieren. Auf den Grund können Sand und Steine geklebt werden.

Beispiel aus dem Unterricht:



37. Erzberg bei Nacht

„Erzberg bei Nacht“ – Deckfarbenmalerei mit Abklatschtechnik

Zeit: 1-2 Unterrichtsstunden

Material:

- Kopiervorlage „Erzberg Silhouette“ als Vorlage für eine Schablone
- Deckfarben
- A3 Blatt

Anleitung:

1. Hintergrund: Ein A3 Blatt wird im Querformat von links nach rechts mit 4 Farben bemalt. Der Streifen ganz oben wird dunkelblau, danach folgt rot welches in die untere Hälfte des Blaus hineingemalt wird, sodass sich dies zu violett vermischt. Nun wird ein Teil nur rot gemalt. Zum Schluss wird Gelb in den unteren Teil vom Rot eingearbeitet, sodass Orange entsteht. Der Rest des Bildes wird nur gelb.

2. Erzbergsilhouette abklatschen: Auf Pappe wird die Erzbergsilhouette nachgezeichnet und ausgeschnitten. Diese wird ganz dick mit schwarzer Farbe bemalt und auf den Hintergrund gedrückt.

Beispiele aus dem Unterricht:



38. Erzberg

Grafisches Gestalten: Erzberg

Zeit: 2 Unterrichtsstunden

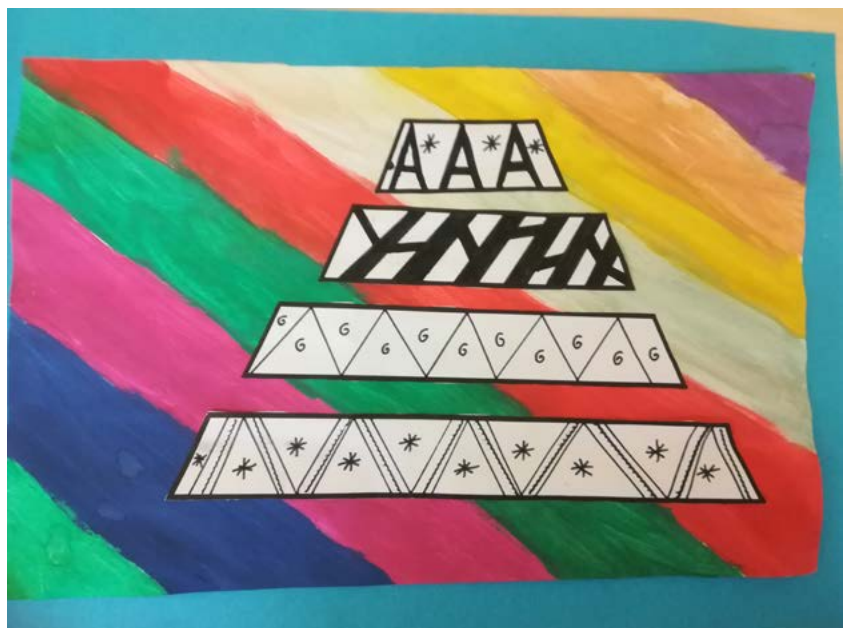
Material:

- Kopiervorlage „Erzberg-Silhouette“
- Schwarze Stifte, Lineal
- A3 Blatt, buntes Naturpapier
- Deckfarben

Anleitung:

Die Erzberg-Silhouette soll mit vielen kleinen, schwarzen Mustern grafisch ausgemalt werden. Dazu können auch verschiedene Stärken an schwarzen Finelinern benutzt werden. Für den Hintergrund wird ein weißes A3 Blatt zunächst (eventuell mit dem Lineal) in mehrere Streifen unterteilt. Diese Streifen werden anschließend mit Deckfarben bunt bemalt. Der Erzberg kann nun entweder komplett, oder in einzelnen Streifen ausgeschnitten werden. Die Grafik wird nun auf den Hintergrund geklebt. Um dem Bild einen Rahmen zu geben, kann das Blatt noch auf ein buntes Naturpapier geklebt werden.

Beispiele aus dem Unterricht:



39. Ein kubistischer Bergmann

Mein „kubistischer Bergmann“ nach Pablo Picasso

Zeit: 1 Unterrichtsstunde

Material:

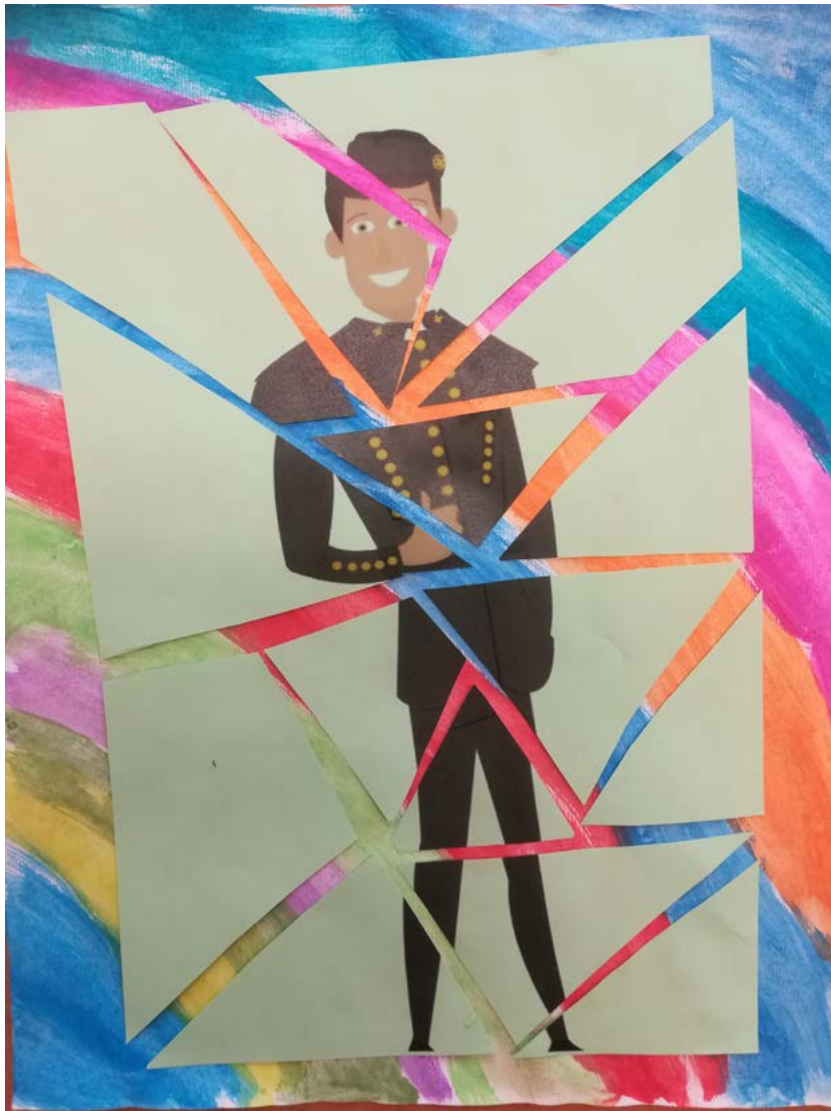
- Deckfarben
- weißes A3 Blatt
- A4 Ausdruck des Bergmannes
- großes Lineal, Bleistift
- Schere, Klebstoff

Anleitung:

Der Hintergrund wird zunächst in gleichmäßige Querstreifen oder Dreiecke geteilt. Diese Streifen bzw. Dreiecke werden mit den Deckfarben bunt bemalt.

Während das Blatt trocknet, wird der Bergmann in viele, nicht zu kleine, Dreiecke geschnitten. Das zerschnittene Bild wird nun auf den trockenen Hintergrund geklebt, dabei soll das Portrait noch erkennbar sein.

Beispiele aus dem Unterricht:



40. Dein eigener Bergkittel

„Entwurf deinen eigenen Bergkittel“

Zeit: 1 Unterrichtsstunde

Material:

- Kopiervorlage „Bergmann Silhouette“
- Buntstifte, Filzstifte, Bleistift, Lineal,.....

Anleitung:

Den Schülerinnen und Schülern soll der traditionelle Bergkittel bereits bekannt sein. Danach sollen die Kinder die Rolle des Modedesigners übernehmen und dazu ermutigt werden, eigene Ideen zu einem „kreativen Bergkittel“, anhand der Kopiervorlage, umzusetzen.

41. Stahlmonster

Collage: „Stahlmonster“

Zeit: 1 Unterrichtsstunde

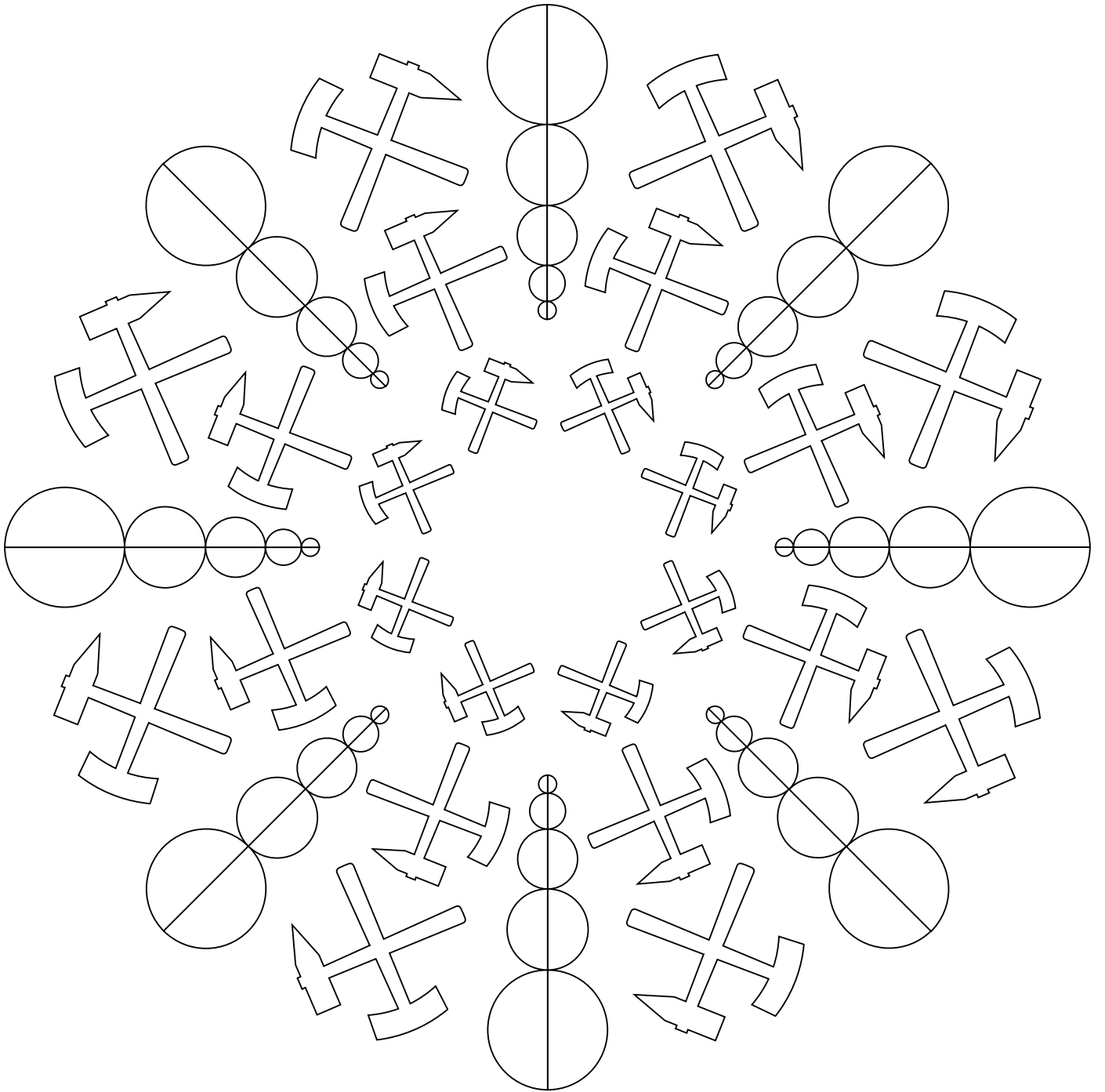
Material:

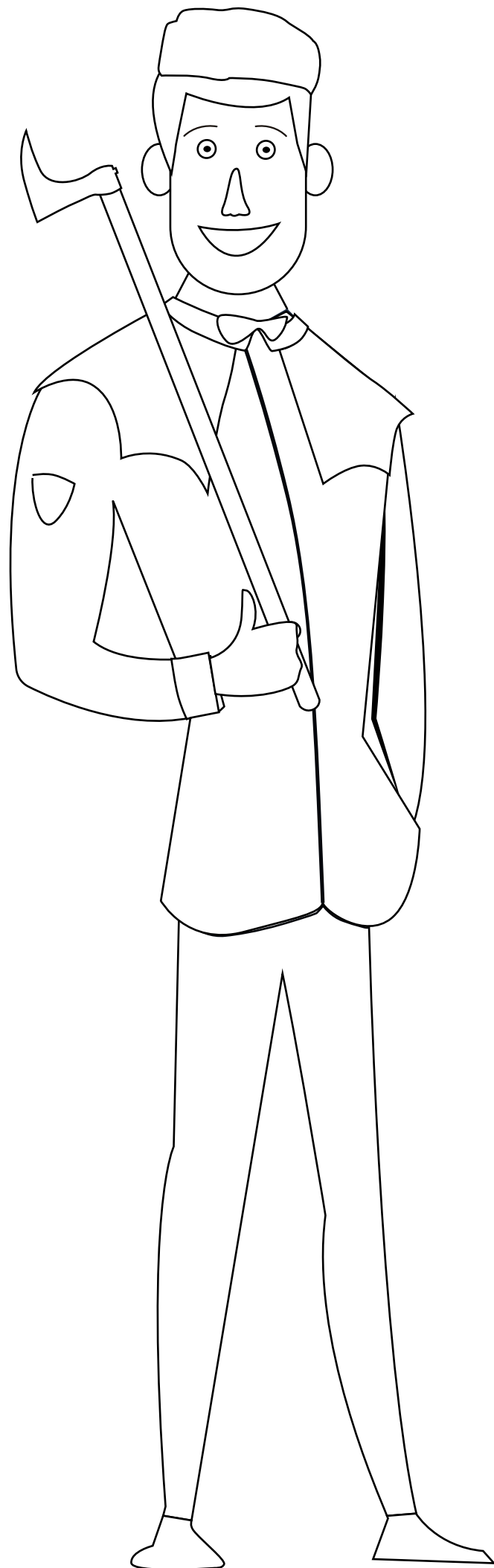
- Prospekte, Katalog mit Bildern zum Thema „Eisen und Stahl“
- weißes A3 oder A4 Blatt
- Permanentmarker

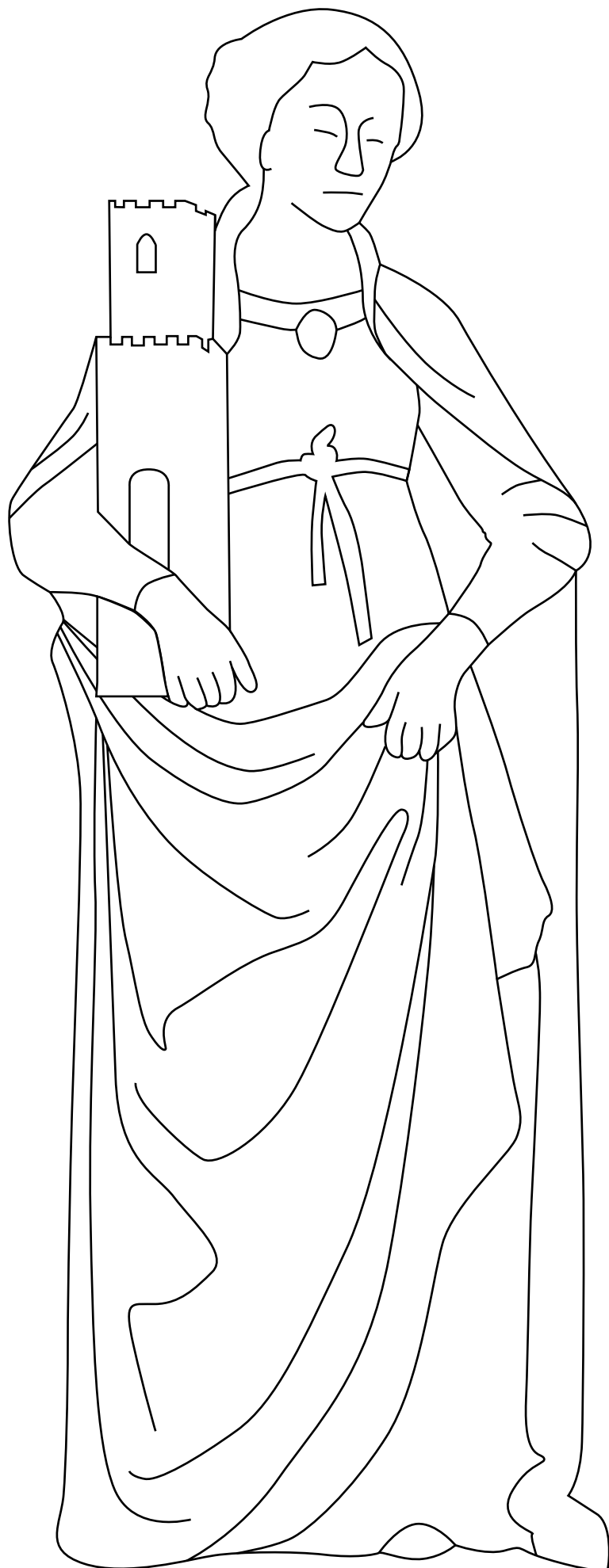
Anleitung:

Aus Zeitungen, Prospekten und Katalogen werden Bilder zum Thema „Eisen und Stahl“ (Werkzeug,...) ausgeschnitten.

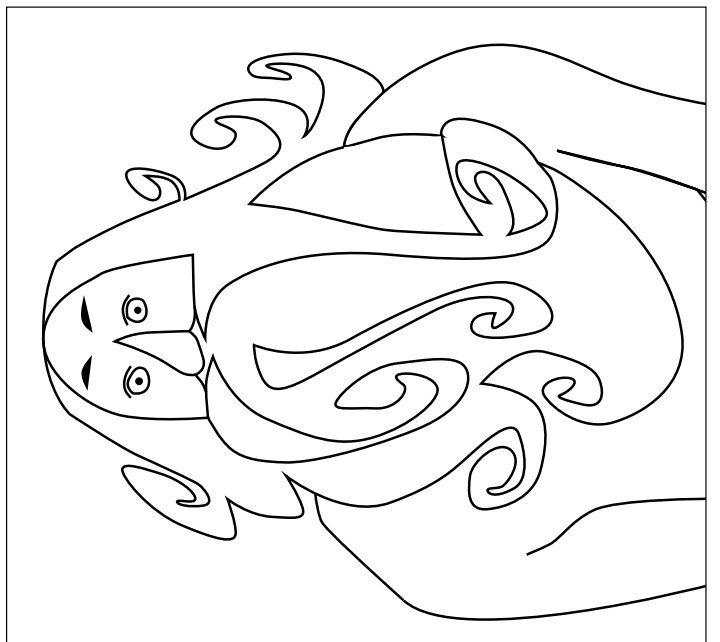
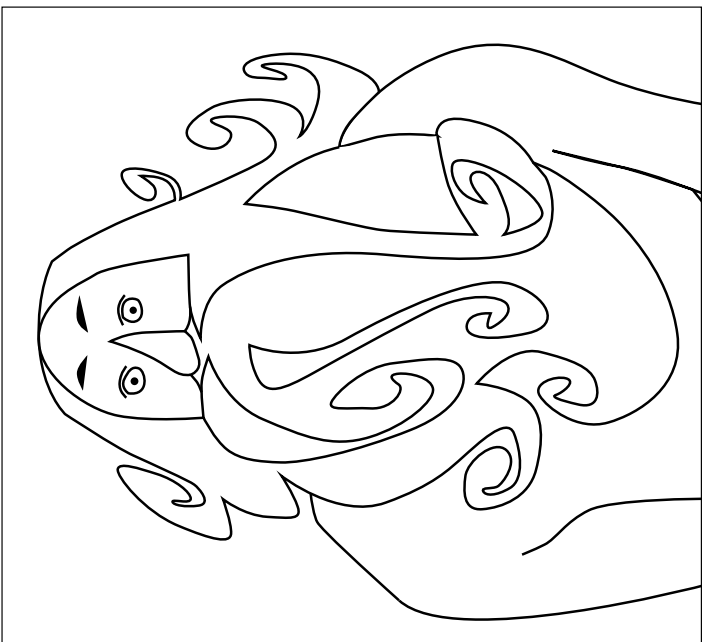
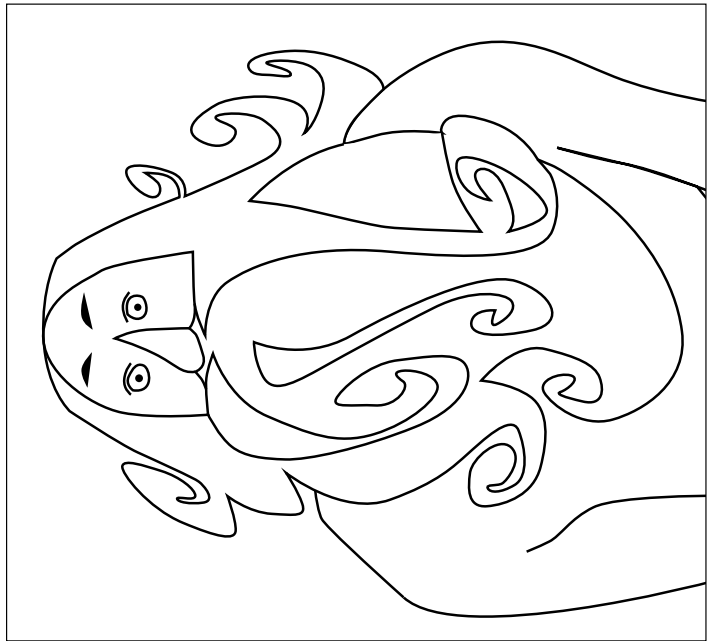
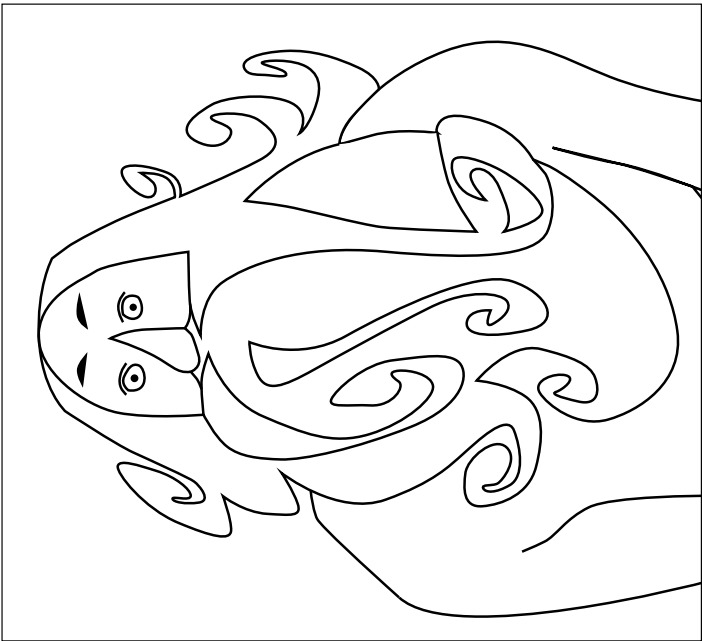
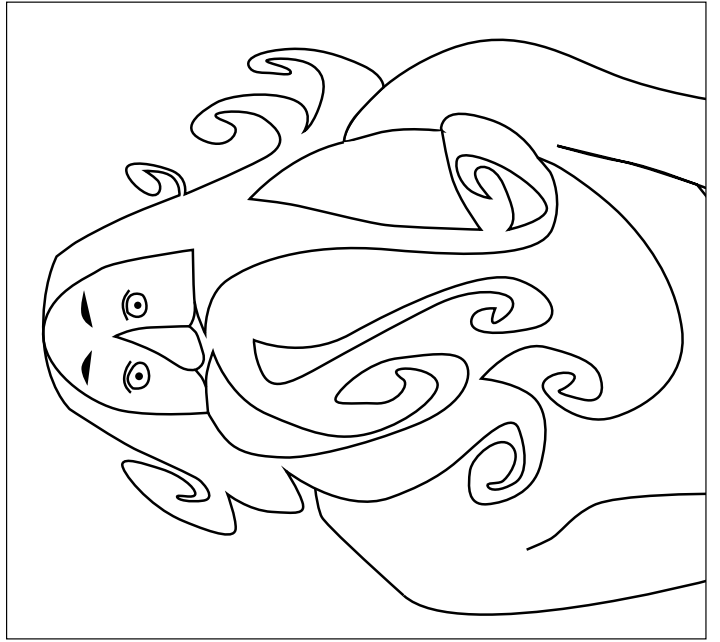
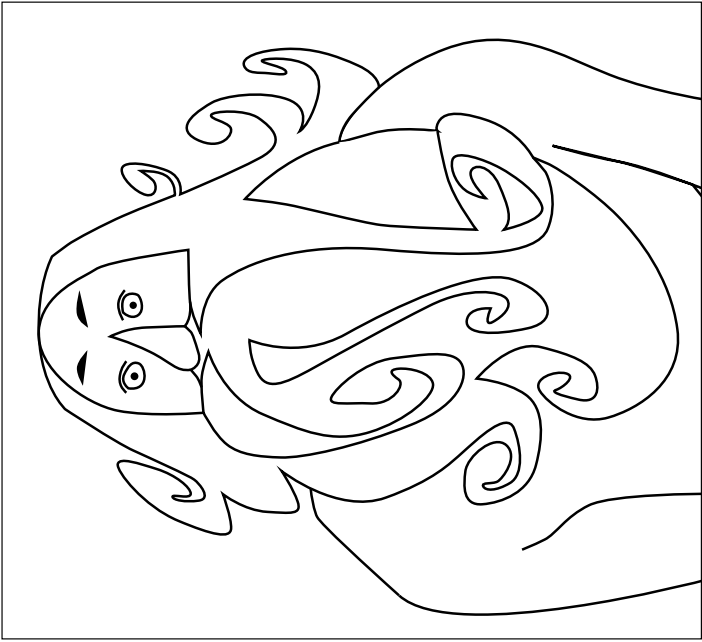
Diese werden dann auf ein Blatt aufgeklebt, sodass eine Figur entsteht. Zum Schluss wird das „Monster“ noch durch das Aufmalen von Augen, einem Mund und weiteren Details mit einem Edding „lebendig“ gezeichnet.

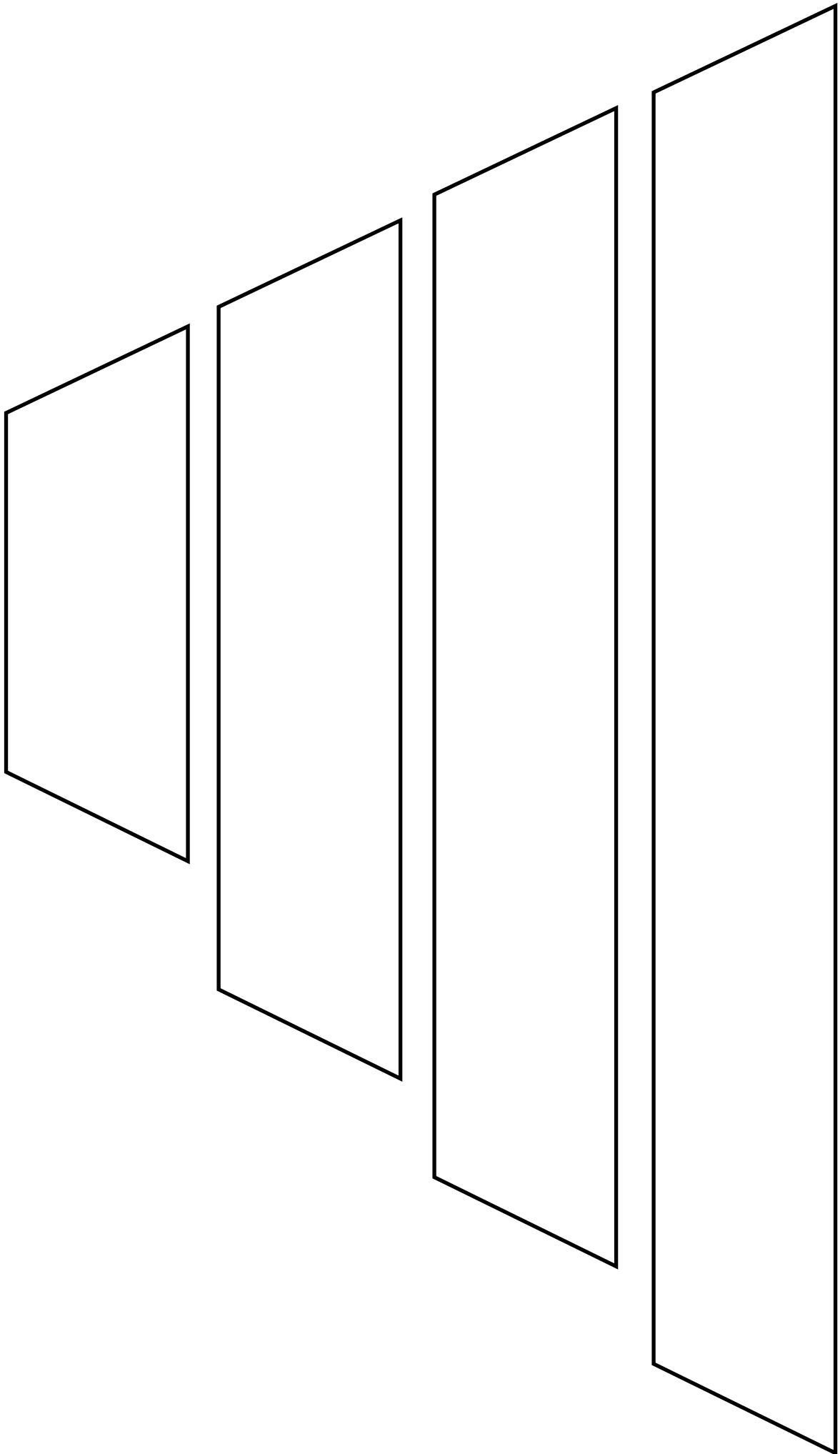


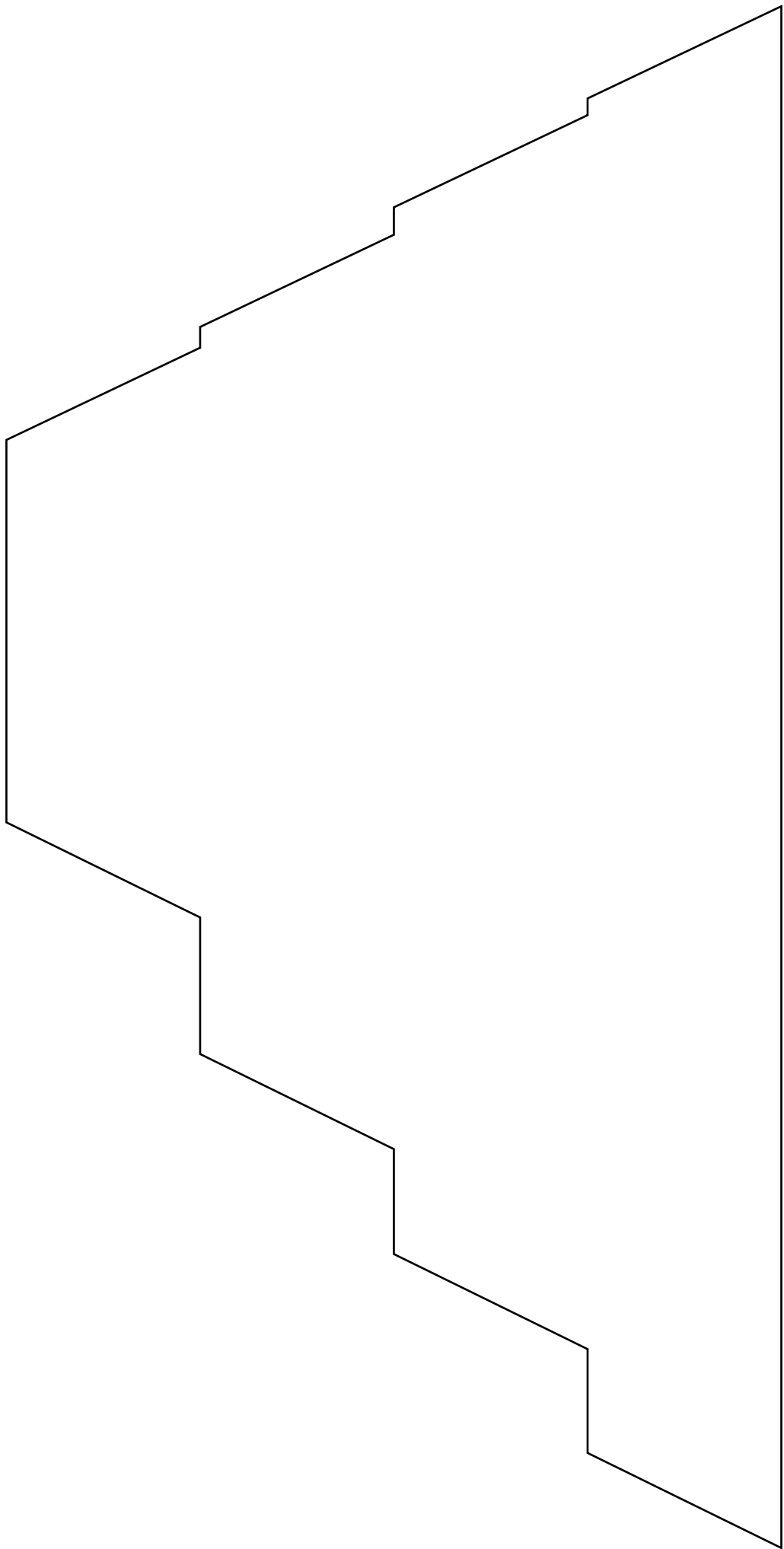


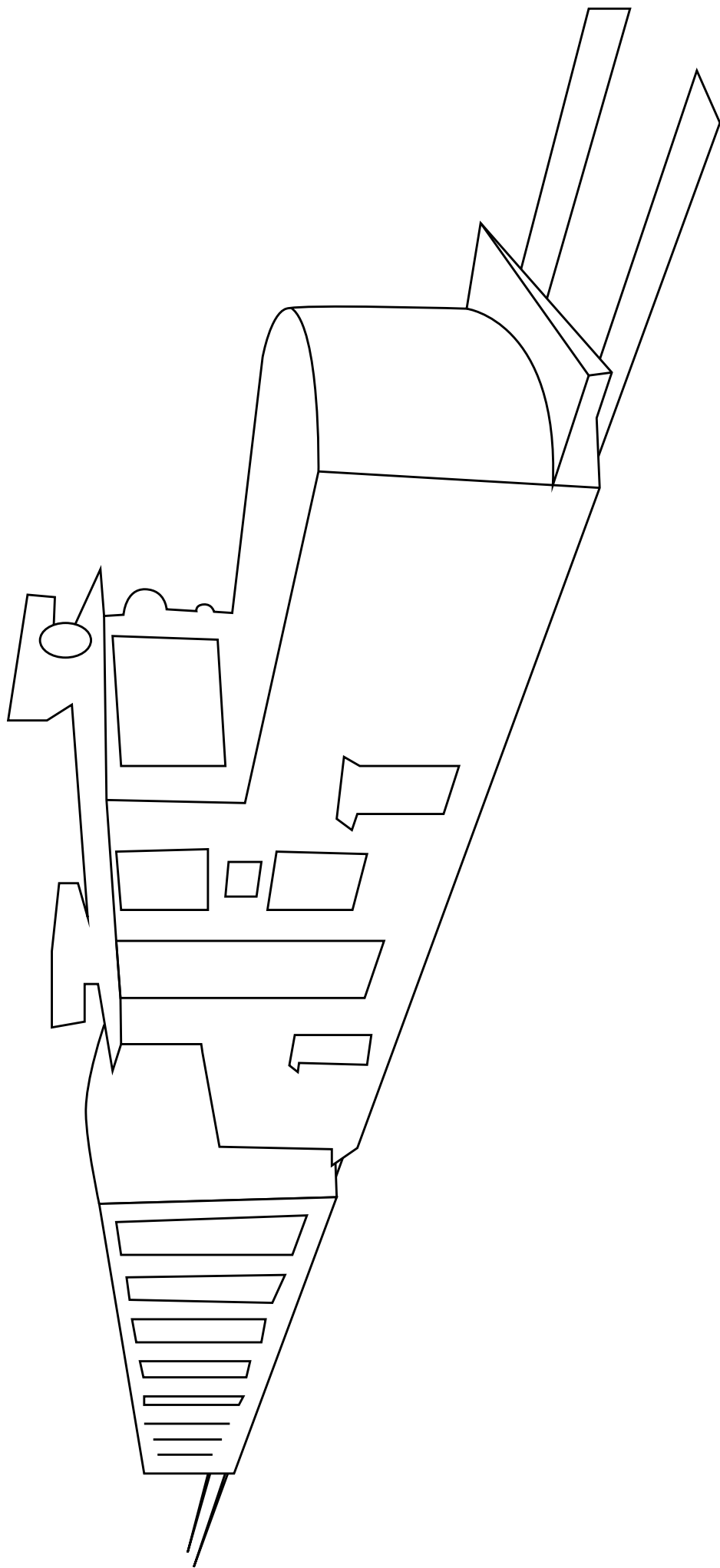












Mitwirkende Musik

Gesang

Elfi Jammernegg
Sylvia Slowak
Evelyn Riegler
Kristina Prein
Silke König

Tonaufnahme

Gerald Hochsteiner

Musik – Bergmusikkapelle Eisenerz

Manfred König (Kapellmeister)
Ebenberger Alfred
Ebenberger Lukas
Lisa Lindner
Helmut Steuber
Johann Bachler
Dominik Rodlauer
Daniel Stromberger

Impressum

Erz und Eisen Regional Entwicklungs GmbH - LAG Steirische Eisenstraße

Freiheitsplatz 1
8790 Eisenerz – Austria
Tel.: +43 (0) 3848 3600
leader@steirische-eisenstrasse.at
www.steirische-eisenstrasse.at
www.eisenstrasse.co.at